# Hallische Nachrichten

## General-Anzeiger für Halle und die Provinz Sachsen

Verlagsgebäude: Häuserblock Gr. Ulrichstr. 16, Ecke Dachritzstr. 12 bis 14 und Wölbergasse 1. Verlag, Redaktion und Hauptgeschäftsstelle: Gr. Ulrichstr. 16. Fernsprechanschluß: Nr. 7961. Bei Anruf der Fernsprechnummer 7961 verbindet die eigene Zentrale mit allen Abteilungen des Hauses. — Zweig-Geschäftsstellen: Leipzigerstr. 34 (Fernspr. 7981) u. Gr. Brunnenstr. 49 (Fernspr. 3388).

Die Hallischen Nachrichten erscheinen täglich nachmittags (mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage) und kosten bei freier Zustellung in Halle und in den Orten mit eigenen Vertriebsstellen monatlich Mk. 4000.—, wöchentlich 1000.—, Selbstabholer zahlen Mk. 3900.—. | Anzeigen-Bedingungen: Die 25 mm breite Nonpareillezeile kostet Mk. 400.—, Heirats- und ähnliche Anzeigen Mk. 500.—, die 78 mm breite Reklamezeile Mk. 2000.—. — Rabatt nach festen Bedingungen. — Gerichts- und Erfüllungsort: Halle a. d. S. — Postscheckkonto: Erfurt 3646

Nummer 109 — Freitag, den 11. Mai 1923 — 35. Jahrgang


# Gegen den Terror im Saargebiet.

### Eine Debatte im englischen Unterhause.

### Asquith als Warner.

Das Unterhaus hatte vorgestern eine Debatte, die sich mit Deutschland beschäftigte. Sir John Simon lenkte die Aufmerksamkeit des Hauses auf einen im Saargebiet verkündeten Erlaß, der, wie er sagt, die schwersten Strafen für Akte auferlege, die in anderen Ländern entweder überhaupt nicht strafbar seien oder als unbedeutende Vergehen angesehen würden. Das Saargebiet sei ein dichtbevölkertes Gebiet, das eine fast nur aus Deutschen bestehende Bevölkerung von 700 000 Menschen umfasse. Die Regierung des Saargebietes sei in die Hände des Völkerbundes gelegt worden. Es sei daher von der größten Wichtigkeit, daß die britische Regierung ebenso wie andere in Betracht kommende Regierungen zusehe, daß die Gesetze, die für dieses Gebiet gemacht würden, Gesetze seien, die gerechtfertigt werden könnten. Der Erlaß sei ungesetzlich in Wirksamkeit gesetzt, weil der Friedensvertrag vorsehe, daß, bevor irgendeine Aenderung am Gesetz mit Bezug auf das Saargebiet stattfinden könne, eine Beratung mit einer die Einwohner vertretenden Körperschaft stattfinden müsse, und eine derartige Beratung habe nicht stattgefunden.

Der Vertreter Großbritanniens im Völkerbunde, Wood, suchte das Verhalten der britischen Regierung zu rechtfertigen, rief aber damit eine äußerst scharfe Entgegnung von Asquith hervor. Dieser warnte mit beißender Schärfe ein jedes Mitglied des Unterhauses, ins Saargebiet zu gehen. Keiner sei dort seiner Freiheit sicher. Das Dekret sei eine Revolte gegen das bürgerliche Recht der ganzen Welt und eine Herausforderung aller demokratischen Grundsätze. Er erinnere an die schlimmste Zeit in Rußland. Die englische Regierung solle eine sofortige Einberufung des Völkerbundsrates beantragen, der die Saarregierung abberufen soll.

Sodann sprach Lord Cecil, mehr sachlich, aber mit nicht geringerem Nachdruck gegen den französischen Terror im Saarlande. Er trat dann gleichzeitig wieder für seinen alten Lieblingsplan ein, die Ruhrfrage dem Völkerbunde zu unterbreiten.

### Wieder eine Luftdebatte im Oberhause.

**Die Märchen von deutschen Flugrüstungen in Rußland.**

Im englischen Oberhause ist es vorgestern wieder zu einer Debatte gekommen, die beweist, mit welchem Mißtrauen man in England zum Teil den imperialistischen Ausdehnungsdrang und die Rüstungen Frankreichs verfolgt. Auch der Triumphzug Fochs nach Polen und der Tschechoslowakei gehört ja in dieses Gebiet. Am meisten aber fühlt sich England offenbar durch die Luftflotte Frankreichs bedroht.

Lord Birkenhead fragte die Regierung, welche Informationen sie über den Bau von Flugzeugen in Deutschland habe: 1. für militärische und Flottenzwecke und 2. für Handelszwecke, und welches die Politik der Regierung hinsichtlich des Luftstandards sei, bei der Sicherheit Englands erfordere. England besitze 54 Fliegerabteilungen mit 395 Flugzeugen, verglichen mit 140 Fliegerabteilungen und 1260 Flugzeugen Frankreichs. Dieses Mißverhältnis in der Stärke der zwei benachbarten Länder, so freundschaftlich auch ihre Beziehungen seien, sei so alarmierend, daß keine Regierung die Fortdauer dieses Mißverhältnisses gestatten könne. Er stelle diese besondere Frage über Deutschland, um klarzustellen, ob irgendeine so furchtbare Bedrohung im Mittelpunkte Europas bestehe, wie ein Teil der Presse behaupte. Er habe Mitteilungen gelesen, wonach in Deutschland und in Rußland unter der Leitung früherer deutscher Offiziere fieberhaft an der Herstellung von Flugzeugen gearbeitet werde. Alle ihm zur Verfügung stehenden Informationen lauteten jedoch entgegengesetzt, auch seine Quellen seien, obgleich nicht offiziell, doch zuverlässig. Wenn es wahr sei, daß die Deutschen ihren Verpflichtungen aus dem Versailler Vertrag nachgekommen seien und daß heute in Europa kein großer Flugzeugbau stattfinde, so könne man mit den Zahlen, die er gegeben habe, nicht zufrieden sein. (Hört, hört.)

Lord Haldane erklärte, England müsse einen angemessenen Heimatschutz gegen Luftangriffe haben.

Lord Salisbury erwiderte im Namen der Regierung, was die besondere Frage über Deutschland betreffe, so bestehe keinerlei Grund zu der Annahme, daß die deutsche Regierung dem Versailler Vertrag zuwiderhandele. Die deutsche Flugzeugindustrie scheine jedoch bis zu einem gewissen Maße außerhalb Deutschlands entwickelt zu werden. Die im Bau befindlichen Handelsflugzeuge entsprächen alle den unter dem Friedensvertrag aufgestellten Regeln mit Ausnahme des Luftschiffes, das in Deutschland für die Vereinigten Staaten gebaut werde. Es würde verfrüht sein, irgendeine Erklärung über den erforderlichen Luft-Standard abzugeben. Lord Birkenhead habe die Stärke Englands mit der einer befreundeten Macht verglichen. Zweifellos müsse die Luftstärke jeder Macht, sei es einer befreundeten oder nicht befreundeten, auf England zurückwirken. Er würde es jedoch bedauern, wenn die Auffassung entstünde, als ob England wegen einer Angriffsdrohung durch jene große befreundete Macht Luftstreitkräfte aufstellte. England bleibe Freund mit Frankreich. Es sei nicht denkbar, die Franzosen wegen der Schaffung ihrer Luftstreitkräfte zu kritisieren. Die Lage in Europa sei immer noch sehr gespannt, und es würde sehr falsch sein, in Anbetracht des sehr natürlichen Wunsches Frankreichs, jede Vorsicht auszuüben, Klagen darüber zu führen, daß Frankreich eine so bedeutende Luftstreitkraft geschaffen habe. Es sei zu hoffen, daß die Vernunft der europäischen Staatsmänner einen Weg finden werde, um jenen selbstmörderischen Rüstungswettbewerb, der reine Verschwendung sei vom Standpunkte des Wohlstandes der Völker, und der schließlich nur zu einer Versuchung zum Kriege führe, zu vermeiden. Salisbury erklärte am Ende seiner Rede jedoch, die Regierung halte eine „beträchtliche Vermehrung" der Luftstreitkräfte für erforderlich.

Man scheint also dem „Freunde" über dem Kanal doch nicht so recht zu trauen.

### Das polnisch-französische Militärbündnis.

**Wachsende englische Besorgnis.**

-ch. London, 8. Mai.

Der diplomatische Mitarbeiter der „Pall Mall Gazette" erklärt, daß in den zwischen Foch und Piłsudski geführten Besprechungen eine polnische Heeresverstärkung, und zwar um ein Zehntel des jetzigen Effektivstandes, beschlossen worden sei. Englische Berichterstatter in Warschau werden bei den verschiedenen Fesstlichkeiten nicht berücksichtigt. Es machen sich sogar antienglische Tendenzen geltend. „Pall Mall Gazette" wirft die Frage auf, ob England der Bildung eines osteuropäischen Militärblocks unter Frankreichs Führung seine Zustimmung geben könne, und meint, daß das Vorgehen Frankreichs im Westen und im Osten Europas eine gründliche Aussprache einerseits zwischen England und Italien, andererseits zwischen diesen beiden Mächten und Frankreich erforderlich mache. „Der Versailler Vertrag hat die Hegemonie Frankreichs auf dem Kontinent nicht beseitigt", schreibt das Blatt, „es wird sich also darum handeln, die europäische Aktion des früheren Alliierten (!) einer nüchternen Prüfung zu unterziehen."

### In Erwartung der englischen Note.

**Keine vorherige Mitteilung an Frankreich.**

B. Berlin, 11. Mai. (Eigene Drahtmeldung.) Die Situation ist noch immer ungeklärt und die Regierung lebt nach wie vor, und wir alle mit ihr, in Erwartung der englischen Note. Deren Ueberreichung aber ist von einem Tag zum anderen verschoben worden. Gestern nahm man in amtlichen Kreisen an, daß sie heute dem Botschafter Stahmer in London überreicht werden würde. Indessen scheint auch das noch nicht sicher. Unter diesen Umständen läßt sich über die Schritte, zu denen die Regierung sich entschließen wird, einstweilen nichts sagen, nicht einmal, ob vor der Pfingstübertagung der Kanzler über diese Dinge im Reichstag sprechen wird. Auf keinen Fall wird das vor dem kommenden Dienstag geschehen. Aber, wie gesagt, festgelegt ist noch nichts und es kann ebensogut sein, daß Cuno für die Fortführung der internationalen Diskussion, an der wohl nicht mehr zu zweifeln ist, auch andere Wege wählt.

Nach einer Pariser Drahtung des „Berliner Tageblattes" wird die französische Regierung den Inhalt der englischen Note wahrscheinlich erst bei der Uebergabe an die deutsche Regierung erfahren.

# Gegen das Werdener Schandurteil.

### Protestnote der Reichsregierung.

Die deutschen Missionen sind beauftragt worden, den nicht an der Ruhrbesetzung beteiligten fremden Regierungen folgende Note zu überreichen:

„Die französischen Befehlshaber haben den unheilvollen Ereignissen, die sich am Ostersonnabend auf den Krupp'schen Werken in Essen abgespielt und vierzehn schuldlosen Arbeitern das Leben gekostet haben, ein Gerichtsverfahren folgen lassen, daß die grausame Vergewaltigung der Ruhrbevölkerung fast in noch grellerem Lichte zeigt, als jene Mutnot selbst es getan hat. Das französische Kriegsgericht in Werden a. Ruhr hat am 8. Mai ein Urteil erlassen, das über den Vorsitzenden des Aufsichtsrats der Krupp'schen Werke, über acht Mitglieder der Werkleitung und über ein Mitglied des Betriebsrates Freiheitsstrafen bis zu 20 Jahren Gefängnis und Geldstrafen bis zu 100 Millionen Mark verhängt.

Es ist überflüssig, das Verfahren und das Urteil des französischen Kriegsgerichts in seinen einzelnen rechtlichen und tatsächlichen Voraussetzungen zu beleuchten. Der feste Entschluß der Ruhrbevölkerung, nicht unter militärischem Drucke zu arbeiten, hat zu dem Brauche geführt, den Arbeitern bei einer militärischen Besetzung ihrer Produktionsstätte durch Sirenensignale das Zeichen zur Arbeitsniederlegung zu geben. Dieser Brauch, den die französischen Befehlshaber längst kannten und sonst niemals beanstandet hatten, ist jetzt benutzt worden, um daraus ein geheimes Komplott der Werkleitung gegen die Besatzungstruppen zu konstruieren. Der Zweck dieser sinnlosen Anklage lag von vornherein klar zutage. Sie sollte die Verantwortung für die Ermordung der vierzehn Arbeiter von den Besatzungstruppen abwälzen und einer deutschen Stelle aufbürden; zugleich sollte ein Keil zwischen die Arbeiterschaft und die Unternehmer getrieben werden.

Als am Tage nach der Mutnot die erste Verhaftung von Mitgliedern des Krupp'schen Direktoriums erfolgte, hat die deutsche Regierung bei der französischen Regierung gegen den Versuch, über das Verschulden der Besatzungstruppen einen Schleier zu werfen, sofort Verwahrung eingelegt. Außerdem hat sie aber, um die Hand zu einer unparteiischen Feststellung des Tatbestandes zu bieten, schon vor Wochen der französischen Regierung den Vorschlag gemacht, eine internationale Untersuchungskommission einzusetzen, die gemäß dem Haager Abkommen von 1907 das beiderseitige Beweismaterial zu prüfen und auch alle sonstigen für den Zwischenfall in Betracht kommenden Tatfragen aufzuklären hätte.

Die französische Regierung hat auf diesen Vorschlag nicht geantwortet. Sie hat es vorgezogen, die Frage, ob die Schuld an dem Zwischenfall bei den auf deutscher Seite beteiligten Personen oder bei den französischen Besatzungstruppen liegt, von einem aus Angehörigen dieser Truppen gebildeten Kriegsgericht entscheiden zu lassen, das zugleich Partei und Richter war. Dem entspricht das Ergebnis, wie es jetzt in dem Urteil des Kriegsgerichts vorliegt. Anstatt das an den deutschen Arbeitern begangene Verbrechen zu sühnen, wird in frivoler Fälschung der Tatsachen eine neue Untat begangen, die schuldlose, ehrenhafte Männer ins Gefängnis wirft und das größte industrielle Unternehmen des Ruhrgebiets der Führung beraubt.

Die deutsche Regierung protestiert feierlich gegen diesen Gewaltakt, den Frankreich in dem Augenblick begeht, wo Deutschland seinerseits einen Schritt getan hat, um im allgemeinen Interesse die Beendigung des gegenwärtigen Konflikts herbeizuführen.

### Proteststreik bei Krupp.

Der Betriebsrat der Firma Friedr. Krupp beschloß, gegen den Willen der Firma, am heutigen Freitag in einen Proteststreik von 11 Uhr vorm. bis 4 Uhr nachm. einzutreten. Die Spitzen der Hirsch-Dunckerschen, Christlichen und Freien Gewerkschaften haben sich dem Beschluß angeschlossen. Die Geschäftsleute und Gastwirte werden aufgefordert, die Geschäfte geschlossen zu halten.

Die Leitung der Kruppwerke gibt sich die größte Mühe, um die Arbeiterschaft, deren Erregung durch das grauenerregende Urteil natürlich auf den Siedepunkt gestiegen ist, in Ruhe zu halten. Die Arbeiterschaft sieht dieses Urteil, das sich im wesentlichen und mit besonderer Schärfe gegen die Vertreter einer Volksklasse richtet, mit der sie sonst in scharfem Kampf gestanden hat, allgemein als gegen sich selbst gerichtet an. In einer Protesterklärung des Kruppschen Betriebsrats heißt es: „Dieses Urteil zeigt mit aller Deutlichkeit, daß die brutale Faust der Machthaber selbst vor den heiligsten Rechten der Arbeitnehmer nicht halt macht. Wir werden uns auch durch dieses Urteil in unserem Kampf um das Recht der freien Arbeit nicht niederringen lassen. Wir, als die Arbeitnehmervertretung des größten industriellen Werkes, wenden uns an das schaffende Volk in aller Welt und rufen dieses auf, mit uns gemeinsam den Kampf zu führen gegen Militarismus und Imperialismus, gegen Ausbeutung und Unterdrückung."

### Schweigen im französischen Blätterwalde.

**Scharfe Verurteilung in England.**

Fast die gesamte französische Presse hat es sich bisher versagt, Stellung zu dem Werdener Urteil zu nehmen. Sie beschränkt, ob aus Ratlosigkeit oder auf einen Wink von oben, muß vorläufig dahingestellt bleiben, durchweg auf die Wiedergabe des Sitzungsberichts. Eine lese Zipur einer eigenen Meinung findet man nur im „Petit Parisien", wo es im Gerichtsbericht heißt, daß die Strenge der Urteile furchtbares Entsetzen ausgelöst habe und gesagt wird, ob die französische öffentliche Meinung diese Strenge wirklich billige, und im „Gaulois", der erklärt, das Kriegsgericht habe mit dem Urteil gegen Krupp den Nagel auf den Kopf getroffen. In den Pariser Kreisen wird das Urteil, wie der „Voss. Ztg." aus Paris gemeldet wird, mit Unbehagen aufgenommen. Man hört dort äußern, Frankreich werde durch ein derartiges Vorgehen das Gegenteil von dem erreichen, was es erstrebe.

Scharfe Worte gegen das Urteil finden englische und nordische Blätter. Die „Daily News" erklären, daß die ausschweifendste Phantasie des überzeugten Franzosenfeindes nicht das völlig ungerechte Essener Urteil hätte voraussehen können, und fordert, daß die englische Note davon absehen solle, an Deutschland die Forderung zu richten, den passiven Widerstand aufzugeben, bevor es zu Verhandlungen komme. Es sei im Eigeneisen Englands Recht, zu erklären, daß Deutschland leistungsunfähig sei, solange Frankreichs Hand am seiner Gurgel liege. „Daily Chronicle" erklärt, daß das Urteil gegen die Krupp-Direktoren einem die Sprache raube, da es eine ungeheure Herausforderung nicht nur der Gefühle Deutschlands, sondern des Weltgewissens darstelle.

### Krisengerede.

Seit vor acht Tagen der deutsche Vorschlag an die ehemaligen Kriegsgegner abging, glauben manche Leute wieder das Weben von Krisenfäden zu verspüren. Es sind nicht gerade die leichtsehenden Leute, die solche Gesellschaft entwickelt. Immerhin wird das Gerede weitergetragen und hilft zu seinem Teil, drinnen wie draußen die Gemüter zu verwirren. Nächtern wägendem Sinn will es freilich schwer verständlich erscheinen, warum, bildhaft gesprochen, gerade jetzt am Reichswagen die Pferde ausgewechselt werden sollen. Es wird richtig sein, daß der Kanzler den schweren Wurf, die er gemacht hatte, sich gern lösend die Verhältnisse es gestatten, wieder entäußerte. Möglich auch, daß ihm bisweilen inmitten aller Sorgen schon der Zweifel aufgeschaucht hat, ob die Zügelführung in diesen Zeitläuften nicht besser einem lebhafteren, wenn man es will: aktiveren Temperament anzuvertrauen wäre. Ueber die grüblerischen Zweifel, die keinem Gewissenhaften erspart bleiben, hat ihn dann allemal wieder die Erkenntnis hinweggetragen, daß die Aktion, die er begonnen, auch von ihm zu Ende zu führen sei. Daß es wie Fahnenflucht erscheinen möchte, wenn er sein Werk nun im Stich ließe. An alledem hat sich, wie wir die Dinge sehen, seither nichts das geringste geändert. Dr. Cuno hat bislang doch keine diplomatische Niederlage erlitten. Die deutsche Note mag nicht Ansprüche erfüllt haben, die die Westen von den Toren an sie stellen zu müssen glaubten. Daß sie schlechthin ungeeignet wäre, die Grundlage für eine weitere Unterhaltung zu bilden, hat unseres Wissens noch kein deutscher Kritiker, auch der schärfste nicht, zu behaupten gewagt. Nur Narren aber werden die Enttäuschung sich so vorgesetzt finden, daß es gewisse, einen deutschen Vorschlag in die Welt hinausposaunen, um von Herrn Poincaré als Antwort sofort ein kreidiges „Nein, wird gemacht" zu vernehmen. Die Mehrheit, die den Dr. Cuno und seine Leute bisher gestützt hat, ist gewillt, ihr Vertrauen dem Kabinett auch weiter zu schenken. Diese Mehrheit, zu der nicht formell, aber doch tatsächlich auch die Sozialdemokratie bis hierzu gehört hat und, schon aus sehr überschwänglichen ethischen Gründen, auch fernerhin zu gehören wünscht. Die Sozialdemokraten hegen immer noch keine Neigung, sich mit der Verantwortung für die Aktion, die sie seit dem Januar im Gange ist, zu belasten. Erst wenn sie so oder so zum Abschluß gekommen ist, wenn die neuen Abmachungen, um die wir an Ruhr und Rhein ringen, erreicht worden und nun die innerpolitische Frage der Verantwortungsübernahme und Lastenverteilung aufrollen, werden sie vorläufig sicherlich Wert darauf legen, wieder mit von der Partie zu sein. Man will doch nicht ewig Landrat bleiben, hieß es unter dem alten Regime. Man kann nicht auf die Dauer von der Aemterpatronage ausgeschlossen sein, hofft es unter dem neuen. Aber wie groß immer oder wie klein die Wohnung sein mögen, die die Sozialdemokratie zur Teilhaberschaft an der Regierung drängen: wenn sie die Forderung ernstlich anmeldete, wird man kaum ihr sich weigern können.

Es ist nicht unwahrscheinlich, daß der Kanzler dann Dr. Stresemann heißen wird. Selbst wer ihm nicht wohl will, wird doch bekennen müssen, daß Herr Stresemann in den letzten Jahren sich zu einem Politiker von ansehnlichem Format und beträchtlichem vaterländischen Verantwortungsgefühl ausgewachsen hat. Noch bis in den Zusammenbruch hinein hatte es mitunter scheinen mögen, als ob das stärkste an ihm die formale Begabung wäre und er zu leicht der Wucht populärer Strömungen unterlage. Wenn dem wirklich so war, hat Dr. Stresemann in den letzten Jahren jedenfalls eine überraschende Entwicklung durchgemacht. Schon wie er die Volkspartei aus alterlei romantischen Stimmungen, aus Personenheit und Protest in die Gegenwart zurückführte, zu verständnisvollem, nüchternem, werktätiger Mitarbeit an diesem Staat, der der einzige ist, den wir haben, war eine taktische Leistung erster Ordnung. Seither ist er, von dem alles Polemische nach und nach abgefallen war, bei mehr als einem Anlaß im Parlament zum Dolmetsch gesamtdeutscher Empfindungen geworden, auf den auch das Ausland zu lauschen sich gewöhnt hatte. Warum also sollte Herr Dr. Stresemann nicht eines Tages der Kanzler der sogenannten großen Koalition werden können? Was, noch von den Kriegszeiten her, zwischen ihm und der Sozialdemokratie lag, ist ausgeräumt oder scheint wenigstens für den Teil, für den der „Vorwärts" zu sprechen pflegt, ausgeräumt zu sein. Man bezeugt ihm von dort neuerdings mit sichtlichem Respekt, bisweilen sogar mit einer Art Wohlwollen. Freilich, auch in der Sozialdemokratie gibt es viele Wohnungen und es ist einstweilen nicht sicher, ob die Auffassungen, die etwa in dem Kreise von Hermann Müller herrschen, ihm bei denen, um Teilpien geteilt werden. So könnte ein Kabinett Stresemann unter der Partnerschaft der Sozialdemokratie zweierlei bedeuten: das resignierte Geständnis der Sozialdemokraten, daß die internationalen Kräfte, zu denen ihre Verbindungen weisen, nicht austreichen, Deutschland aus Not, Vereinsamung und Gemeinheit herausführen und so auch solchen Ende durch irgendeinen Mittler auch die wirtschaftlich leitenden Schichten heranzuziehen wären. Es kann aber auch nicht undenkbar, daß die Sozialdemokratie Herrn Dr. Stresemann auf den Kanzlerposten nur gestellt zu sehen wünschte, auf daß er dort als Kugelfang diente und (bis er sich und seine Partei verbrauchte) allen Haß und alle kurzsichtige Feindschaft der Deutschnationalen auf sich lenkte. Dr. Stresemann hat vor ein paar Tagen in einem Leitaufsatz, den manche für ein Programm halten, allerlei Hübsches und Kluges über die Vereinigung von Sozialismus und Staatsbewußtsein gesagt. Ansätze dazu sind ohne Frage vorhanden. Aber auch die entgegengesetzten Tendenzen sind doch recht wirksam und vorläufig bleibt die Sozialdemokratie noch immer eine Partei mit doppelten Boden.

Item: das Kabinett Cuno ist nicht für die Ewigkeit gezimmert und hat, zumal an seiner Spitze, wohl nie den Ehrgeiz gehabt, sich als ruhender Pol in der Erscheinungen Flucht zu installieren. Es war nach seiner ganzen Konstruktion ein Uebergangskabinett und sollte es sein. Dennoch: vorderhand ist seine Zeit noch

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-192305119/fragment/page=0001

nicht erfüllt. Ein Kabinettswechsel im gegenwärtigen Moment müßte, gewollt oder ungewollt, wie ein Wechsel der Richtung der Politik, nicht blos ihrer Methoden wirken. Es liegt, scheint uns, auf der Hand, daß aus inneren wie äußeren Gründen Herr Dr. Stresemann dabei nicht gut mittun könnte. R. B.

## Die Ursachen des jüngsten Marksturzes.

**Interpellation im Reichstag.**

B. Berlin, 10 Mai.

Bei den vielen Unrecht, das uns von Tag zu Tag angetan wird, fällt es nachgerade schwer, die Empörung in immer neue Ausdrücke zu kleiden. Im Reichstag hat indes gestern Präsident Loebe in wenigen, man möchte sich versucht fühlen zu sagen: klassischen Sätzen, das in Worten gebracht, was wir alle unter dem Eindruck des Werdener Justizverbrechens empfinden: das starke Entsetzen über so viel Haß, der allmählig von den gegenwärtigen Machthabern Frankreichs alte ewige Scheidewand zwischen zwei Völkern errichtet wird.

Die Finanzaussprache wurde dann in Verbindung mit der Interpellation der Mittelparteien über die Ursache des letzten Marksturzes fortgeführt. In ihr spiegelte sich der ganze Ernst der Lage wider, in die Deutschland durch die unbeirrbar schroffe Haltung seiner Gegner Schritt um Schritt hineingedrängt worden ist. Bei der Frage, welche Kreise etwa an dem neuerlichen Marksturz sich mitschuldig gemacht haben, hielt man sich nur flüchtig auf. Das Kind ist nun einmal in den Brunnen gefallen: es wäre angesichts der sich immer höher türmenden Schwierigkeiten weitere Zeit, über das Geschehene in Betrachtungen zu versinken. Denn es gilt, noch weit Schlimmeres zu verhüten. Im allgemeinen wurde auch von denen die von vornherein die Aussichten der Stützungsaktion skeptisch beurteilt haben, zugegeben, daß sie als Abwehrmaßnahme im Ruhrkampf notwendig, ja unentbehrlich war. Darüber, ob der Zeitpunkt, ob der Kurs für die Stabilisierung richtig gewählt wurden, gingen die Meinungen auseinander. Daß in allen Stücken die Reichsbank taktisch einen glücklichen Instinkt gezeigt hätte, wage nicht einmal der Finanzminister Hermes zu behaupten. Den Herrn Stinnes in der sozialdemokratischen Presse gemachten Vorwurf, er habe die Devisen in großen Mengen an sich gerissen, entkräftete Herr Dauch von der Deutschen Volkspartei durch den einleuchtenden Hinweis, daß Herr Stinnes als der derzeit größte Kohlenimporteur natürlich auch ein ansehnliches Devisenmaterial besitzen müsse, um seine Verpflichtungen zu genügen. Die wirtschaftlichen Perspektiven die sich für die nächste Zukunft auftun, zeichnete der volksparteiliche Redner in sehr düsteren Farben, und Herr Böhm von der Bayerischen Volkspartei vervollständigte das Bild. Neue Wege wies der Demokrat Fischer, der bei den Mängeln unserer Steuergesetzgebung verweilte. Erschlug, um die bestehenden Ungerechtigkeiten zu beseitigen, die Einführung einer festen Steuermark und automatische Anpassung der Veranlagung wie der Erhebung der Steuer an die Geldentwertung, und zwar etwa auf dem Stande der Mark von 1918, vor. Herr Hermes bot sich für alles übrige auf seine sehr eingehenden Darlegungen im Haushaltsausschuß berufen konnte, war nicht in der Lage, über die Ursachen der Marktkatastrophe etwas Neues mitzuteilen, da die Untersuchung noch nicht abgeschlossen ist. Die allgemeine Aussprache endete schließlich mit der Einsetzung eines parlamentarischen Untersuchungsausschusses.

### Die Ansprache des Reichstagspräsidenten.

Im Reichstag richtete Präsident Loebe folgende Ansprache an die Abgeordneten, die diese stehend anhörten:

„Ihnen allen sind die Schreckensurteile zur Kenntnis gekommen, die gestern abend in Werden und in Mainz gegen die Beamten des Krupp'schen Werkes, gegen den Direktor von Metzler, den Werkschutzleiter und der Eisenbahner eingangen sind. Landfremde militärische Richter haben den Versuch gemacht, den Mord an den Essener Arbeitern zu verhüllen dadurch, daß sie die deutschen Landsleute der Grundordnung zu jahrzehntelangen Kerker verurteilten. (Lebhafte Pfuirufe im ganzen Hause.) Sie geben sich wohl der kindlichen Vorstellung hin, daß sie die Augen der Welt damit blenden können, sie glauben, daß sie hinter dem dunklen Vorhang der Schreckensjustiz das Blut von sich abwaschen können, das an ihren Händen haften kleibt und das sie nicht entfernen können. (Lebhafte Zustimmung.) Ich beneide diese Männer um ihr richterliches Urteil nicht. Sittlich wollen wir darüber nicht mit ihnen rechten, aber ich schlage den Hut, der bemüht von meinem zwischen zwei Völkern geset wird (sehr richtig!), der immer tiefer wird, vielleicht — wie der Verteidiger in diesem Prozeß das ausgeführt hat — gegen den Willen eines großen Teiles des französischen Volkes, sicher aber mit der bewußten Absicht der verzeitigen Machthaber. (Zustimmung). Und ich darf im Namen des Reichstags den Betroffenen, allen denen, die in den Kerkern schmachten, die ihre Heimat verloren haben, den Hinterbliebenen der Gefallenen sagen: Was ihr schuldlos leidet, leidet ihr für euer Volk, und es wird der Tag kommen, da die Qualen, die ihr in den Zeiten der Erniedrigung auf euch genommen habt, aus den Blättern der Geschichte hell und leuchtend zu eurem Ruhm erstrahlen, während die Ohnmacht eurer Feinde verächtlich beiseitegeschoben wird. (Lebhafte Zustimmung.) Wenn die Weltgeschichte das Weltgericht ist, dann könnt ihr mit Ruhe und Stolz diesem Urteil entgegensehen."

Die Worte des Präsidenten wurden mit lebhaftem Beifall aufgenommen. Die Kommunisten waren während der Kundgebung im Saale nicht anwesend.

**Im Landtag.**

Im Landtag brandmarkte Präsident Leinert in ähnlichen Ausführungen das Werdener Urteil. Er schloß: „Und so begleiten unsere Sympthien und die Sympathie des Landtages die Verurteilten auch ins Gefängnis hinein. Ich stelle fest, daß der Landtag im seinergzeitige Verordnung und sofortiger Anteilnahme an allen denjenigen, die unter dem Ruhreinbruch zu leiden haben, mit mir vollständig einig ist." (Lebhafter allseitiger Beifall.)

## Schul- und Kirchenfragen im Landtag.

**Die Beschwerde der Kommunisten zurückgewiesen.**

B. Berlin, 10. Mai.

Im Landtag erhob sich, als Präsident Leinert das Krupporteil an den Pranger stellte, auch das dieser französische Rachakt als eine der deutschen Alt-Tribünenpublikum von den Sitzen: ein Beweis, wie gemeinheit angetane Schmach empfunden wird. Auch der Opfer der Mainzer Kriegsjustiz gedachte der Präsident in schmerzlicher Bewegtheit und bedeutender Entrüstung. Im übrigen herrschte heute in dem kommunistenreinen Hause während der ganzen Sitzung eine Ruhe, die nach den verstossenen Kunnitsenen wahrhaft wohltuend berührte. Der Aeltestenrat hat mittlerweile die Beschwerde der Ausgeschlossenen als unbegründet zurückgewiesen, das Plenum das sich am Montag mit dem Einspruch der Kommunisten befassen wird, dürfte voraussichtlich in demselben Sinne entscheiden.

Bei der Weiterberatung des Kultusetats trat wieder einmal der Gegensatz zwischen christlicher und sozialistischer Weltanschauung scharf hervor. Auf der einen Seite verlangte man, daß der Staat der Kirche mehr Entgegenkommen zeige, auf der anderen möchte man jedweden konfessionellen Unterschied durch die Einheitsschule ausmerzen. Den Anmaßungen des polnischen Vertreters wurde die verdiente Zurückweisung durch den deutschnationalen Pfarrer Koch und den Volksparteiler Münchmeyer. Das hielt Herrn Borzeswski, der für die polnischen Minderheiten sprach, nicht ab, über die ungerechte Behandlung zu zeiern, die seinen Schutzbefohlenen durch die deutschen Behörden zugefügt werde. Als er sich gar vermaß, zu behaupten, die polnischen Staatsbürger in Preußen verlangten nicht mehr, als was Polen den deutschen Minderheiten längst zugestanden habe wurde ihm mit ironischem Gelächter quittiert.

## Zwei weitere Schreckensurteile.

**Geheimjustiz gegen Eisenbahner.**

Das französische Kriegsgericht in Mainz hat im summarischen Verfahren unter Ausschluß der Oeffentlichkeit gegen eine Reihe von Führern und Mitgliedern des Deutschen Eisenbahnerverbandes, 17 an der Zahl, verhandelt. Die Urteile waren ebenso ungeheuerlich wie die von Werden. Gegen die meisten der Angeklagten wurde auf langjährige Gefängnisstrafen — bis zu zehn Jahren — erkannt.

Die Ungeheuerlichkeit des Urteils wird dadurch in ein besonderes Licht gerückt, daß den jetzt Verurteilten während ihrer sechswöchigen Haft keinerlei Möglichkeit gegeben war, sich mit einem deutschen Verteidiger zu beraten. Sie durften nur den Besuch von Angehörigen empfangen und auch mit ihnen nur in Gegenwart von französischen Wächtern durch ein Gitter getrennt sprechen. Das Urteil wurde in französischer Sprache verkündet und nur das Strafmaß ins Deutsche übersetzt. Neben diesen Unglücklichen saß auch der Oberbaurat Dr. Winter von der Eisenbahndirektion Mainz über sechs Wochen im Gefängnis. Er ist nun entlassen worden, ohne daß ihm Gründe für die seinergzeitige Verhaftung und die jetzt erfolgte Entlassung mitgeteilt wurden. Seine Familie ist bereits seit Wochen ausgewiesen; er selbst mußte sofort nach seiner Freilassung das besetzte Gebiet räumen.

**Todesstrafe und lebenslängliche Zwangsarbeit wegen angeblicher Spionage und Komplotts.**

Vor dem französischen Kriegsgericht in Düsseldorf fand am Dienstag und Mittwoch die Verhandlung statt gegen den Kaufmann Albert Leo Schlageter-Berlin, Kaufmann Hans Sadowsky-Essen, Student der Medizin Alfred Becker-Metz, Schlosser Georg Werner-Poisdam, Kaufmann Georg Zimmermann, Zeichner Bisping-Essen, Ingenieur Kulmann-Essen. Die Anklage warf ihnen vor, im März und April 1923 im Auftrageheimer Nachrichten gesammelt, Berichte und Schriftstücke an deutsche Behörden übermittelt, Anschläge gegen Personen der Besatzungstruppen, Beamte der Alliierten oder von ihnen abhängige Personen verübt, ferner im März an der Wupper Eisenbahnbrücken, Kanäle und Wasserleitungen, Bahnkörper durch Sprengstoffe zerstört, beschädigt oder zu beschädigen versucht zu haben. Ein weiterer Anklagepunkt betrifft die Erschießung des Kommunisten und französischen Spitzels Sinder in Essen, der angeblich von Sadowsky vor dem Polizeipräsidium in Essen erschossen worden ist. Die Angeklagten stellten die Tatsache der gegen sie erhobenen Anklagen vor Beginn der Verhandlung entschieden in Abrede und erklärten, die von ihnen in der Voruntersuchung gemachten Angaben seien ihnen von den französischen Kriminalbeamten suggeriert worden. Die Anklage nahm an, daß die Sabotagevorgänge im Ruhrgebiet mit den Angeklagten Bulle und v. Graefe in Verbindung gestanden und von dort Weisungen erhalten hätten. Geheimes Unterstützungsmittel sei ihnen vom Grafen Beyssel, der in der Hauptverwaltung von Krupp angestellt sei, gewährt worden. Es wurden verurteilt:

Schlageter wegen angeblicher Spionage und Sabotage zum Tode,

Sadowsky zu lebenslänglicher Zwangsarbeit,

Becker wegen angeblichen verbrecherischen Komplotts und Spionage zu 15 Jahren Zwangsarbeit,

Werner wegen angeblichen verbrecherischen Komplotts, Spionage und Sabotage zu 20 Jahren Zwangsarbeit,

Bisping wegen angeblicher Spionage zu fünf Jahren Gefängnis,

Kulmann zu 7 Jahren Gefängnis und

Zimmermann zu 10 Jahren Gefängnis.

Gegen Sadowsky wird wegen der angeblichen Erschießung Sinders noch später verhandelt werden.

# Politischer Mord in Lausanne.

## Der russische Delegierte Worowski von einem schweizerischen Faszisten erschossen.

Lausanne, 11. Mai. Gestern abend wurde im Hotel Cecil, wo die russische Delegation wohnt, der russische Bevollmächtigte Worowski beim Abendessen durch einen Revolverschuß ins Genick erschossen. Seine Begleiter, der Pressechef Ahrens und der Sekretär Litwi Berzi, wurden jeder durch mehrere Schüsse verletzt. Dimitrowski ziemlich schwer, Ahrens dagegen befindet sich außer Lebensgefahr. Der Mörder flüchtete sich sofort nach der Tat und wurde sogleich verhaftet. Er heißt Conradi, ist 28 Jahre alt und soll in der russischen Armee gedient haben. Er gehörte der Gruppe der sogenannten schweizerischen Faszisten an, die in den letzten Tage wiederholt Drohungen gegen Worowski und seine Kollegen bei der Delegation ausstieß und bereits am letzten Sonntagmorgen einen Schritt beim russischen Bevollmächtigten unternommen hatte, um ihn zum Verlassen der Schweiz zu zwingen. Der Mörder ist Grundbesitzer. Er war abends ins Hotel gekommen und hatte sich einige Tische von Worowski entfernt zum Essen niedergelassen. Als er fertig war, bestellte er zwei Gläser Litör und trank sie eilig aus. Dann gab er sieben Schüsse auf die drei Russen ab.

In Paris, 11. Mai. (Eig. Drahtmeld.) Ueber das Lausanner Attentat berichten die Abendblätter folgendes: Schon seit einigen Tagen waren in Lausanne allerlei beunruhigende Gerüchte im Umlaufe, denen man aber in Konferenzkreisen keine besondere Bedeutung beilegte. Nachdem Worowski und seinen Mitarbeitern die Teilnahme an der Konferenz versagt worden war, fand ihnen auch die diplomatische Immunität nicht mehr zu. Gestern abend hatte Worowski mit Ahrens- beim Pressechef der russischen Botschaft in Berlin und dessen Sekretär an einem Tische des Hotels Cecil Platz genommen. Zwei Tische entfernt saß ein junger Mann, der, nachdem er gegessen, zwei Gläser Kognak trank und einen gewissen nervösen Eindruck machte. Bald darauf waren nur noch zwei Gäste im Saal, die weiter entfernt saßen. Auch der Geschäftsführer und der Kellner waren hinausgegangen. Um 9½ Uhr zog der junge Mann einen Browning aus der Tasche, zielte und feuerte hintereinander 8 Schüsse ab. Einen zweiten geladenen Revolver trug er in der Tasche. Die Schüsse, die Worowski erhielt, wirkten sofort tödlich. Ahrens erhielt zwei Beinschüsse, während sein Sekretär zwei Bauchschüsse erhielt. Der Attentäter blieb vollkommen ruhig und verlangte sofort nach der Polizei. Ein sofortiges kurzes Verhör ergab, daß es sich um den 27 Jahre alten Schweizer Conradi handelt, der als Hauptmann in der früheren russischen Armee gedient hat. Conradi war erst am Vormittag aus Zürich eingetroffen. Im Zimmer seines Hotels fand man einen vier Seiten langen Brief, in dem u. a. heißt, daß er Rache an den Bolschewisten für seinen von den Bolschewisten gemarterten Vater und Onkel nehmen werde.

## Eine bayerische Notverordnung.

**Gegen Mißbräuche des Versammlungswesens.**

Der Rücktritt des Münchner Polizeipräsidenten Moerk steht, wie der „Bayerische Kurier" erfährt, unmittelbar bevor. Die bayerische Regierung hat unter dem Eindruck der Münchner Vorgänge vom 1. Mai eine Notverordnung erlassen, welche den Behörden die gesetzliche Möglichkeit gibt, den „Mißbräuchen des Versammlungswesens, der Zweckentfremdung der Straßen zu ordnungsmäßigen Umzügen, haben aber auch der in unverantwortlicher Weise überhand gekommenen Vergiftung der öffentlichen Meinung durch maßlose Entstellungen und Verleumdungen und endlich den schmachvollen landesverräterischen Umtrieben wirksam entgegentreten". Die Staatsregierung erklärt in einem besonderen Aufruf an die bayerische Bevölkerung, sie sei entschlossen, die erforderlichen Maßnahmen mit allen Machtmitteln durchzuführen. Von besonderer Bedeutung ist in der Notverordnung die Bestimmung, daß Vereinigungen, deren Leiter oder Mitglieder gegen § 127 des Strafgesetzbuches (Bildung von bewaffneten Haufen) verstoßen, aufgelöst werden können. Damit soll eine gesetzliche Handhabe geschaffen werden, um gegebenenfalls gegen die Sturmtrupps der radikalen Gruppen auf beiden Seiten vorgehen zu können. Die Abnrteilung der in der Verordnung unter Strafe gestellten Handlungen wird den Volksgerichten übertragen.

## Kurze Nachrichten.

Das Reichsarbeitsministerium hat den Termin für die Verhandlungen über die Bergarbeiterlöhne auf morgen vormittag anberaumt. Nötigenfalls wird im Laufe des Nachmittags ein neues Schiedsgericht zusammentreten.

•

Marschall Foch ist von Posen über Warschau nach Lemberg gereist. Von dort begibt er sich nach Wilna und am Sonntag nach der Tschechoslowakei.

•

Die Botschafterkonferenz erhebt Protest gegen die Entscheidung der Litauischen Regierung, Memel ein autonomes Regime zu gewähren.

•

Nach einer Pariser Drahtung der „Koss. Ztg." wurde der frühere Ministerpräsident Caillaux gestern in Toulouse von politischen Gegnern überfallen und schwer mißhandelt. Er mußte ins Krankenhaus geschafft werden. Sein Leben ist indessen nicht gefährdet. Auch die Gattin Caillaux' wurden mißhandelt.

# Letzte Telegramme.

**Eine neue Hetzrede Poincarés.**

In. Paris, 11. Mai. (Eig. Drahtmeld.) Auf der gestrigen Hauptsitzung des Nationalverbandes ehemaliger Soldaten in Vichy ergriff Poincaré, wie schon kurz mitgeteilt, das Wort zu einer längeren Ansprache, in der er die französische Politik der letzten Zeit Deutschland gegenüber auseinandersetzte. Poincaré sagte u. a.: „Von dem Märchen ausgehend, wonach die Franzosen der Ausdauer unfähig seien, hat die deutsche Regierung alle ihre Kräfte darangesetzt, uns aus der Geduld zu bringen, das Dazwischentreten Dritter zu bewirken und uns zu verleumden, um Zwischenfälle heraufzubeschwören. In der Hoffnung, dieses Ziel zu erreichen, hat die Reichsregierung das Gold der Reichsbank vergeudet, ihre Devisen verschwendet und den Marksturz künstlich aufrechterhalten. Auf diese Weise setzte sie sich einer nahen Katastrophe aus. Sie machte mittels trügerischer Vorsichtige den Versuch, dem Zusammenbruch zu entgehen. Deutschland zeige in seinen Vorschlägen, daß es nur die Absicht hatte, den Versailler Vertrag zu verleugnen und die wirtschaftliche und militärische Revanche in einer nahen Zukunft vorzubereiten. Wenn es jetzt noch Blinde oder Taubstumme gebe, so könne ihnen nicht geholfen werden. Poincaré schloß mit der Aufforderung, ein wenig Geduld und Vertrauen zu sich selbst zu haben sowie Zuversicht in die Geschicke des Vaterlandes zu setzen, dann habe man den Frieden, den „wahren und gerechten Frieden, den Frankreich erstrebe zum Frommen der ganzen Welt".

**Konflikt zwischen Polen und Danzig.**

In. Warschau, 11. Mai. (Eig. Drahtm.) Die Warschauer Verhandlungen zwischen Polen und Danzig über die strittigen Zoll- und Ausfuhrfragen sind gestern polnischerseits abgebrochen worden. Grund dafür war die Nachricht, daß die Danziger Behörden ein Haus beschlagnahmt haben, das für eine polnische Handelsakademie bestimmt war. Gegen diese Handelsakademie hatte Danzig protestiert. Die Sache ist vom Völkerbundskommissar noch nicht entschieden. Die polnischen Blätter führen eine scharfe Sprache gegen Danzig. „Kurjer Poranny" rät der Regierung, an Danzig ein scharfes Ultimatum zu richten und das Akademiegebäude, wenn es nicht freiwillig geräumt werde, mit eigenen Gewaltmitteln zu räumen.

## Stadttheater.

**Die Königin vom Raschmarkt.**

**Operette von Emil Wasser und Ernst Smigelski.**

**Uraufführung im Stadttheater.**

Die moderne Operettenliteratur ist arm an guten Werken, weshalb man um so freudiger überrascht ist, wenn man wieder einmal einer Operette begegnet, die textlich wie musikalisch einen Aufschwung in höhere Regionen nimmt. Ein solches Werk ist „Die Königin vom Raschmarkt". Es will die Brücke schlagen zwischen Operette und Spieloper. Und das ist den beiden Verfassern recht gut gelungen. Daß alle bisherigen Versuche zur Hebung der Operette an der geradezu unverständlichen Urteilslosigkeit der Zuhörer scheiterten, ist ein Zeichen der Zeit. Aber immer wieder muß der Versuch gewagt werden. Es spricht daher für die Autoren, daß sie den üblichen Situationsübergarbderungen und grotesken Possenwirkungen möglichst aus dem Wege gingen. Ganz ohne Konzessionen an das Publikum ging es natürlich nicht ab, und um das Amüsement zu heben, haben sie ein paar Einlagen derberen Charakters eingeschaltet.

•

Das Textbuch schrieb Emil Wasser auf Veranlassung eines Preisausschreibens des Lortzing-Verlags zur Hebung der modernen Operette. Die Arbeit wurde mit dem ersten Preis ausgezeichnet. Die Operette spielt in der Wiener Kongreßzeit (deren Bühnenstoffe noch lange nicht erschöpft sind) und betrifft eine Liebesepisode des damaligen Königs Friedrich von Dänemark, der, wie geschichtlich nachweisbar ist, mit der „Königin Peperl" seine Schloß bewohnte. Diese, die Tochter der Witwe Weißgräber, Verkäuferin auf dem Raschmarkt (daher der Titel), war damals unter diesem Namen volkstümlich geworden. Das Liebes- und Ränkespiel der amüsanten, logisch geschickt aufgebauten Handlung mit ihren kleinen Affairen und Intrigen ist vom Verfasser sein geschickt und hat etwas von jener Komödientechnik, worin unsere weiblichen Nachbarn Meister sind.

•

Die Musik hat der bekannte Leipziger Musikkritiker Ernst Smigelski komponiert, der früher Klosterpriester in Rom, später Missionsprokurator von Indien war, dann die Kutte ablegte und sich ganz der Musik widmete. Er hat sich mit Kinstlerich ernsten Kompositionen in der Musikwelt einen Namen gemacht, und zwar durch seine sinfonische Dichtung „Zwei Menschen" und besonders als Liederkomponist, als solcher auch Eingang in das Gewandhaus gefunden. Die Operette ist nur als Gelegenheits-Arbeit zu bezeichnen, und doch darf diese Musik Anspruch darauf erheben, eine vom Geiste der klassischen und der guten Wiener Operette beschlizte Arbeit eines tresflichen Musikers zu sein. Das der Walzertakt Trumpf ist, erscheint natürlich. Die Instrumentation ist sorgfältig und auf weichen, vornehmen Klangreiz bedacht und, was besonders hervorzuheben ist, die Singstimmen sind mit Liebe und Kenntnis behandelt. Schade nur, daß die beiden letzten Akte musikalisch nicht halten, was der erste verspricht.

•

Die Aufführung verdiente den reichen Beifall, den ihr das vollbesetzte Haus spendete. Kapellmeister Leo Schönbach hat zuerst das Verdienst, die reichen orchestralen Feinheiten mit großer Liebe und Klarheit entwickelt zu haben. In einigen Chor- und Ensemblesätzen blieb noch etwas mehr rhythmischer Gehorsam dem Dirigenten gegenüber zu wünschen übrig. Um den sichtbaren Teil machte sich Hans Siegle verdient. Sowohl das Bühnenbild der Bühnenbilder, wie die Inszenierung im einzelnen machte seinem Können alle Ehre. Die Kunstpausen zwischen den Sprech- und Gesangsszenen werden sich in den nächsten Aufführungen vermeiden lassen. Unter den darstellenden Künstlern verdient an erster Stelle Gretel Putze genannt zu werden, die den Sprung vom ehemaligen Apollo nach dem Stadttheater mit Glück gewagt hat. Pach einer anfänglichen Befangenheit gesanglich sympathisch, war sie von gewinnender Liebenswürdigkeit, ein echtes Wiener Mädel. Nach längerer Zeit sehen wir auch Heinrich Tessmer wieder, erfreulicherweise in der alten Stimmung und Spielfreudigkeit. Es gibt wenige Künstler, die wie er durch die „derzige" Art das Publikum fortreißen. Hans Waldburg fand sich mit seinem König Friedrich überraschend gut ab. Eine köstliche Type schuf Hermine Ziegler mit ihrem Marktweib, das unserem Wochenmarkt alle Ehre machen würde. Von den übrigen Darstellern seien Charlotte Böcker, Elsa Paul, Robert Förster, Otto Tiedemann und Hans Jungt genannt. Die Neuheit wurde mit weniger brühnendem Beifall als behaglichem Genießen aufgenommen. Das Behagens brauchte man sich nicht zu schämen. Und darauf können Autoren heutzutage stolz sein. Textdichter und Komponisti mußten noch den zweiten Teil vor den Vorhang. K. D.

---

* Die Theatergemeinschaft Weimar-Jena geht ihrer Auflösung entgegen. Der zwischen der Stadt Jena und dem Deutschen Nationaltheater in Weimar bestehende Vertrag über die Jenaer Gastspiele ist von beiden Seiten gekündigt worden. Nächstens kann in Jena mit dem Spielplan des Nationaltheaters nicht rechnen ist, will die Generalintendanz die Jenaer Gastspiele aus finanziellen und technischen Gründen aufgeben.

f. Eine neue Oper von Eugen d'Albert. „Marcelle von Nymwegen" wird anfangs der nächsten Spielzeit durch den Intendanten Leopold Sachse im Hamburger Stadttheater zur Uraufführung kommen. Die Dichtung stammt von dem Berliner Schriftsteller Herbert Alberti; der Stoff ist einem altkölnischen Legendenspiel entnommen.

f. Johst als Komödiendichter. Hanns Johsts dreiaktige Komödie „Wechsler und Händler", die im Leipziger Schauspielhaus zur Uraufführung gebracht wurde, ist eine Satire auf das Deutschland von heute, das Deutschland, in dem das Schiebertum, die Phrasenhaftigkeit und die Jagd nach dem materiellen Gewinn blühen. Johst, der Dichter des „Einsamen", hat keine leichte Hand. Er sieht die Dinge nicht vom Standpunkt des Unbeteiligten an, ein heiliger Zorn führt ihm die Feder und wer tiefer blickt, der lacht nicht über ein Lustspiel, sondern wird von einer bitteren Tragikomödie gepackt. Kurze, abgehackte, expressionistische Szenen, die das Publikum leichten Herzens, als handle es sich um einen gefälligen Schwank, und mit behäbiger Fröhlichkeit aufnahm.

* Universitätsstudium ohne Reifezeugnis. Hochbegabte, die namentlich in ihrem Berufe den Beweis vorzüglicher Leistungen gegeben haben, aber durch persönliche Verhältnisse nicht auf einem der gewöhnlichen Ausbildungswege zur Hochschule gelangt sind, können auf Grund eines eben erschienenen Erlasses durch besondere Entscheidung des Ministeriums zur Universität zugelassen werden. Es ist dabei ein Mindestmaß an allgemeiner Bildung notwendig, bei besonders Prüfung aber weniger auf Wissen, als auf Denkfähigkeit und Auffassungsgabe Wert zu legen ist; das allgemeine Wissen muß oder die Fähigkeit bewiesen, dem akademischen Unterricht auf dem gewählten Studiengebiet zu folgen. In erster Linie müssen indes besondere Leistungen im Beruf gewertet werden. Anträge sind von dritten Personen, die dem Wesen wissenschaftlicher Arbeit nicht fern stehen und den Bewerber kennen, an das Ministerium für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung zu richten; neben den gewöhnlichen Unterlagen (Lebenslauf, Nachweis über Berufsbildung und wissenschaftliche Beschäftigung, Leumundszeugnis) muß dem Gesuch eine nähere Begründung beiliegen. Ein Ausschuß, dem u. a. ein Vertreter des Fachs angehört, in dem der Bewerber studieren will, und ein pädagogischer Praktiker, entscheidet über die Zulassung zu einer Prüfung. Der Bewerber muß eine Klausurarbeit anfertigen und sich einem Kolloquium unterziehen; auf Wunsch sollen ihm weitere Aufgaben zur Wahl gestellt werden. Beim Bestehen der Prüfung erhält der Bewerber die Erlaubnis, an allen preußischen Universitäten das von ihm gewählte Fach zu studieren.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-192305119/fragment/page=0002

# Handels-Zeitung.

## Berliner Börse von heute.

Drahtbericht unserer Berliner Handelsredaktion.

tz. Berlin, 11. Mai.

Die ungünstige außenpolitische Lage hat eine neue Marktflucht hervorgerufen. Den stärksten Einfluß üben aber doch die fortgesetzten Käufe der großen Konzerne aus. Diese Käufe, die offenbar mit Vertrustungsbestrebungen zusammenhängen, haben allmählich eine hochgradige Materialknappheit in den Wertpapieren geschaffen, die noch durch Auslandskäufe veschärft werden dürfte. Man wollte wieder französisch-belgische Kauforders in Montanwerten bemerken. Das Publikum bevorzugt die verhältnismäßig niedriger stehenden Papiere. Der Kreis der Aufwärtsbewegung hat sich wesentlich verbreitert.

Am Devisenmarkt war das Geschäft angesichts der neuen Devisenverordnung nicht groß. Die Stimmung war sehr fest, da die Reichsbank mit Abgaben zurückhält. Der Dollar war vormittags 38 500, an der Börse 39 000 à 40 000. Polnische Noten 82, rumänische 175.

Am Montanaktienmarkt setzten Gelsenkirchener 50 000 Proz. höher ein; Luxemburger + 40 000 Proz., Phönix, Hohenlohe und Kattowitzer + 20 000 Proz. Bei den Kaliwerten gewannen Deutsche Kali 12 000 Prozent; Heldburg nannte man mit 135 000, Krügershall 50 000. Bei den chemischen Werten betrugen die Kurssteigerungen durchschnittlich 10 000 Proz., bei den Elektrowerten 5000—10 000 Proz. Am Markte der Schiffspapiere stiegen Paketfahrt und Hansa um 8000 Prozent, Lloyd um 4000 Proz. Am Bankaktienmarkt setzten Handelsanteile um 8000 Proz. höher ein, die übrigen waren etwa 2000 Proz. höher. Große Umsätze hatten Oesterreichische Kredit bei einer Steigerung von 5000 Proz. zu verzeichnen. Unter den Spezialwerten gewannen Deutsche Waffen, Stettiner Vulkan und Deutsch-Atlantische Telegraphen etwa 20 000 Proz., Augsburg-Nürnberger Maschinen, Humboldt und R. Wolff etwa 10 000 Proz., Löwe und Orenstein u. Coppel + 17 000 Proz. Petroleumwerte setzten ihre Aufwärtsbewegung ebenfalls fort. Deutsche Petroleum 10 000 Proz. höher, Deutsche Erdöl unverändert. Die Valutawerte profitierten stark von der Devisensteigerung. Oesterreichische Staatsbahn + 35 000 Proz., 5prozentige Mexikaner 50 000 Proz. höher, Bagdadbahn + 20 000 Proz., Zolltürken + 13 000 Proz., Anatolier + 30 000. Dollarschatzanweisungen stiegen auf 40 000. Einheimische Anleihen leicht befestigt. Schutzgebietsanleihe 11 500 Mark. Kolonialwerte bei ruhigem Geschäft fester. Sloman 120 000, Diamont 519 000.

Im Verlaufe der Börse ging die Aufwärtsbewegung weiter, besonders stiegen westliche Montanwerte. Siemens u. Halske 200 000. Wesentlich höher waren ferner Anatolier und Norddeutsche Wolle. Auch der Markt der Einheitswerte zeigte eine sehr feste Tendenz bei zahlreichen Repartierungen. Die Mark kommt aus Amsterdam mit 0,64½ à 65, Zürich 1,43 à 44, Stockholm 0,95 à 96, Kopenhagen 1,39. London 175 000.

## Der Dollar 40373 Mk.

**An der Newyorker Börse wurde gestern in der Schlußnotierung die deutsche Mark mit 0,0026½ Cents Geldkurs, 0,0026⁵/₈ Cents Briefkurs (tags zuvor 0,0027½ Cents Geld, 0,0027⁵/₈ Cents Brief bewertet, nachbörslich mit 0,0026⁵/₈ Cents Geld, 0,0026¾ Cents Brief, was eine Dollarparität von 37 600 bedeutet.**

**In Berlin wurde heute mittag der Dollar amtlich mit 40 373,81 Mark bewertet.**

### Heutige Devisenkurse.

| | 11. 5. Geld | 11. 5. Brief | 9. 5. Geld | 9. 5. Brief |
|---|---|---|---|---|
| Amsterdam | 15760,50 | 15839,50 | 14713,12 | 14786,88 |
| Brüssel | 2281,78 | 2293,22 | 2149,61 | 2160,39 |
| Christiania | 6653,31 | 6691,69 | 6184,50 | 6215,50 |
| Kopenhagen | 7501,20 | 7538,80 | 6982,50 | 7017,50 |
| Stockholm | 10698,18 | 10751,82 | 9975,— | 10025,— |
| Helsingfors | —,— | —,— | 1022,42 | 1032,58 |
| Italien | 1915,20 | 1924,80 | 1735,65 | 1745,35 |
| London (für 1 Pfd. Sterl.) | 185535,— | 186465,— | 173565,— | 174435,— |
| New-York (für 1 Dollar) | 40373,81 | 40576,18 | 37675,57 | 37864,43 |
| Paris | 2648,36 | 2661,64 | 2498,75 | 2511,27 |
| Schweiz | 7241,85 | 7278,15 | 6792,97 | 6827,03 |
| Spanien | 6134,62 | 6165,38 | 5735,62 | 5764,38 |
| Buenos Aires | 10563,50 | 14633,50 | 13580,93 | 13659,07 |
| Bulgarien | —,— | —,— | 324,— | 301,76 |
| Wien D. Oesterr. abgest. | —,— | —,— | 52,96 | 53,24 |
| Prag | —,— | —,— | 1118,19 | 1123,81 |
| Budapest | —,— | —,— | 6,98 | 7,02 |
| Poln. Mark | 82,50 | | | |
| Japan (Jen) | 19750,50 | 19849,50 | 18453,75 | 18546,25 |
| Rio de Janeiro (Milreis) | 4189,50 | 4210,50 | 3940,12 | 3959,88 |
| Jugo-Slavien | —,— | —,— | 393,01 | 394,99 |

### Leipziger Börse.

Eigener Drahtbericht.

k. Leipzig, 11. Mai.

Die Leipziger Börse zeigte heute eine sehr feste Haltung. Trotzdem gewöhnlich zum Wochenschluß ein Abflauen im Geschäft zu bemerken ist, waren heute die Umsätze und die überwiegenden Kurssteigerungen zum Teil recht erheblich. Auch der Anlagemarkt verkehrte belebt, ebenso wie die nichtamtlich notierten Werte, wo ebenfalls bei namhaften Umsätzen die Kursgewinne überwogen.

| | 11. 5. | 8. 5. | | 11. 5. | 8. 5. |
|---|---|---|---|---|---|
| Adca | 9450 | 9300 | Halle Zucker | — | 36000 |
| Dresdner Bank | 18500 | 18500 | Körbisdf. Zucker | — | — |
| Halle Pfänner | 71000 | 56000 | Rositzer Zucker | 50000 | 48000 |
| Mansfelder | 69000 | 51500 | Chromo Najork | 18100 | 18300 |
| Oelsnitzer Kuxe | 60000 | 60000 | Cröllwitzer Papier | 30000 | 34000 |
| Zimmermann Halle | 14500 | 13200 | Lindner | — | 32000 |
| " junge | — | — | " junge | — | 32000 |
| Hartmann | 36000 | 31500 | Rudelsbrg. Zement | — | 35000 |
| Pittler | — | 71000 | Rianet | — | 14900 |
| Peniger Maschinen | — | 14800 | Thür. Gas | — | 16500 |
| Schubert & Salzer | 72000 | 56000 | Reuden Ziegel | — | 40000 |
| Sondermann & St. | 13000 | 13000 | Wolf Buckau | — | 61000 |
| Landkraft Kulkwitz | — | 27900 | Hugo Schneider | — | 50000 |
| Stöhr & Co. | 257500 | 260000 | Fritz Schulz jun. | — | 49900 |
| Riebeck & Co. | 13500 | 12500 | Chemische Zeitz | — | 42000 |
| Glauziger Zucker | 117000 | 111000 | | | |

### Die neue Devisenverordnung.

Der Reichstag genehmigte die neue Devisenverordnung; nur in der Frage der Konzessionspflicht kam der Partikularismus zum Durchbruch, und die Regierungsvorlage wurde dahin abgeändert, daß die Wechselstuben auf Bahnhöfen nicht vom Reichsverkehrsminister zu konzessionieren seien, sondern daß diese Konzessionierung von der obersten Landesbehörde im Einvernehmen mit dem Reichsverkehrsminister zu regeln sei. Inhaltlich neu wird ferner bekannt, daß die Reichsbank die Devisenbeträge, die sie auf Grund der von der neuen Verordnung eingeführten Auskunftspflicht einfordert, zum Tageskurse zu vergüten hat, weiter, daß die Reichsbank gewisse Spekulanten unter Zwangsaufsicht stellen kann. Daß sie das Recht haben soll, Devisenbanken die Befugnis zu entziehen, Geschäfte über ausländische Zahlungsmittel abzuschließen und zu vermitteln, ist bereits bekannt.

* **Die Kursbewegung in Riebeck Montan.** Wir meldeten kürzlich, daß nach Börsenmeinungen die Riebeckschen Montanwerke in Verbindung gebracht werden mit der Api, daß sich Hugo Stinnes für die Api-Gesellschaft interessiere, ist zu bemerken, daß sich die Mehrheit der Aktien im Besitz einer anderen Gruppe befindet. Das schließt natürlich nicht aus, daß Stinnes bei der Gesellschaft nunmehr ebenfalls Fuß zu fassen sucht, und in der Tat haben größere Käufe von dieser Seite in den Aktien stattgefunden, die fraglos besondere Zwecke verfolgten. Es kann sich also möglicherweise darum handeln, daß es zu einem Kampfe um die Sperrminorität in den Aktien der augenblicklich heiß umworbenen Api-Gesellschaft kommen wird.

* **Mansfeld-A.-G.** Wie die „Frankf. Ztg." erfährt, ist bei Gelegenheit der jüngst beschlossenen Kapitalserhöhung um 80 auf 500 Mill. M. der Mansfeld-A.-G. für Bergbau und Hüttenbetrieb in Eisleben ein kleiner Posten von nicht zum Bezuge gegangenen Aktien aus dem Konsortium in die Hände des Herrn Otto Wolff in Köln übergeben worden. Bekanntlich besitzt die Hugi I. Herzfeldsche Vermögensverwaltung einen weiteren, erheblich größeren Block, die Bankengruppe daneben wahrscheinlich auch noch Reste von der Umgründung her, so daß nach dem Kölner Aktienerwerb keineswegs auf nahe bevorstehende Industriekombinationen gerechnet werden muß. Die Dividendenaussichten für 1922 (i. V. 10 Proz.) dürften eine erhebliche Aufbesserung erfahren.

* **Heckert u. Co.-Halle.** Die Gesellschaft hat in Hamburg eine Filiale (nach Art ihrer Filiale in Königsberg errichtet. Außerdem hat sie die Eigenproduktion von Glaswaren verstärkt aufgenommen. So erhält der Betrieb in Halle durch Errichtung modernster Raffinerie-Anlagen eine bedeutsame Erweiterung. Die ersten Maschinen und Brennöfen werden in kurzer Zeit aufgestellt. Der Beschäftigungsgrad wird als sehr gut bezeichnet. Die Aktien der Gesellschaft werden demnächst an auswärtigen Börsenplätzen eingeführt werden.

* **Deutschlands Zuckereinfuhr.** Während der ersten Hälfte des laufenden Betriebsjahres sind in das deutsche Zollgebiet rund 966 700 Zentner Verbrauchszucker eingeführt worden gegen 136 000 Zentner in den entsprechenden sechs Monaten des vorangegangenen Betriebsjahres; davon waren 609 700 bezw. 32 000 Zentner kolonialer Rohzucker.

### Amtliche Produkten-Notierungen.

Berlin, den 9. Mai 1923.

| | |
|---|---|
| Für 50 Kilo: | |
| Weizen, märk. | 71000—72000 |
| " mecklenb. | — |
| " schles. | — |
| Roggen, märk. | 63000—63500 |
| " mecklenb. | — |
| " pomm. | — |
| " schles. | — |
| Wintergerste | |
| Sommergerste | 53000—55000 |
| Hafer, märk. | 53000—54000 |
| " pomm. | — |
| " schles. | — |
| " mecklenb. | — |
| Mais, p. Prv.-Ang. pr. loko Berlin | 68000—69000 |
| ab Hamburg | 67000—67500 |
| Für 100 Kilo: | |
| Weizenmehl 70% | 190000—210000 |
| Roggenmehl 70% | 150000—165000 |
| Für 50 Kilo: | |
| Weizenkleie | 34000—35000 |

| | |
|---|---|
| Roggenkleie | 36000—37000 |
| Raps | 120000—125000 |
| Rübsen | — |
| Leinsaat | 120000—125000 |
| Viktoria-Erbsen | 90000—95000 |
| Kleine Speiseerbsen | 75000 |
| Futtererbsen | 50000—55000 |
| Peluschken | 65000—70000 |
| Ackerbohnen | 50000—55000 |
| Wicken | 70000 |
| Blaue Lupinen | 75000—82000 |
| Gelbe Lupinen | 105000—112000 |
| Seradella (neue) | 150000—160000 |
| (alte) | — |
| Rapskuchen | 52000—53000 |
| Leinkuchen | 75000 |
| Trockenschnitzel | 21000—23000 |
| Zuckerschnitzel | 29000—30000 |
| Torfmelasse | 18000—19000 |
| Kartoff. weiße (Erz.-Pr.) | — |
| Kartoffeln rote | — |
| Kartoff. gelbfleisch. | — |

### Metallnotierungen.

Berlin, 9. Mai 1923.

Preise für 1 kg in Mark.

| | |
|---|---|
| Elektrolytkupfer | 14000 |
| Raffinadekupfer (99—99,3 proz.) | 11600—11700 |
| Hüttenweichblei | 4200—4400 |
| Originalhüttenrohzink, Preis im freien Verkehr | 4900—5100 |
| Hüttenrohzink, Preis des Zinkhüttenverbandes | 5404.48 |
| Remelted-Plattenzink | 4100—4300 |
| Original-Hüttenaluminium (98—99 proz.) in gekerbten Blöckchen | 17067 |
| Original-Hüttenaluminium in Walzdraht oder Drahtbarren | 17147 |
| Zinn: Banca, Straits, Australzinn — in Verkaufswahl | 36700—37000 |
| Hüttenzinn (mindestens 99 proz.) | 33200—33500 |
| Reinnickel (98—99 proz.) | 20200—20500 |
| Antimon-Regulus | 4450—4550 |
| Silber in Barren ca. 900 fein für 1 Kilogramm | 775000—780000 |

## Kleine Chronik.

### Die Brandenburger Zuchtha[illegible]te.

In Brandenburg war am Mittw[illegible] Lage unverändert. Die tagsüber vereinzel[illegible] Schreckschüsse knallen wieder lebhafter, da man nicht weiß, welche Pläne die Aufrührer noch haben. Man befürchtet, daß sie auch in den anderen Gebäuden alles kurz und klein schlagen würden. Da andererseits Einzelzellen nur in ungenügender Zahl zur Verfügung stehen, hielt man die Gefangenen in den verwüsteten Schlafsäen in Schach, sobald sich ein Kopf an den Fenstern oder an dem abgedeckten Teil des Daches zeigt, wird er durch Schüsse in das Innere zurückgetrieben. Die Absperrung der anliegenden Straßenteile dauert an. Die Bürgerschaft fordert nach den letzten Vorgängen den Magistrat und die Stadtverordnetenversammlung auf, für die Verlegung der Anstalt aus dem Stadtinnern Sorge zu tragen. Die Einwohner verlangen, daß die städtischen Körperschaften alle Hebel in Bewegung setzen, um die Tumulte im Zuchthaus zu verhindern. Es ist festgestellt worden, daß für 700 Strafgefangene nur 80 Aufsichtsbeamte vorhanden waren. Ferner wird die sofortige Entsendung einer Hundertschaft für Brandenburg gefordert. Dem Vernehmen nach soll dieser „Belagerungszustand" aufrechterhalten werden, biß die Entscheidung über die zu treffenden endgültigen Maßnahmen gefallen ist. Es ist nicht ausgeschlossen, daß die sämtlichen Zuchthäusler in eine andere Strafanstalt, vielleicht nach Plötzensee, überführt werden.

### Von Einbrechern niedergeschossen.

Als Mittwoch nacht gegen 3½ Uhr der Berliner Polizeiunterwachtmeister Härtel auf einem Streifgang die Bromberger Straße passierte, sah er an der Ecke der Pillauer Straße mehrere Personen, die sich in verdächtiger Weise zu schaffen machten. Als der Beamte sich den Verdächtigen näherte, fielen plötzlich drei Schüsse. Eine Kugel drang ihm in den rechten Unterarm, die beiden anderen Kugeln in den Unterleib, so daß Härtel schwer verletzt zusammenbrach. Das von anderer Seite herbeigerufene Ueberfall-Kommando schaffte ihn nach dem Stadtkrankenhaus, wo er schwer darniederliegt. Bei der Verfolgung der Täter konnten drei Personen festgenommen werden.

### Schweres Automobilunglück.

Auf der Rückfahrt vom Hainbergrennen nach Heiligenstedt rannte ein mit vier Monteuren besetzter Adlerwagen der Firma Breitschneider in Heiligenstadt, der beim Rennen den zweiten Preis in Klasse B gewonnen hatte, beim Ueberholen eines anderen Wagens in voller Fahrt gegen eine Straßenmauer. Der Wagen überschlug sich und wurde vollständig zertrümmert. Ein Monteur war auf der Stelle tot. Die anderen drei erlitten schwere Verletzungen. Der Anprall war so heftig, daß ein Teil der Steine der Mauer abgerissen wurde und mit dem Wagen in den vorbeifließenden Bach stürzte.

### Ein französischer „Held".

Auf dem sehr belebten Bahnhofsvorplatz in Gelsenkirchen erschien am Mittwoch ein französischer Offizier, der mit der Straßenbahn nach Bochum fahren wollte. Im Gedränge der Leute, die auf die Verkündung des Urteils im Krupp-Prozeß warteten, streifte ihn ein vorübergehender Arbeiter. Der Franzose wandte sich sofort um und schlug den Arbeiter mit der Reitpeitsche über den Kopf. Die Menge nahm sofort eine entrüstete Haltung an, worauf der Offizier in das nächste Kaffeehaus hineinsprang, um sich vor ihr zu schützen. Der Besitzer ließ die Feuerwehr alarmieren, die den Offizier auf ihren Leiterwagen lud und ihn unter ihrem Schutz zur Grenze der Stadt brachte.

### Die Franzosen.

Wir lesen in den „Münch. N. N.": „Das Heer des großen Königs drang in Speyer ein. Die Soldaten rissen die Türen der Häuser auf, öffneten die Tore des Domes und zerbrachen die Steine der Gräber. Sie schändeten die Familie, sie schändeten den Glauben, sie schändeten den Tod. Ja, der Tod wurde geschändet, und mit dem Tode die ganze Geschichte eines großen Volkes, die ganze Vergangenheit eines großen Reiches. Die Soldaten wühlten in den Särgen, rissen die Leichentücher heraus, stahlen den Skeletten ihre goldenen Szepter, ihre edelsteingeschmückten Kronen, ihre Ringe, mit denen sie dereinst Krieg und Frieden besiegelt hatten. Trödlern verschacherten sie, was Päpste gesegnet hatten. Gold, Diamanten, Perlen sonderten sie aus; wenn nichts mehr da war als Staub und Asche, segten sie diese Knochen, die einstmals Kaiser gewesen waren, in ein Loch. Betrunkene Korporäle rollten mit den Füßen die Schädel von neun Kaisern in ein gemeinsames Grab." (Victor Hugo.)

### Der Spaniola-Prozeß

ist vertagt worden. Der jugendliche Einbrecher Levy, genannt „Spaniola", soll erst zur Beobachtung seines Geisteszustandes einer öffentlichen Irrenanstalt überwiesen werden.

### Chinesische Eisenbahnräuber.

In der chinesischen Provinz Schantung, dem einst vorbildlich ruhigen Hinterlande unseres Schutzgebiets Kiautschou, überfielen entlassene Soldaten einen Eisenbahnzug. Sie raubten ihn aus und halten die Reisenden, darunter 27 Ausländer, gefangen. Die Regierung hat einen Expreßzug entsandt, um die Gefangenen zu befreien. Bei dem Ueberfall ist ein Engländer Rothman getötet worden. Unter den gefangenen Ausländern befinden sich etwa zwölf Amerikaner, mehrere Italiener und Engländer. Die gefangengenommenen Frauen, darunter eine Schwiegertochter Rockefellers, wurden von den Räubern freigelassen. Die Banditen sind inzwischen in ihrem Schlupfwinkel durch chinesische Truppen angegriffen worden. Sie drohten darauf, sämtliche Gefangenen zu erschießen, wenn die Truppen das Feuer nicht einstellten. Sie schickten einige Gefangene, um mit den Truppen zu verhandeln, bei welcher Gelegenheit mehrere Gefangene entwichen. Die Banditen sollen nur noch 18 ausländische Gefangene in ihrer Gewalt haben. Die Gesandtschaften von England, Frankreich, Amerika und Italien haben der chinesischen Regierung mitgeteilt, daß sie für den Ueberfall gegen einen Eisenbahnzug in Schantung verantwortlich gemacht würde. Die Regierung hat ihr Bedauern über den Fall ausgesprochen. Der amerikanische Kriegssekretär teilte mit, daß das Kriegsamt sich bereit hält, nötigenfalls die Entscheidungen, die das Staatsdepartement oder der Gesandtenrat in Peking treffen wird, mit Waffengewalt zu erzwingen. Die Lage, die durch den Ueberfall entstanden ist, wird in Washington als ernste Bedrohung des guten Einvernehmens zwischen Amerika und China angesehen. Inzwischen hat sich aber die chinesische Regierung bereit erklärt, das von den Räubern für die Freilassung der gefangen gehaltenen Reisenden des überfallenen Personenzuges verlangte Lösegeld zu zahlen.

## Voraussichtliches Wetter am 12. Mai.

Meldung der öffentl. Wetterdienststelle Magdeburg.

Tief über Mitteleuropa, das in Deutschland anhaltendere Regenfälle bei sinkender Temperatur hervorgerufen hat, zieht ostwärts ab und wird den Einfluß auf unsere Wetterlage verlieren. Ein neues Barometerminimum zeigt sich nördlich von Schottland, dürfte aber vorerst noch keine Einwirkung auf unsere Wetterlage ausüben. Wir haben daher mit zeitweise aufklärendem, etwas wärmerem Wetter und dem Nachlassen der Niederschläge zu rechnen.

### Wasserstände.

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| Budweis | | 002 von gestern | Melnik | 94 von gestern | |
| Prag | | 80 " " | Leitmeritz | 104 " " | |
| Jungbunzlau | | 31 " " | Aussig | 96 " " | |
| Laun | | —6 " " | Dresden | —63 " " | |
| Düben | | — | Torgau | 162 von heute | |
| Grochlitz | | — | Wittenberg | — | |
| Trotha | O.-P. | 258 von heute | Roßlau | 188 " " | |
| " | U.-P. | 236 " " | Aken | — | |
| Bernburg | | 156 " " | Barby | 215 " " | |
| Calbe | O.-P. | 182 " " | Magdeburg | 165 " " | |
| " | U.-P. | 153 " " | Tangermünde | — | |
| Grizehne | | 153 " " | Wittenberge | — | |
| Brandenbg. | O.-P. | — | Lenzen | — | |
| | U.-P. | — | Dömitz | — | |
| Rathenow | O.-P. | — | Darchau | — | |
| | U.-P. | — | Boizenburg | — | |
| Havelberg | | 252 von gestern | Hohnsdorf | — | |
| Pardubitz | | —22 " " | Weißenfels | — | |
| Brandeis | | 101 " " | | | |

Chefredakteur Konrad Pohl. Verantwortlich für den politischen Teil Konrad Pohl; für Kunst und Wissenschaft und Unterhaltungsblatt i. V.: Konrad Pohl; für die Stadtzeitung, Gerichtssaal und Umgebung Walter Britting; für den Handelsteil und Sport Arthur Petsch; für Kleine Chronik und den übrigen redaktionellen Teil Albert Herling; für die Anzeigen Walter Piennigdorff. Sämtlich in Halle. — Berliner Redaktion: Dr. Richard Bahr, Berlin NW. 40, Fürst-Bismarck-Straße 2. Druck und Verlag Hallische Nachrichten. Verlag von Gebr. Huck, Halle-Saale.

## Berliner Börse.

### Fortlaufende Kursnotierungen von heute.

(Der Kurs des Vortages ist Einheitskurs.)

| | 11. Mai | 8. Mai |
|---|---|---|
| **Deutsche Renten.** | | |
| 4½% Reichsch. 16 | 91.— | 91.25 |
| " Agio | 78.— | 78.50 |
| 4½% " 1924 | 92.— | 91.75 |
| 5% Reichsanl. | 90.— | 90.— |
| 4% " | 1200.— | 1190.— |
| 3½% " | 545.— | 550.— |
| 3% " | 4675.— | 4625.— |
| 5% Pr. Sch. 1.5.24 | —.— | 97.— |
| 5% " 1.5.25 | 97.— | 96.50 |
| 4½% " (Hibernia) | —.— | 139.— |
| 4% " (auslosb.) | —.— | 90.50 |
| 4% Preuß. Konsols | 194.— | 185.— |
| 3½% " | 140.50 | 140.— |
| 3% " | 226.— | 225.— |
| 4% Bayern Staats | —.— | 289.— |
| 3½% " | —.— | 211.— |
| Dollar-Anleihe | 40625 | 36500 |
| Sparprämien-Anl. | —.— | 294.— |
| **Ausländ. Renten.** | | |
| 5% Mexikaner | 580000 | 530000 |
| 4% " | —.— | —.— |
| 4½% Oest. St. 14 | 33100 | 30250 |
| Oest. amort. Eb.Anl | 7200 | 6900 |
| 4½ Oest. Gold | 59000 | 56500 |
| 4% Oest. Kronen | 5000.— | 5600 |
| Oest. konv. J./J. | —.— | —.— |
| " M./N. | —.— | —.— |
| " Silber | 6500 | 6400 |
| " Papier | 600 | 6400 |
| 4% Türk. Bagdad I | 86000 | 66000 |
| 4% do. do. II | 70000 | 49750 |
| 4% do. unif. | —.— | —.— |
| 4% do. Zollobl. | 84500 | 51750 |
| Türk. Lose | 25'000 | 241500 |
| 4½% Ung. St. 13 | 12000 | 12 00 |
| 4½% " 14 | 12750 | 11500 |
| 4% " Goldr. | —.— | —.— |
| 4% " St. Rte. 10 | 11000 | 10300 |
| 4% " Kronen | —.— | —.— |
| 4% Lissab. Stadt | 25500 | 22100 |
| 4½% Merik. Bew. | —.— | 380000 |
| 2.6% Südöstl. Eb. | 69000 | 67000 |
| " neue | 65000 | —.— |
| 4½% Anatol. I | 14500 | 100000 |
| 4½% " II | 14000 | 104000 |

| | 11. Mai | 8. Mai |
|---|---|---|
| 3% Maced. Gold | 39000 | 33000 |
| 5% Tehuantep | 388000 | 345000 |
| 4½% " | 358000 | 307000 |
| **Bahnaktien.** | | |
| Elektr. Hochbahn | 17000 | 15750 |
| Schantungb. | 9000 | 7000 |
| Oest. Staatsb. | 585000 | 550000 |
| Balt. Ohio | —.— | 300000 |
| Canada Pac. | 200000 | 205000 |
| Prinz Heinr. | —.— | —.— |
| Westsizilier | —.— | —.— |
| **Schiffahrtsaktien.** | | |
| Argo Dampf | —.— | —.— |
| Dtsch.-Austral. | 180000 | 165000 |
| Hamb. Paketf. | 91000 | 82000 |
| Hamb.-Südam. | 190000 | 176000 |
| Hansa | 52000 | 47000 |
| Kosmos | 120000 | 100000 |
| Nordd. Lloyd | 42750 | 39400 |
| Roland | 52000 | 45100 |
| Ver. Elbschiff. | 43000 | 40500 |
| **Bankaktien.** | | |
| Bank elektr. Werte | 56000 | 46000 |
| Barmer Bankv. | —.— | 6700 |
| Bayr. Vereinsbank | —.— | 9000 |
| Berliner Handels | 120000 | 96000 |
| Comm. u. Privatb. | 18000 | 17750 |
| Darmst. Bank | —.— | 20750 |
| Deutsche Bank | 35000 | 32750 |
| Disconto-Ges. | 22000 | 21000 |
| Dresd. Bank | 19750 | 18500 |
| Leipz. Kredit | 9950 | 9400 |
| Mitteld. Credit | 10500 | 10000 |
| Oesterr. Kredit | 36200 | 31000 |
| Wiener Bankv. | 22000 | 20000 |
| **Montanwerte.** | | |
| Bochum Guß | 300000 | 235000 |
| Buderus | 86000 | 78000 |
| Dtsch.-Luxemburg | 250000 | 202000 |
| Essener Steinkohl. | 210000 | 178000 |
| Gelsenk. Bergw. | 310000 | 23[illegible]100 |

| | 11. Mai | 8. Mai |
|---|---|---|
| Harpener | 330000 | 270000 |
| Hoesch Stahlw. | —.— | 190000 |
| Hohenlohe | 93000 | 61000 |
| Ilse Bergbau | 135000 | 111500 |
| Kattow. Bergw. | 183000 | 160000 |
| Köln Neuessen | 260000 | 190000 |
| Laurahütte | 100000 | 73000 |
| Lothr. Hütten | 1455[illegible]0 | 109000 |
| Mannesmann | 134000 | 124000 |
| Mansfeld. Bergbau | 63000 | 52100 |
| Oberschl. Eis.-Bed. | 91000 | 75000 |
| Oberschl. Eis.-Ind. | 113000 | 103000 |
| Phönix | 170000 | 135000 |
| Rhein. Braunk. | 139000 | 110000 |
| Rheinstahl | 180000 | 160000 |
| Riebeck Mont. | 410000 | 400000 |
| Rombacher | 74500 | 61000 |
| Schles. Zink | 140600 | 140000 |
| Siegen Solinger | —.— | 18250 |
| Stolberger Zink | —.— | 125000 |
| **Kaliwerte.** | | |
| Deutsche Kali | 170000 | 148000 |
| Kali Aschersl. | 83000 | 70000 |
| Salzdethfurt Kaliw. | 110000 | 100000 |
| Westereg. Alkali | 100000 | 83000 |
| **Chemische Werte.** | | |
| A.-G. f. Anilinf. | 48000 | 40250 |
| Angl. Cont. Guano | 160000 | 150000 |
| Bad. Anilin | 55000 | 46000 |
| Chem. Griesheim | —.— | 39000 |
| do. Heyden | 87800 | 49500 |
| Dynamit Nobel | 59000 | —.— |
| Elbf. Farben | —.— | 42500 |
| Th. Goldschmidt | 75000 | 66000 |
| Höchst Farbw. | 44000 | 37250 |
| Köln-Rottweiler | 47100 | —.— |
| Oberschl. Koksw. | 136800 | 125000 |
| Rhein. Sprengst. | 24500 | 2.500 |
| Rhenania | 37000 | 35000 |
| J. D. Riedel | —.— | 60000 |
| Rütgerswerke | 80000 | 65000 |
| Scheidemandel | 107000 | 101500 |
| **Elektrizitäts-Werte.** | | |
| Accumulatoren | 83000 | 75000 |
| Allg. Elektr. Ges. | 43800 | 37500 |
| Bergmann Elektr. | 83000 | 75000 |
| Elektr. Lief.-Ges. | 23000 | 19000 |

| | 11. Mai | 8. Mai |
|---|---|---|
| Elektr. Licht/Kraft | 39000 | 35300 |
| Felten-Guillaume | 75000 | 63700 |
| G. f. elektr. Untern. | 45000 | 41500 |
| Lahmeyer | 40000 | 32000 |
| Dr. Paul Meyer | —.— | 14000 |
| Pöge Elektr. | 18400 | 17500 |
| Sachsenwerk | —.— | 23100 |
| Schuckert | 149000 | 117300 |
| Siemens-Halske | 200000 | 150000 |
| **Waggonfabr.-Akt.** | | |
| Busch Waggon | 80000 | 65000 |
| Görlitzer Waggon | 66000 | 50000 |
| Gotha Waggon | 45000 | 39000 |
| Hannov. Waggon | 76000 | 58000 |
| Linke-Hofmann | 115000 | 105000 |
| Rathgeb. Waggon | —.— | 40000 |
| **Maschinenfabrik-Aktien.** | | |
| Adlerwerke | 18400 | 16600 |
| Augsb.-Nürnb. M. | 58000 | 48500 |
| Berl. Anhalt. Masch. | 34500 | 32000 |
| Brl. Karlsr. Ind.-W. | 203000 | 180000 |
| Berliner Masch. | 80000 | 71500 |
| Gebr. Böhler | 120000 | 88000 |
| Daimler | 18975 | 16000 |
| Deutsche Masch. | 35000 | 31800 |
| Hartmann Masch. | 39000 | 32000 |
| Humboldt Masch. | 85000 | 74000 |
| Karlsruhe Masch. | 30500 | 25000 |
| Gebr. Körting | 22750 | 21000 |
| Kraus & Co. | 47000 | 44500 |
| L. Loewe & Co. | 150000 | 130000 |
| Gasmotor Deutz | 51750 | 49500 |
| Orenst.-Koppel | 67000 | 50400 |
| Schubert & Salzer | 70000 | 62000 |
| R. Wolf | 81000 | 70000 |
| Zimmermann | 17600 | 17000 |
| **Metall-Werte.** | | |
| Bing-Werke | 23975 | 24[illegible]00 |
| Deutsche Kabel | 22500 | 20000 |
| Dtsch. Eisenhandel | 30000 | 25600 |
| Hackethal | 20600 | 20100 |
| Hirsch Kupfer | 108000 | 100000 |
| C. Lorenz | 30500 | 27000 |
| Rhein. Metall | 48000 | 40000 |
| Hugo Schneider | 56000 | 49500 |

| | 11. Mai | 8. Mai |
|---|---|---|
| Telefon Berliner | 23500 | 19000 |
| Union Gießerei | —.— | 33000 |
| Vogel Telegr. | 20400 | 18900 |
| **Werft-Aktien.** | | |
| Stett. Vulkan | 175000 | 151000 |
| Weser Schiffsb. | —.— | 51000 |
| **Textil-Werte.** | | |
| Hammersen & Co. | 53500 | 46500 |
| Nordd. Wolle | 150000 | 124000 |
| Stöhr & Co. | 260000 | 261000 |
| **Papier- und Zellstoff-Werte.** | | |
| Aschaffenbg. Zellst. | 76500 | 74800 |
| Feldm. Pp. u. Zellst. | 44500 | 40000 |
| Zellstoff Waldhof | 41600 | 40500 |
| **Sprit-Aktien.** | | |
| C. A. F. Kahlbaum | 34500 | 32000 |
| Ostwerke | 41500 | 39200 |
| H. Rückforth Sprit | 18000 | 16800 |
| **Verschied. Werte.** | | |
| Basalt | 50000 | 45500 |
| Jul. Berger | 29000 | 25000 |
| Calmon Asbest | 23000 | 22000 |
| Charl. Wasser | 23000 | 20500 |
| Dessauer Gas | 27000 | 23750 |
| Dtsch.-Atl. Telegr. | 90000 | 63000 |
| Eisb. Verkehrsmittel | 65000 | 56500 |
| Fahlberg List | 36000 | 32000 |
| Harbrg. Gu. Phönix | 47000 | 41000 |
| Ph. Holzmann | 15250 | 13850 |
| Gebr. Junghans | 24750 | 23500 |
| Polyphon | —.— | 42000 |
| Sarotti | —.— | 15700 |
| Schultb.-Patzenh. | 30000 | 26000 |
| Leonh. Tietz | 7500 | 6800 |
| B. Schubt. Bern. W. | 13900 | 11300 |
| Neu-Guinea | 44000 | 48 00 |
| Otavi Minen | 365000 | 341000 |
| **Freiverk.-Werte.** | | |
| Dtsch. Petrol. | 71000 | —.— |
| " Erdöl | 145000 | 171000 |
| [illegible] | 265000 | —.— |

### Einheits-Kurse von heute.

(Die wichtigsten, nicht fortlaufend notierten Papiere als Ergänzung.)

| | 11. Mai | 8. Mai |
|---|---|---|
| Halb.-Blankb. A.-G. | 180000 | 160000 |
| Halle-Hettstedter | 52000 | 45500 |
| Allg. Dt. Kleinbahn | —.— | 40000 |
| Bank für Brauind. | 8750 | 8000 |
| Bank für Thür. | —.— | —.— |
| Dess. Landesbank | 5400 | 5400 |
| Goth. Grundkredit | 4200 | 4300 |
| Hall. Bankverein | 6000 | 6200 |
| Meing. Hypoth.-Bk. | 3300 | 3300 |
| Engelhardt | —.— | 17000 |
| Leipz. Riebeck-Br. | —.— | 13000 |
| Adl. Portl.-Zement | 29500 | 28500 |
| Alexanderwerk | —.— | 25100 |
| Ahlfeld Gronau | 40000 | 40000 |
| Ammendorf. Papier | 35000 | 34000 |
| Anh. Kohlen | 102000 | 82000 |
| Annabrg. Steingut | —.— | 60[illegible]00 |
| Annener Gußstahl | 75000 | 68000 |
| Archimedes | —.— | 57[illegible]0 |
| Balcke Maschinen | 36000 | 30000 |
| Baropp. Walzwerk | —.— | 75000 |
| Bayr. Zelluloid | 47100 | 45000 |
| Berl. Guben.-Hut | —.— | 71000 |
| Braunk.-Brik.-Ind. | 91000 | —.— |
| Braunschw. Kohlen | 105000 | 84000 |
| Busch Waggon | —.— | 65000 |
| Capito & Klein | —.— | 72000 |
| Caroline Braunk. | —.— | 135000 |
| Chemische Buckau | —.— | —.— |
| Cröllwitzer Papier | —.— | 37900 |
| Dinnendahl | —.— | —.— |
| Döhr & Lehrmann | —.— | 20000 |
| Eilenburg. Kattun | —.— | —.— |
| Eintr. Braunkohl. | —.— | 11[illegible]000 |
| Fröbeln Zucker | 60000 | 6[illegible]00 |
| Gelsenkirch. Guß | —.— | 70250 |
| Glauziger Zucker | 125000 | 120000 |
| Hallische Maschinen | —.— | 98000 |
| Hann. Maschinen | —.— | 25 000 |
| Hildebrandt-Mühl. | —.— | 33000 |
| Hupfeld A.-G. | —.— | 33000 |
| Industriebau A.-G. | 14000 | 14600 |
| Kahla-Porzellan | 74000 | 73000 |
| Körbisdorf Zucker | —.— | —.— |
| Kyffhäuser Hütte | 19000 | 16000 |
| Lauchhammer | —.— | —.— |
| L. A. Werkzeugmsch. | —.— | —.— |
| Leopold-Grube | —.— | 55000 |
| Leopoldsh. Chem. | —.— | 33500 |

| | 11. Mai | 8. Mai |
|---|---|---|
| Linde-Eis | 36000 | 33500 |
| Lingel Schuhfabrik | 15500 | 14100 |
| Luther Maschinen | 29000 | 30500 |
| Magdeburg. Gas | 13000 | 16000 |
| Magdeburg. Mühl. | —.— | 35000 |
| Magirus | —.— | 12700 |
| Mar. Kons. Braunk. | —.— | —.— |
| Masch.-Fbr. Buckau | 65000 | 56000 |
| Masch.-Fbr. Kappel | 55000 | 46000 |
| Mehltheuer Tüll | 24000 | 22500 |
| Mix & Genest | 28000 | 24000 |
| Niederlaus. Kohlen | 110000 | 105000 |
| Peipers & Co. Walz. | —.— | 2[illegible]5000 |
| Pinsch A.-G. | —.— | 163[illegible] |
| Plauener Gardin. | 28000 | 23900 |
| Plauener Tüll | —.— | 25000 |
| Ravensb. Spinner. | —.— | —.— |
| Rositz. Braunkohlen | —.— | 80000 |
| Rositz. Zuckerraffin. | 12100 | 48000 |
| Sächs. Böhm. Portl. | —.— | —.— |
| Sächs. Webstuhl | —.— | 33000 |
| Sangerh. Maschin. | —.— | 30000 |
| Sauerbrey-Masch. | —.— | 28000 |
| Fritz Schulz jun. | 59000 | 48750 |
| Siegen-Sol. Gußst. | 22000 | 18250 |
| Siemens Elektrizit. | 3800 | 3520 |
| Siemens Glas | —.— | 59000 |
| Stahl & Mölke | —.— | —.— |
| Staßf. Chem. Fabr. | —.— | 88000 |
| Stoewer Nähmasch. | 100000 | 93000 |
| Stolberger Zink | 160000 | 125000 |
| Terra A.G. f. Sam. | —.— | 68500 |
| Thüring. Bleiweiß | 75500 | 70000 |
| Thüringer Saline | 50000 | 60000 |
| Tittel & Krüger | 50000 | 49500 |
| Triptis | —.— | 47000 |
| Tüllfabrik Flöha | 45000 | 35000 |
| Verein. Mörtel | 23400 | 24000 |
| Verein. Dt. Nickel | 60000 | 50000 |
| Ver. Glanzstoffabr. | 165000 | 136000 |
| Ver. Gothan Werke | 23000 | [illegible] |
| Ver. Thür. Metall | 83000 | 89000 |
| Vogtl. Maschinen | —.— | 21500 |
| Wanderer-Werk | 700 0 | 6.000 |
| Wegelin & Hübner | —.— | 16900 |
| Werschen-Weißenf. | —.— | —.— |
| Wittener Guß | 120000 | 98000 |
| Wrede Mälz. | —.— | 120000 |
| Zeitzer Maschinen | 139000 | 125000 |

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-192305119/fragment/page=0003

# Pfingst-Reklame-Verkauf!

Beginn Freitag den 11. Mai.

## Beachten Sie unsere Schaufenster,

sie zeigen eine Fülle moderner und geschmackvoller Bekleidungs- und Gebrauchsgegenstände,

**deren Anschaffung wir Ihnen durch aussergewöhnlich niedrige Preise möglich machen.**

e339

### Wasch- und Kleiderstoffe

Dirndl-Musseline reine Wolle, entzückende Muster . . . . . . . . Meter 11000.–
Voll-Voile kleidsame Muster, Meter 7500.–
Musseline 80 cm, neue Ausmuster., . . . . Meter 4500.– 3900.–
Frottee moderne Streifen . . . . . Meter 16500.– 14500.–
Voll-Voile 100—110 cm breit, große Ausw. 11800.– 9800.– 8500.–
Cheviot reine Wolle marine . . . . . Meter 9500.–
Woll-Voile ca. 105 cm breit, in vielen Farben, Meter 17000.–

**Preiswerte Handarbeiten** besonders für die Reise geeignet.

### Weisswaren

Blusen- u. Jackenkrag. verschied. Art 1000.–
Schalkragen aus Opalstoff m. Hohlsaum verziert, 3500.– 1800.–
Bubikragen sehr gutsitzende Form. 2800.– 2500.– 1800.–
Bubikragen mit Jabot 15000.– 10000.–
Plissee-Schulterkragen ca. 12 bis 17 cm breit, mit doppelt. Hohlsaum 12000.– 5000.–
Spachtel- und Batistkragen runde Schulterf., ca. 12 cm br. 10000.– 6000.–
Mod. Gürtel für Waschkl. in versch. Art . 3500.– 2500.– 1500.–
Moderne Seidenbänder für Kleidergarnierungen in großer Auswahl.

### Damen-Konfektion

Homespun-Mantel mit farbigem Paspel, fesche Sattelform . . . . . . . 69000.– 58000.–
Alpacca-Mäntel in schwarz, weite Form 55000.– 45000.– 39000.–
Regenmantel in vielen Farben 49000.– 39000.–
Extra weite Frauenröcke aus gutem Cheviot, braun, blau, schwarz . . . 22000.– 19800.–
Frottee-Röcke glatt, weiß und weiß mit hellen Streifen . . . . 36000.– 29000.– 19800.–
Hemdbluse schöne helle Streifen 16500.– 13900.–
Unterröcke grau Leinen 12900.– 9800.–
Voilebluse mit Bubikragen . . . 9800.–
Kinderkleider in Wollmusseline, sch. Must., anfang. 14500.–

Reine Kernseife Doppelstück 1200.– 1050.– 950.–
Feinste Blumen-Fettseife Stück 900.– 750.– 600.–

Rucksäcke gute Stoffe, mit Lederriemen 24000.– 12000.– 8500.– 4800.–
Handkoffer in allen Größen 26000.– 20000.– 13000.–
Reisetaschen Kunstled. u. Segelt. 28000.– 25000.– 16000.–

### Schuhwaren

Herren-Schnürstiefel Rindbox, gute Paßform . . . . . 49500.– 38750.–
Herren-Stiefel, braun, moderne Form 69500.– 65000.–
Damen-Stoffschuhe weiß, Pumps, Spange und Schnür . . 12500.–
Damen-Stoffschuhe grau, eleg. Ausführung . . . . . . . . . . 29500.–
Damen-Halbschuhe braun, runde, moderne Form . 42800.– 37500.–
Kinderstiefel gute Lederausführ. nur Größe 25/26 . 8200.–

Kinderstiefel und Halbschuhe weiß und braun, in allen Größen und Ausführungen vorrätig.

**Elegante Korbmöbel.** Ständige Ausstellung im II. Stock.

Damen-Strümpfe englisch lang Paar 1975.–
Damen-Strümpfe englisch lang verstärkte Fersen und Spitzen . . 2900.–
Herren-Socken, moderne Farben verstärkte Fersen und Spitzen . . . 4800.–

### Damenhüte

Kinder-Matrosenhut weiß mit Bandgarnit. 4800.–
Reizende schwarze Kinderglocke mit reicher Bandgarnitur . . . . . 9800.–
Eleg. Bordenhut f. Kinder in all. schönen Farben 15800.–
Jugendl. Breton mit echter Reihergarnitur 39000.–
Chike Glocke mit feicher Bandschleife . . . . . 39000.–
Kleids. Frauenhut a. Borde und Seide . 25000.–
Batist-Hut in schönen modernen Farben . . . . . . 19000.–

Halsketten . . . . 675.– 350.– 250.–
Moderne Armreifen . 1700.– 975.–

Herren- und Damenschirme mit Futteral . . . 22000.– 19500.– 15000.–
Herren-Spazierstöcke mit Knopf 2500.– 1250.– 650.–
Herren- und Damen-Wanderstöcke mit Stachel . . . . 2800.– 1800.– 1350.–

### Herren-Artikel

Oberhemd mit weichem Kragen, einfarbig und gestr. Perkal 22500.– 19500.–
Sportkragen weiß u. farbig 900.– 800.–
Strickbinder schöne mod. Streifen 2500.–
Halbwesten i. vielen Farb. 4500.– 3500.–
Herren-Filzhüte moderne Form 16800.– 12500.– 9800.–
Herren-Strohhüte Matelot 12500.– 7800.– 4900.–
Einsatzhemden m. schön. hellgestreift. Einsätzen 12500.–

**Moderne Reiselektüre-Abteilung im II. Stock**

### Damen-Wäsche

Damenhemden aus gutem Wäschestoff, mit breiter Stickerei . . . . . . . . . 9800.– 7800.–
Damen-Kniebeinkleider mit Säumchen, Langette u. Stickerei . . . 8500.– 7800.–
Untertaillen aus haltbarem Wäschestoff, mit Stickerei garniert . . . . . . . . . 3500.– 2800.–
Untertaillen Rücken- und Vorderschluß, reich an Stickerei 6500.– 4500.–
Damen-Prinzeßrock schön garniert, m. breitem Stickereivolant 32000.– 26000.– 19800.–
Bade-Laken haltbare Qualität, 100/150 cm . . . . 22000.–
Bade-Trikot schwarz, mit farbiger Garnitur. . 9500.– 7000.–

# Nußbaum

Telephon 6378. **Das führende Kauf- u. Warenhaus Halles.** Telephon 6378.



Dienstag, 15. 5., 8 Uhr Loge, Albrechtstr.
Violinabend [e171
**Florence Bryant (New-York)**
Am Blüthner: Wilhelm Scholz
Brahms, d'Ambrosio, Beethoven, Sarasate
Karten 300—800 Mk. bei Hothan.

**Rabeninsel (Kurzhals)**
Heute Freitag, 11. 5., abends 7 Uhr
**Gesellschaftsball**
Jazz - Band - Abend (Herold).

**St. Nikolaus**
Heute abend 7 Uhr findet unser I. moderner Tanzabend bestimmt statt! [f425 H. C. M.
Humor — Stimmung!

8ung! 8ung!
**H. F. C. von 1910 e. V.**
Unser Vergnügen am Sonntag, den 13. Mai, findet umständehalber erst Sonntag, den 3. Juni, im „Zoo" bestimmt statt! h2358
Der Vergnügungs - Ausschuss

**Denkmalsweihe der 75er**
Für die auswärtigen Teilnehmer bitten wir die Bürger der Stadt Halle um Ueberlassung von Nachtquartieren für den 26. und 27. Mai. Anmeldung recht bald erbeten an Kamerad Emil Herz, Leipzigerstraße Nr. 45. Da die Unterbringungsmöglichkeit sehr schwierig ist, bitten wir um weitgehendste Unterstützung. [h Der Denkmals-Ausschuß.

**Das Gruselbuch.**
21.—35. Tausend.
Was in diesem 160 Seiten starken Werke geschildert wird, ist als ein Meisterstück deutscher Erzählerkunst zu bezeichnen. Noch nie wurde ein ähnliches, spannendes Werk geschaffen, das einen Jeden angeht! (h
**Preis in eleg. Umschlag nur Mk. 1800.—.**
Bestellen Sie noch heute durch Postkarte, Lieferung frei Haus, Preisliste franco.
B. G. Oehlmann, Verlag u. Sort., Leipzig.
Zweigstelle Halle: Beesenerstr. 68.

**S. M.-Feinbleche,**
prima Qualität, sowie Ausschußbleche jeder Stärke zu günst. Bedingung. sof. ab Vorrat lieferbar.
Schweitzer & Oppler.
Kommanditgesellschaft auf Aktien.
Leipzig, Apelstr. 2.
Telegr.: Schmelzbedarf Leipzig.
Telephon: 1188, 17242. (ma286

**Stadt-Theater**
Freitag, abends 7½ Uhr
„Straßenmädel"
Sonnabend: (e
Das vierte Gebot

**Thalia-Theater**
Sonntag abends 7½ Uhr (e
Erstaufführung „360 Frauen"
Lustspiel von H. u. J. v. Wentzel.

**Kurhaus Bad Wittekind**
Heute Freitag abd. ½8 Uhr (e
Gesellig. Abend
für Abonnenten d. Kurhauses Bad Wittekind.

**Mod. Theater**
Das Mai-Programm
übertrifft alles, was bisher auf dem Gebiet geleistet wurde.

**Hansa-Hotel**
i. Stadtgelegenheit

Piano- Reparatur Stimmung
A. Ahlheit, nur 5. Vereinsstr. 2. Tel. 3313.

„Salzgraf"[56]
Liga-Bälle [fd
aus Panzerchromleder
Jungmannbälle
Fußballstiefel
Große Auswahl
F. Oswald Berger
Gr. Ulrichstraße 40
Eing. Kaulenberg.

Damen-Strümpfe, gute Qualität, besonders preiswert. [e108
Dauerwäsche-Vertrieb
Kl. Berlin 2,
1 Tr. Eing Sternstr.

**Auktion.**
Sonnabend, den 12. Mai, vormittags von 11 Uhr ab sollen in Halle, Gr. Märkerstraße 21 freiwillig versteigert werden: g1532
Verschied. Möbel, Gasbratofen, Grude, Photoapparat 18/24, elektr. Brutapparat, Gaskronen, Wurstmaschine, Kleidungsstücke und versch. Hausgerät.
Die Gegenstände sind gebraucht. Besichtigung von 9 Uhr vorm. ab.
Conrad Drebinger.
beeid. Auktionator,
Burgstr. 50. Fernspr. 3019.

**Inventar-Auktion**
findet am Gr351
Montag den 14. Mai d. J.
von 10½ Uhr an
bei Herrn Landwirt Franz Dietz in Unterteutschenthal statt.
8 Stück Kastenwagen, 2 Stck. 4-Zöller, 1 3-Zöller, 1 Dreischar, 2 Pflüge (Sachse und Regoler), 1 Kartoffelpflug, 2 Paar Eggen, 1 Mistschleppe, 1 Krümmer, 1 Schlitten, 1 Jauchenfaß, 2 Paar Ackerschleppen, 1 Häckselmaschine, mehrere Pferdekummete und noch andere Gegenstände.

**Auktion,**
Sonnabend, den 12. d. Mts., vormitt. ½10 Uhr versteigere ich Friedrichstr. 23 (Friedrichsgarten) freiwillig: g1521
Kücheneinrichtung, 2 Kleiderschränke, Vertiko, Plüsch- und 2 andere Sofa, Mahag. Ausziehtisch, Stühle, 2 Bettstellen mit Matr., Federbetten, Kleidungsstücke, Schuhwerk, Herrenfahrrad, 2 Oelgemälde, Gasbackhaube, Waschmaschine, Weingläser u. v. and. Sachen.
Die Gegenstände sind gebraucht und von 8 Uhr an zu besichtigen
Walter Knoche, vereid. Taxat. u. Versteigerer
Hermannstr. 5. Tel. 2942.

**Zwangsversteigerung.**
Sonnabend, den 12. Mai 23, vorm. 10 Uhr ab versteigere ich Poststr. 13 (Auktionshalle) hier.: 1 Rohrplattenkoffer, 1 große Hutschachtel (Holz), wollene Stricksachen (Schals, Mützen pp.), Tuchgamaschen, getragene Herrensachen, Oberhemd pp., 1 rosa Morgenkleid mit Stickerei, 1 P. rote Pantoffeln, 1 Herren-, 1 Damenhut, 2 P. Sportschuhe u. dergl. m. öffentlich meistbietend gegen bar. Verkauf voraussichtlich bestimmt. g1520
Gross, Gerichtsvollzieher.

**Auktion! Unterberg 12!**
Sonnabend, den 12. 5., vormitt. 11 Uhr verst. meistb. geg. bar freiwillig:
**3 Kleiderschränke,**
2 Kommoden, 3 Sofas, Bettst. u. v. a. Möbel, 1 Fahrrad, 1 Dezimalwaage (5 Ztr. Tr.), Gasplätten, gr. Partie Bäckerei-Utensilien, Schreibmasch., Kleidung, Schuhwerk u. v. a. m. mehr. Die Sachen sind gebr., Besichtigung von 9 Uhr. [g1528
Albert Kuhn, Auktionator, Brüderstr. 11.

Wieder eingetroffen
grosser Posten h2356
**Gummi-Mäntel!**
zu den noch äusserst günstigen Preisen von
98000 110000 120000 135000
Nur gut bewährte Fabrikate.
Otto Knoll Nachf., Leipzigerstr. 36.

**Groß. Krawatten-Verkauf**
zu auffallend billigen Preisen.

Seiden- u. Strickbinder
Regattes, Diplomaten
Schleifenbinder, Sportbinder e106
Dauerwäsche-Vertrieb
Kleiner Berlin 2 eine Treppe Eingang Sternstr.

Allerfeinste Sardellen-**Leberwurst**
hochfeiner reiner Geschmack
1 Pfund **5200** Mark.
Filialen in allen Stadtteilen
Albert Knäusel Kontor u. Lager Kl. Ulrichstr. 24 b

All Menschenwerk ist unvollkommen, „Triumph" ist davon ausgenommen!
**„Triumph"**
die unverwüstliche
Schreibmaschine
Generalvertrieb: Schreibmaschinen- u. Bürobedarfshaus
F. Herbert Alte Promenade 34 an der Hauptpost :: Telephon 5370
[h2225

Meier zahlt immer die höchsten Preise für sämtliche (h02118
**FELLE**
stets höher wie Konkurrenz schreibt.
Brüderstr. 7, Eing. Kl. Steinstr.

Off. Ia. Tafelbutter
zu Tagespreisen
Erasmus
Tilsit (ao
Stadtheide 46.

**Büromaschinen-Ausstellung**
findet nicht nur vom 11. bis 16. Mai, sondern dauernd in unseren eigenen grosszügigen Ausstellungsräumen statt!! ::: ::: :::
**Steinkamp & Schild**
Büromaschinen-Gesellschaft m. b. H.
Grösstes Fachhaus für Büromaschinen
Halle a. d. S. Martinstrasse 17 Telephon 2376
Durchgang Leipzigerstr. zwischen 43 u. 44 [h02096

**Galgenberg**
Fernruf Nr. 6595
unübertroffen in seiner
**Familien- u. Stärkewäsche!**
e419
Eigene Läden:
Gr. Steinstr. 56, Königstr. 25, Geiststr. 36, Steinweg 25, Markt 13, Leipzigerstr. 60, Ludwig Wuchererstr. 7.

**Speisezwiebeln**
gesunde trockne Ware kauft jeden Posten
Gustav Barby, Halle
Dessauerstr. 2a :: Tel. 5257 [h2354

Mehr als 250000 hergestellte
„Adler-Schreibmaschinen"
beweisen deren Güte und Beliebtheit.
Alleinverkauf nur bei
Werner Löwenstein & Sohn,
Halle a. S., Magdeburgerstrasse 63.
Fernruf 5223/6776.

Thüringer Stangenkäse
etwas ganz Feines! Kiste (100 St.) 20000.—
Echte Harzer Käse
goldgelb, nicht laufend!! Kiste (60 St.) 7200.—
Backstein-Käse
sehr gute Qual.! Pfd. 2250.—
Verkauf nur an Händler und Großverbraucher. Prompter Versand!
Paul Lindner [h2341
Butter- und Käse-Großhandlung
Halle a. S., Fernruf 2418

**Zum Tode verurteilt**
sind alle Wanzen nach Gebrauch von
**Fischers Wanzentod.**
Erhältlich in d. Drogerien von: K. Bahr, Gr. Brunnenstr., B. Berthold, Gr. Steinstraße, P. Clauss, Dreyhauptstr., P. Fritzsche, Delitzscherstr., A. Frömmert, Zwingerstr., O. Kreissel, Friedrichstr., M. Ott, Steinweg, G. Oswald Nachf., Geiststr., F. A. Patz, Gr. Ulrichstr., A. Philipp, Magdeburgerstr., F. Riedel, Merseburgerstr., B. Siegert, Talamtstr., A. Steinbach, Königstr., G. Kühlpfing, Thomasiusstr., W. Höschel, Reilstr.

Gelegenheitskäufe!
**Herrenstoffe**
Damen-Mäntel
Röcke
Blusen
Kleider
— Herren-Einsatz-, Normal-Hemden —
weiße und bunte
Bettbezüge, Hand- und Wischtücher
Vogel
Landwehrstr 20. z1454

Von morgen Sonnabend früh 10 Uhr ab stehen fortwährend prima II. u. gr. hannoversche (b373

**Futterschweine**
und drei Zuchteber billig zum Verkauf
Gebr. Kohlberg, Halle-S. Gasth. gold. Rose Rannischestr. 19. Tel. 6842.


Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-192305119/fragment/page=0004

# Stadt-Zeitung.

Halle, den 11. Mai 1923

## Die Umformerstation auf dem Hallmarkt.

Dem städtischen Bauausschuß lag in seiner vorgestrigen Sitzung der endgültige Entwurf zur Errichtung der Umformerstation auf dem Hallmarkt vor, der angenommen wurde. Zu dem Projekt hat Stadtbaurat Jost eine Denkschrift ausgearbeitet, aus der unter anderem hervorgeht, daß vier Entwürfe für die Umformerstation vorliegen. Während die ersten drei Entwürfe viel Gemütlichkeit haben, geht der vierte Entwurf von ganz anderen Gesichtspunkten aus. Nach den ersten drei Entwürfen sollte das jetzige Bild möglichst erhalten werden, indem besonders die Mitte der Kirche freigelassen werden sollte. Der letzte Entwurf sieht die vollkommene Bebauung der ganzen Querseite der Terrasse vor, wobei links und rechts die Entlüftungsröhre liegen, die durch einen, etwas niedrigeren Mittelbau verbunden sind. Der Ueberschuß an bebauter Fläche kann dabei zu zwei Wohnungen für Angestellte der Station verwandt werden. In der Mitte bleibt noch ein Durchgang übrig.

In diesem Entwurf wird auf den bisherigen Zustand keine Rücksicht genommen, sondern bewußt wird etwas anderes geschaffen. Der Fuß der Kirche wird erheblich verdeckt werden. Dadurch aber, daß die Kirche diesen niedrig gehaltenen Bau gewaltig überragt, entsteht ein Bild, das vielleicht reizvoller ist als das bisherige. Noch manche andere Vorschläge würden möglich sein, und die Frage der Errichtung dieser Aufbauten ist viel umstritten und kritisiert worden. Deshalb sind auf Wunsch des Oberbürgermeisters noch bedeutendere Städtebauern, wie Stadtbaurat Wolff-Dresden und Professor Poelzig, Gutachten eingeholt worden. Auch der Landeskonservator Preußens, Ministerialrat Hiecke, hat die Pläne angesehen. An Hand dieser Unterlagen ist empfohlen worden, den letzterwähnten Entwurf zur Ausführung zu bringen.

Der Bauausschuß bewilligte daneben die Errichtung eines Aquariums und Terrariums im Zoologischen Garten. Die erforderlichen 3 Millionen Mk. für den Ausbau des Gewächshauses und die 2 Millionen M. für Anschaffungs- und Unterhaltungskosten sollen durch Einnahmen gedeckt werden.

## Für die Kinder.

Frühlingssonne und Blütenpracht! Mit elementarer Kraft dringt er sich Bahn, der Frohsinn, wenn sich der Hauber des neuen Werdens in der Natur geltend macht. In allen Straßen wimmelt es nun von Kindern, die vor Uebermut sich nicht zu lassen wissen. Sie hält's nicht mehr in der Stube, und mit einem Seufzer der Erleichterung wird der Schulranzen nach Erledigung der Aufgaben, die dem kleinen Völkchen manchmal endlos dünken, beiseite gehängt und mit dem geliebten Ball, Kreisel oder Springseil verlassen. Die Kinder blühen sichtlich unter dem Einfluß der alles neu belebenden Sonne. Dankerfüllten Herzens beobachten wir dies, sind sie doch, besonders in diesen Zeiten, unser einziges Glück, unsere größte Freude.

Auch dem Vaterländischen Frauenverein ist eine große Anzahl Kinder anvertraut; auch diese möchte er restlos froh und glücklich machen, wozu ja bei Kindern so wenig gehört. Von dem Verein wird uns dazu geschrieben: „Wir denken da vorerst an unsere Kinderheilstätte. So wie der erwachsene Mensch sich erst dann wohl und glücklich fühlt, wenn er befriedigende Arbeit hat, die seinem inneren Wesen entspricht, so geht es auch unseren Kleinen mit dem Spielzeug ob. mit Material, um sich selber solches herzustellen. Und außerdem: je mehr Beschäftigung, je weniger Unarten — eine alte Sache. So treten wir an alle Hausfrauen und Mütter heran, die im Laufe der vergangenen Wochen unermüdlich das ganze Haus blitzblank geschrubbt haben, damit die Sonne sie nicht auslache, wenn sie prüfend in die verborgensten Ecken und Winkel späht. Beim Räumen des Bodens wurde wohl so mancher Seufzer laut über das „viele Gerümpel", und da und dort hieß es: „eigentlich müßte man den alten Kram aus dem Wege schaffen, aber heutzutage!" — Ja, ihr habt recht, heutzutage — „nichts einfach aus dem Wege schaffen", aber — wir „nichts einfach aus dem Wege schaffen", aber — wir bitten herzlich: bringt es uns, was ihr irgend erübrigen könnt! Alles, alles ist uns herzlich willkommen für unsere Kinder. Es gebricht uns an allem. Spielzeug jeder Art, Kleider, Wäsche, Bettzeug, Gummiunterlagen für die Kleinsten, Schuhwerk, alles, was nur entbehrlich ist auf dem Boden und in den Schubladen, wird in Kinderheim fröhliche Auferstehung feiern. Wir bitten herzlich, macht euch die kleine Mühe und bringt es zu uns, Schimmelstraße 12. Auch unsere Gönner auf dem Lande und in der Stadt bitten wir immer wieder von neuem aufs wärmste um ihre Unterstützung, sei es durch Geld oder Lebensmittel. Wir scheuen uns nicht, immer und immer wieder mit denselben Bitten hervorzutreten, nun wir es doch für die Kinder:

„In den Kindern liegt die Zukunft, in den Kindern
spätres Heil;
Was wir wünschen und erhoffen, ihnen wird's
vielleicht zuteil."

## Die Arbeitsgemeinschaft sozialer Versicherungsträger und Wohlfahrtseinrichtungen in der Provinz Sachsen und in Anhalt

hielt am 5. Mai in Halle eine Versammlung ab. Zweck der Arbeitsgemeinschaft ist die Förderung der den angeschlossenen Behörden, Körperschaften und Vereinen gesetzlich obliegenden oder von ihnen freiwillig übernommenen Aufgaben.

Zunächst wurde vom Vorsitzenden, Geheimrat Müller-Merseburg, über Ausführung und Erfolg früher gefaßter Beschlüsse berichtet. Das Streben nach vereinheitlichter Festsetzung der amtlichen durchschnittlichen „Ortslöhne" und des Wertes von Sachbezügen zur Berechnung des Arbeitsverdienstes des Versicherten hat einen Niederschlag gefunden in der Ergänzung der Reichsversicherungsordnung vom 27. März 1923. Die Neuordnungen, die manche Verbesserung bringen, genügen aber noch nicht. Da jetzt die oberste Verwaltungsbehörde Ausführungsbestimmungen erlassen kann, wurde beschlossen, diese Behörden in Berlin und Dessau zu ersuchen, solche Vorschriften zu erlassen und dabei noch weiter auf Zentralisierung und Gleichmäßigkeit der Festsetzungen hinzuwirken. Bemerkenswert ist weiter, daß die Landesversicherungsanstalt (für die Invalidenversicherung) in Merseburg mit den einzelnen Versicherungsämtern in der Provinz Sachsen und Anhalt vereinbart hat, daß diese sich bei ihren Festsetzungen nach denen der Finanzämter richten.

Sodann war von der Arbeitsgemeinschaft ein Rundschreiben an die Kur- und Erholungsorte des Bezirks gerichtet worden, in dem um Preisermäßigung bei dem Aufenthalt von Minderbemittelten, besonders den im Wege der sozialen Fürsorge unterstützten gebeten wurde. Die Antworten lauten durchweg ablehnend oder machen die Zusage von unerfüllbaren Voraussetzungen abhängig. Nur Dürrenberg und Bad Wimsen sind entgegenkommend.

Hierauf wurden einige Satzungsänderungen der Arbeitsgemeinschaft beschlossen, da dieser nunmehr auch die Reichsversicherungsanstalt für Angestellte und die Hauptfürsorgestelle für Kriegshinterbliebene für die Provinz Sachsen beigetreten sind. Die Neuberufungen regeln deren Stimmrecht. Es sind nunmehr restlos alle Träger der sozialen Versicherung und der Wohlfahrtspflege der Arbeitsgemeinschaft unmittelbar oder mittelbar angeschlossen.

Nach Erledigung weiterer geschäftlicher Angelegenheiten (Jahresbericht, Festsetzung der Beiträge) wurde über gemeinschaftliche Kontrollmaßnahmen der Versicherungsträger verhandelt. Auch die Unfallversicherung des Landes der Ortskrankenkassen, Heilmann-Magdeburg, wurde ausgeführt, daß durch unterlassene oder unrichtige Meldungen von Arbeitgebern, namentlich in bezug auf die Höhe des Arbeitsverdienstes der Versicherten, den Krankenkassen große Beitragssummen verloren gingen. Andere Redner wiesen darauf hin, daß unter den gleichen Verhältnissen auch die Unfallversicherung und besonders die Invalidenversicherung leiden. Für wünschenswert wurde gehalten, daß die Versicherungsträger gemeinsame Ueberwachungseinrichtungen treffen. Man besprach sodann einige entsprechende Maßnahmen. Weiter wurde als notwendig bezeichnet, daß in den Verwaltungsdeputationen der örtlichen Wohlfahrtsämter auch Vertreter der Versicherungsträger, namentlich der Krankenkassen, aufgenommen würden.

Medizinalrat Ostermann-Magdeburg warnte vor Schließung von Krankenhäusern und Verminderung der Bettenzahl in diesen aus Anlaß der wirtschaftlichen Nöte dieser Anstalten. Das werde sich später schwer rächen. Wenn jetzt die Belegung der Krankenhäuser mit Kranken gering sei, so nur deshalb, weil die zifermäßig hohen Verpflegesätze schwer zu erschwingen sind.

Bürgermeister Kleeis-Aschersleben sprach über die neuen Invalidenrenten an die über 65 Jahre alten Versicherten ohne den sonst zu erbringenden Nachweis der Erwerbsunfähigkeit. Leider nähmen manche Arbeitgeber die Bewilligung solcher Rente zum Anlaß, dem Arbeiter den Lohn zu kürzen. Das sei unstatthaft. Es wurde weiter beschlossen, dahin zu wirken, daß in der Provinz Sachsen ein Zufluchtsheim für Mütter mit Säuglingen errichtet wird. — Alle Vertreter der Vereinigung waren vollständig erschienen.

---

* **Die „gestrengen Herren"**, deren Herrschaft am heutigen Mamertus-Tage beginnt, machten sich bereits am gestrigen Himmelsfahrtstage in unliebsamer Weise bemerkbar. Denn an diesem war das Wetter vom frühesten Morgen an kühl und regnerisch. Den ganzen Vormittag über goß es, bald wie in dünnen Bindfäden, bald in stärkeren Strippen. Am Nachmittag hörten zwar die wässrigen Zuführen auf, doch hielt die Kühle vor, um sich über Nacht immer wieder zu senken — allerdings, ohne den gefährlichen Nullpunkt zu erreichen. Die für gestern geplanten Ausflüge sind unter solchen Umständen natürlich zumeist unterblieben; nur in den Nachmittagsstunden wagten sich unentwegte Lustfreunde hinaus. Der heutige erste Tag des Regiments der „gestrengen Herren" ließ sich trocken, aber kühl an; hoffentlich macht er es gnädig weiter, und verschont uns in der kommenden Nacht, die zu Mamertinus hinüberführt, mit den gefürchteten Frösten, die mit seinem Namen und dem seines Nachfolgers Servatius so gern in Verbindung gebracht werden.

* **Patrolperre nach 178 Orten im Ruhrgebiet.** Von den Postorten im Ruhreinbruchsgebiet, nach denen keine Pakete angenommen werden dürfen, hat das Reichspostministerium ein neues Verzeichnis aufgestellt. Im ganzen sind dies 178 Orte, wenn man die Vororte der größeren Städte je für sich zählt. Zu den bekannteren Orten gehören Bochum, Bottrop, Buer, Castrop, Dinslaken (Niederrhein), Dortmund, Duisburg, Essen, Gelsenkirchen, Gladbeck (Westf.), Hamborn, Herne, Hörde, Kettwig, Kupferdreh, Langendreer, Mülheim (Ruhr), Oberhausen, Recklinghausen, Wanne, Werden, Witten usw.

* **Der Dom ehrt seine Gefallenen.** Am kommenden Sonntag, dem 13. Mai, vormittags 10 Uhr, wird die Gedenktafel für die im Weltkriege gefallenen ihrer Gefallenen weihen. In der Form eines Flügelaltars, anknüpfend an die Ueberlieferungen unserer Altvorderen, ohne etwa ihre Formen äußerlich nachzuahmen, erhielt es einen bevorzugten Platz an einem freistehenden Pfeiler gegenüber dem Hauptteingange. Der Standort bestimmte die Form des Gedenkzeichens, seine Größe, seinen Werkstoff: Holz. Nicht in seiner Naturfarbe belassen, wie es bisher oder geplant ist, weil das Ausdunsten einer so behandelten Tafel fast immer schwächlich ist, mit Temperafarbe auf Kreidegrund gestrichen und mit Schlieffiak überzogen. Auf rotem Grunde sind in deutscher Pinselschrift die Namen der 150 Gefallenen mit Blattgold belegt, sonstige Daten in grauer Farbe geschrieben. Das Ganze zeigt ein schönes geschlossenes Schriftbild. Die Vorderseiten der Flügel zeigen Bibelsprüche in Blattgold auf farbigem Grunde. Die farbige Behandlung ist das Werk des Meisters Leusch in Langensalza. Die Anfertigung des Gedenkzeichens übernahm die hallische Firma Reinicke u. Andag. Die Holzbildhauerarbeiten sind von Chr. Schmidt. Entwurf und Leitung lagen in den Händen des Architekten Alfred Koch. Nicht unerwähnt soll bleiben, daß die bisher in der Garnisonkirche angebrachten Tafeln der gefallenen Gedenkbundbrüder im Kriege 1866 ebenfalls einen Platz im Dom gefunden haben.

* **Die Zustände im hallischen Wohnungswesen.** Zu unserem Bericht über den von Stadtrat Dr. May im „Reichsverband deutscher Volkswirte" hier gehaltenen Vortrag über Wohnungsbaufragen wird uns von Herrn Mauermeister Friedrich ergänzend geschrieben: „Ich habe daselbst noch folgendes (kurzgefaßt) ausgeführt: Eine gesetzliche, etwa jahrige Befreiung der Neubauten von jeglicher Zwangswirtschaft wird diese „reniertlich" machen, da die neuen Reichen jährlich auch etliche Millionen für Miete ausgeben wie für Jagd, Sport und Autopalatine. Ferner entziehe man solchen Glückskindern den Mieterschutz (nach dem Beispiel der Schweiz, Jugoslawien usw.). Die Stadtgemeinde aber stelle alle Neubauten auf etwa 20 Jahre frei von allen Kommunalabgaben, Grund- und Gebäudesteuern, Straßenbaubeiträgen, Fäkalienfuhren und event. auch Straßenbaukosten usw. nach dem Muster der Stadt Wien bei dortigen Straßenverbreiterungen Ende vorigen Jahrhunderts. Die Stadt könnte aber auch Hypotheken bezw. Hypothekenbürgschaft auf Wunsch für Neubauten ohne Risiko gewähren. — Herr Stadtrat May hatte in seinem Schlußworte diese Vorschläge für „beachtlich" erklärt.

* Für die hallische Ruhrspende zeichneten ferner bei uns: Ernst Gröschel, 400 M., Martin Hermann, Medizinrat, 400 M., Frau Ritter 5000 M., Herrmann 2000 M., Dittmar 3000 M., Johannishof 1565 M., Anna Fritsche 1000 M., Ungenannt 1000 M., Angestellte des Hauptkontors der Fa. Döring u. Lehmann 31 500 M., Kegelklub „Metamorphose", 3. Rate, 43 600 M., Spende des Pol.-U.-R. Würder 1018 M., F. K. 10 000 M., F. B. 1000 M., Schuppe 5000 M., Ungenannt 2. Rate, 100 M., G. D. R. 75 000 M., Personal der Singer Co., 8. Rate, 16 500 M., Angestellte der Fa. Reinhardt Lindner 218 500 M., Städt. Gewerbeschule f. Mädchen, Lehrerinnen, 79 000 M., Wirries 500 M., insgesamt 513 883 M. — Im ganzen gingen darnach an Geldspenden bisher bei uns: 30 734 671 M.

* **Für die Arbeitnehmer im Handels- und Verkehrsgewerbe** für Halle und Umgegend mit Merseburg fällte der Schlichtungsausschuß hier am 8. d. M. einen Spruch, der dahin geht, daß auf die ab 16. März geltenden Lohnsätze aller Art für die Woche vom 21. bis 27. April ein Zuschlag von 5 Prozent entfällt und dann ab 28. April auf diese Löhne ein weiterer Zuschlag von 10 Prozent. Eine Frist für letztere konnte in Anbetracht der unsicheren wirtschaftlichen Verhältnisse nicht ausgesprochen werden. Die Arbeitgeber behielten sich zu dem Spruch eine Erklärungsfrist von acht Tagen vor, während die Arbeitnehmerseite nachträglich demselben zugestimmt hat.

* **Der 20. Deutsche Gewerkschaftskongreß** wird seine Jahrestagung am 22. und 23. Mai in Halle abhalten. Die Begrüßungsversammlung im Planiggebäude wird gegeleitet von dem Vorsitzenden des Ortsausschusses Halle, Konsistorialrat Gutschmidt-Halle.

* **Aus dem Zoo.** Es ist wiederum gelungen, eine Reihe von Tieren anzuschaffen, die am Himmelfahrtstag ankamen. Zum Raubtierhaus sind ein paar Schakalen-Schakale eingeführt. Gewandte, schöne Tiere aus Afrika, die noch scheu sind, die aber bald zahm sein werden und dann zwischen die Wölfe und Füchse der Außenzwinger kommen sollen, wohin sie „Hundeartige" gehören. Sonnabend um 5 Uhr führt der erste Beobachtungsgang der Vogelschutzstation von der Burg Giebichenstein aus statt. Die für Sonntag angesetzte Führung durch den Zoo muß ausfallen.

* **Ernennung.** Der Justizobersekretär beim Amtsgericht Kurt Zickert in Halle, Oeffingstraße 57 I, ist zum Justizinspektor ernannt.

* **Lebensmüde.** Vorgestern vormittag erhängte sich in der Wielandstraße eine ältere Frau auf dem Boden ihrer Wohnung. Die Veranlassung ist nicht bekannt. Die Leiche wurde nach dem Gertraudenfriedhof überführt.

* **Jüngst Tod.** Vorgestern vormittag starb in der Marktkaufstraße infolge Herzschlags ein hiesiger Maschinenmeister. Die Leiche wurde nach der Wohnung der Angehörigen gebracht.

## Gerichtszeitung.

### Schwurgericht.

**Einen frechen Raubversuch**

führten am späten Abend des 2. Januar drei junge Burschen — der Arbeiter Karl Beyer und die Fürsorgezöglinge Leonhard und Fügner — in Passendorf aus. Im Alter von 16 Jahren sie sich getroffen, und hatten sie zu dem Entschluß, nach Passendorf zu gehen, um dem Gutsbesitzer Julius Staude, bei dem sie früher einmal gearbeitet hatten, Geld zu stehlen, event. auch, wenn es nötig sein sollte, ihn zu berauben. Den Zaun zu dem Grundstück des Gutsbesitzers überstiegen sie gleich. Eine Leiter wurde aus dem Nachbargrundstück herbeigeschafft und stiegen zwei, nachdem sie ein Fenster eingedrückt hatten, in das Wohnhaus und suchten das Schlafzimmer des ehemaligen Arbeitgebers auf, in dem sie die Gelder vermuteten. Aber der Gutsherr hatte einen leisen Schlaf. Er hörte die Eindrecher, erhielt zwar mit einem Knüppel einen Hieb auf den Schädel, der aber nicht den gewünschten Erfolg — die Betäubung — hatte, so daß nun die Bürschert daran ging, als sie Gefahr für sich witterten, durchfiel. Der Knüppelheld soll Fügner gewesen sein; ihm hat man aber noch nicht erwischt. Leonhard, der zuerst ergriffen wurde, ist schon vor längerer Zeit zu 1 Jahr Gefängnis verurteilt worden. Jetzt hat Beyer auf der Anklagebank. Er will den Schmiersteher abgegeben haben. Auch er wurde zu einem Jahr Gefängnis verurteilt.

### Schöffengericht.

**Eine rückfällige Diebin**

ist Lieschen Luppert aus Hohenmölsen. Auf dem hiesigen Bahnhof lernte sie eine Frau kennen, besuchte diese und nahm ihr, als jene für kurze Zeit in der Wohnung allein gelassen hatte, einen Teil von dem auf dem Tische liegenden Bargeld. Drei Monate Gefängnis war der Lohn.

## Aus der Umgebung.

**In der letzten Provinzialausschuß-Sitzung**

wurden u. a. folgende Beschlüsse gefaßt: Von den im Provinzialverwaltungsbereich bestehenden zehn Landesbauämtern soll eins durch Neuverleihung der Amtsichen provinzialen Straßenverwaltungsangelegenheiten erfüllt werden. Zu diesem Zweck wird das Landesbauamt Gardelegen aufgelöst. Der Leiter, Provinzialbaurat v. Fink, wird die Leitung des Landesbauamts Erfurt übernehmen. — Zu Mitgliedern für den Provinzialsiedlungsausschuß wurden als ständiger Vertreter des Landeshauptmanns Landesrat Geh. Regr. Rat Dr. Hübener und als Vertreter der Aufsichtsbehörde Oberregierungsrat Schorch in Merseburg gewählt. — Als Nachfolger für das ordentliche Mitglied des Bezirksausschusses, Stadtrat Bauer in Merseburg, der sein Amt niederlegen hat, tritt nach den Wahlvorschlägen das bisherige stellvertretende Mitglied, Parteisekretär Drescher in Halle, und an dessen Stelle der Wegeaufseher Krüger in Merseburg. Der Provinzialausschuß erklärte die Genannten für gewählt. — Zum Direktor der Landesheilanstalt Alsterdorf wurde der früher im Dienste der Provinz Westpreußen stehende Sanitätsrat Dr. Brunne gewählt. — Dem am 27. Mai zusammentretenden Provinziallandtag soll eine Vorlage unterbreitet werden, in der die Bereitstellung weiterer Mittel zum Neubau bezw. zum weiteren Ausbau verschiedener Kleinbahnstrecken angeregt wird. — In den Aufsichtsrat der Mitteldeutschen Heimstätte wird Geh. Reg.-Rat Dr. Hildener eintreten. — Der Provinzialausschuß erklärte sich grundsätzlich damit einverstanden, daß das Taubstummenheim in Schleusingen in ein Erholungsheim für Kinder umgewandelt wird.

---

* **Merseburg, 9. Mai.** (Ein großer Einbruchsdiebstahl) wurde in der vergangenen Nacht in der Wohnung des Regierungsrates B. am Gerichtsrain verübt. Geraubt wurden Kleiderstoffe, zwei Paletots, Silberbestecks, Goldstücke und Denkmünzen sowie bares Geld und eine Pistole im Gesamtwerte von über 1½ Millionen Mark.

* **Oberröblingen, 10. Mai.** (Für die Altershilfe.) Der von der hiesigen Ortsgruppe der Deutschen Volkspartei am Sonntag abgehaltene vaterländische Abend zum Besten der Altershilfe gestaltete sich zu einer erhebenden Veranstaltung. Im „Gasthof zum Anker" konzertierte die Riebeckische Bergkapelle. Der Gesangverein „Harmonie" brachte ein recht gutes Programm zum Vortrag. Die Festansprache hielt Landtagsabgeordneter Heidenreich-Halle. Die zum Besten der Altershilfe veranstaltete Sammlung ergab einen Betrag von über 60 000 Mark.

* **Bad Kösen, 9. Mai.** (Ergebnislose Bürgermeisterwahl.) In der Stadtverordnetensitzung standen zur engeren Wahl Stadtsekretär a. D. Tresnak in Neukölln und Bgm. a. D. Haußmann in Weißenfels. Es wurden abgegeben: 11 Stimmen für Tresnak, zwei Zettel waren unbeschrieben, drei für Haußmann. Da Kösen 18 Stadtverordnete zählt, so hätte sich die Mehrheit also für keinen Kandidaten entschieden. Das Notgesetz über die Gemeindewahlen im Herbst bestimmt aber, daß die Stellen der Bürgermeister bis dahin nur besetzt werden dürfen, wenn die Wahl eine Mehrheit von mindestens Zweidrittel der tatsächlich vorhandenen Stadtverordneten ergibt. Herr Tresnak hätte also mindestens 12 Stimmen auf sich vereinigen müssen. Da dies nicht der Fall war, wurde die Wahl ergebnislos.

* **Erfurt, 9. Mai.** (Finanznot.) In der letzten Stadtverordnetenversammlung lag eine Uebersicht über die städtische Finanzlage vor, wonach für das Jahr 1922 noch 1,2 Milliarden Mark ungedeckt bleiben. Der Magistrat gedenkt einen planmäßigen Abbau des Verwaltungsapparates durchzuführen und die Geschäftsführung zu vereinfachen.

* **Eilenburg, 11. Mai.** (Schwere Tumulte.) Hier fand gestern der Kreistriegerverbandstag statt. Bei dieser Gelegenheit veranstaltete der Verein der ehemaligen 72er eine Fahnenweihe. In der Bevölkerung war bekannt geworden, daß in dem Umzug die Fahnen mitgeführt werden sollten. Es kam zu Tumulten, die die Polizei zwingen, mit blanker Waffe vorzugehen, um die Kämpfenden zu trennen, was ihr auch nach dieser Mühe gelang. Verhaftungen wurden vorgenommen. Bei den Verhafteten fand man auch Schlagringe, eine Pistole und dergleichen. Da die Stahlhelmleute in die Uebermacht kamen, verlautete, aus den Nachbarorten waren Arbeiterversammlungen herangezogen. Um die Ordnung zu sichern, wurde schließlich Torgauer Schutzpolizei zu Hilfe gerufen. Diese fand jedoch die Ordnung wiederhergestellt und ging in die Quartiere. Die Arbeiterfunktionäre haben angeblich für morgen einen Protestfreist beschlossen.

* **Jeßnitz, 9. Mai.** (Eine unerhörte Roheit) fand vor dem Schöffengericht ihre Sühne. Der Anilinfabrikarbeiter Göritz aus Jeßnitz hatte gelegentlich einer Streiterei in dem Personenzuge Bitterfeld—Jeßnitz den ihn zur Ordnung weisenden Bahnbetriebsbeamten Wolker aus Dessau tätlich angegriffen und ihm einen Fußtritt ins Gesicht (!) versetzt. Dabei waren dem Beamten mehrere Zähne ausgebrochen. Er hatte außerdem einige Wunden durch wuchtige Faustschläge davongetragen. Das Schöffengericht verurteilte den Rohling zu zwei Jahren Gefängnis, einen Mitbeschuldigten Klitsch zu 40 000 Mark Geldstrafe.

* **Magdeburg, 9. Mai.** (Die Arbeit des Marktgerichts.) Ein reiches Arbeitsfeld hat sich am Dienstag dem Marktgericht auf dem städtischen Schlacht- und Viehhofe, wo die Preise für Schlachtvieh trotz des großen Auftriebes wieder erheblich anzogen. In 14 zur Anzeige gebrachten Fällen erfolgten Betrafungen in Höhe von 160 000 bis zu 5 Millionen M., insgesamt um 25 Millionen Mark, wegen zu hoher Preisforderungen.

## Kirchliche Nachrichten

für Sonntag Exaudi, den 13. Mai 1923.

Kürzungen: = Abendmahl = (M.), Kindergottesdienst = (K.), Beichte = (B.).

U. L. Frauen: 8 Frühe, 10 Knoblauch, 11¼ (K.) Frühe (Kirche), 11¼ (K.) Schleimner (Stel. Realgymnasium), nachmittags 4 Uhr für Schwerdringe Knoblauch (Gertraudenkapelle), Mittwoch abds. 8 (B.) Frühe (Kirche) der Marienchor. 11. St. Ulrich: 8 Schütz, 10 Hehnle, 11¼ (K.) Thiele (Kirche), 11¼ (K.) Schütz (Martinschule). — St. Moritz-Ost: 10 Schütz (im Betsaal, Kronhorstestr. 6a, 11¼ (K.) Rudmer. — Martin: 8 Keller, 10 Voigt, 5½ (K.) Kirche, 5½ (K.) Keller, Talamschule). Hospital 10 Keller. — Dom-Kirch: 10 Einweihung des Gefallenen-Denkmals (Domchor) Baumann, 11¼ (K.) Baumann, abds. 6 Lang, abds. 8: Die Ernsten Bibelforscher und wir Evangelischen, Dienstag abds. 8 Bibl. Betr. Lang, Freitag abds. 8 Lang. — Neuenmarkt: 8 Reinhold, 10 Wagner, 11¼ (K.) Wagner, Montag abds. 8 Gem.-H. Offener Abend für Männer Gabriel, Dienstag abds. 8 (B.) Gem.-H. Gabriel. — Steyhannus: 8 Lauenroth, 10 Reinhof, 11¼ (K.) Hennemeyer, Donnerstag abds. 8 Gem.-H. Einführung ins N. T. Meinhof, Donnerstag abds. 8 Gem.-H. Konfirm. Töchter (Jüng. Gruppe) Hennemeyer, Freitag abds. 8 Frauenbibl. Gem.-H. Hennemeyer. — Diakonissenhaus: 10 Mochr, Mittwoch: 8 Jacobi, 10 Bach (K.), 5½ (K.) Bach, 2 (K.) von Procker, 5½ Fortbrechung m. konfirm. jungen Mädchen von Procker, nachm. 4 Hausgemeinschaft Fr. D. Haberland, Dienstag abds. 8 Gemeinschaftsstunde Bach, Mittwoch 10 Wochenkommunion Bach, Donnerstag abds. 8 Religiöse Besprechung von Broecker: Anregungen aus dem Lebenswerk Johannes Müllers, Montag abds. 8 Frauenbibl. — St. Georgen: 8 Hellmann, 10 Giesecke, 11¼ (K.) Winter, 11¼ (K.) Hellmann, 2 (K.) Giese, 1¼ Unterredung m. d. konf. Jugend Mathäi: Montag abds. 8 Bibelbesp. Laddebel, Donnerstag abds. 8 Aussprachebend Laddebel. — Nicolai-Kirche: 8 Ostermann. — Johannes: 8 Fischer Vorbereitung b. Konfirmanden, 10 Gustmann Vorbereitung b. Konfirm., 11¼ (K.) Fischer, 1 (K.) Gustmann Ausfing b. Kindergottesdienst, Montag abds. 8: Sonnabend, den 12. Mai, abds. 8 Evang. Bund Halle-Süd: Kommissionsabend Manten. Sonntag 10 Fischer, 11¼ (K.) Manten, Mittwoch abds. 8¼ (B.) Gustmann (K. b. Johannis-Kirche 5). Giebichenstein-Bartholomäus: 8 Blind, 10 Baetsch Vorbereitung der Konfirmanden, 5½ (K.) Blind, Freitag abds. 8 Bibl. Betr. Hestalozzistr. 4 Hellwig. — Crölwitz-Petrus: 10 Blind, 11¼ (K.) Kurtz. — Trotha: 10 Bode. — Diemitz: 9½ Betsdl. 10½ (K.) Kersleffe.

---

Ev. luth. Gem. Magdalenenkapelle: 10 Uhr Gottesdienst, 3 Uhr Predigt. P. Brachmann.

Christl. Gemeinschaft, Liebenauerstr. 4 (am Mannischen Platz): Sonntag 10 Uhr Bibelstunde, 4½ Uhr K.-B. 8 Uhr Evangelistation Prediger Reßelat. Donnerstag 8 Uhr Bibelbesprechung.

Christl. Gemeinschaft (l. b. Landeskirche) Marienkreuzkirche, 5: Sonntag 11 K.-B. 3 Evangelistation. Montag 8 Gebetsstunde für E. C. J. Männer, Mittwoch 8 desgl. J. Mädchen, Donnerstag 8 B.

Gemeinde getauft, Christen, Wachenerstr. 39: Sonntag vorm. 9½ G., nachm. 4 G., Mittwoch abds. 8 Gebetst.

Vereinigungen ernster Bibelforscher. Vorträge jeden Donnerstag abends 8 Uhr in der Marienschule, Elisabethstr. 13 und jeden Sonntag abends 8 Uhr im Stadt-Gymnasium, Sophienstr. Christliche Versammlung, Geistr. 58 1: Jeden Donnerstag abends 8 Uhr. Jedermann willkommen.

Bibelhof: Sonntag 9 Uhr Frühlingsfeier deutscher Not und Konfirmationsfeier, 1. Pfingstfeiertag 9 Uhr Früger. 2. Pfingstfeiertag 9 Uhr Franke-Naundorf.

## Vereinsnachrichten.

(Die Aufnahme von Mitteilungen unter dieser Rubrik erfolgt nur gegen Bezahlung. Anzeigen über Veranstaltungen finden an dieser Stelle keine Aufnahme.)

* **Volkshochschule.** Die Vorlesungen über „Die Wogel unserer Heimat" (Keller) finden wegen Raummangels nicht mehr im Zoolog. Institut, sondern in der Aula der Talamschule (Dreyhauptstr. 3) statt.

* **Bund der Auslandsdeutschen.** Wir treffen uns bei günstigem Wetter Sonntag, den 12. d., nachmittags 2.40, am Riebeckplatz (Ueberlandbahn) oder in Ammendorf (Eisenbahnbrücke) 3.30 zwecks Besichtigung des Flugsandes unter fachmännischer Leitung. Am Sonntag, dem 13. d., morgens 10 Uhr, findet unsere Monatsversammlung im „Kobunger Schwarm", Kaulenberg 1, statt. Mitgliederbeiträge sind abzuführen.

* **Wiesiaelsbund 1923.** Sonnabend, den 12. d. M., abends 8 Uhr: Monatsversammlung im Rest. „Mark la Tour", Gr. Märkerstr. 10. Bericht des Vorstandes, Ausgabe der Festkarten. Verschiedenes.

* **Herzklub Halle.** Sonntag, den 13. Mai. Ausflug: Sangerhausen, Mohrungen, Questenberg. Abf. 6.20. Sonntagsfahrkarte Sangerhausen bis Sonnabend 6 Uhr Schalter G. H. lösen. Rückfahrt von Benungen 9.18, Ankunft Halle 11.46 Uhr.

* **Siedlungsgenossenschaft Eigene Scholle.** Außerordentliche Generalversammlung am Montag, dem 14. Mai, im Werkvereinshaus Süd, Boeseler Straße. Wichtige Tagesordnung, unter anderem neuen Bauvorhaben.

* **D. H. V.** Ortsgruppe Halle. Unsere Monatsversammlung findet nicht Freitag, sondern erst Montag, den 14. Mai, abends pünktlich 8 Uhr, im Stadtschützenhaus (oberer roter Saal) statt. Am gleichen Wochenabend findet dasselbe Lokal die Grundungsversammlung der Gesangsgruppe der Ortsgruppe Halle statt. Wir erwarten zu beiden Veranstaltungen vollzähligen Erscheinen.

* **Turngrafenkriegerverein „Glück auf".** Freitag abend 7½ Uhr Versammlung im „Schultheiß", Merseburger Straße. Erscheinen sämtlicher Mitglieder ist Ehrensache. Kameraden willkommen.

* **Herren-Klub Nelson 1921.** Sonntag, den 13. Mai, Tagesausflug nach Bad Kösen, Rudelsburg. Treffpunkt pünktlich 7.30 früh Bahnhofsvorplatz. Eingeführte Gäste willkommen.

* **Turnverein Ebersdorf.** Der Verein mit Fahne nimmt am Sonntag, 13. Mai, an der Einweihung der Gedenktafel für die Gefallenen der Domgemeinde teil. Antreten pünktlich 9½ Uhr im Domhof. Orden und Ehrenzeichen, möglichst dunkler Anzug.

* **Turnverein Ammendorf.** Sonnabend, den 12. d., abends 8 Uhr: Versammlung im „Markgrafen".

## Theater, Konzerte, Vorträge.

* **Violinabend.** Der feinsinnig verlegte Violinabend von Florence Bryant (am Klavier Wilhelm Schola) findet am nächsten Dienstag im Logensaal, Albrechtstraße, statt. Karten bei Hothan. (E. Anzeige.)

* **Der Liederabend von „Dr. Friedrich Viol** muß wegen Indisposition des Sängers nochmals auf Freitag, den 18. Mai, verlegt werden.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-192305119/fragment/page=0005

# Sportzeitung
der Hallischen Nachrichten.

**Vereinsmitteilungen.**

**Kaufm. Turnverein:** Sonntag, den 13. Mai, Turnmarsch Schkeuditz—Merseburg. Treffpunkt 7,30 Bahnhofsvorplatz. Abfahrt nach Schkeuditz 7,50 Uhr.

**Kaufm. Turnverein, Fußball-Abteilung:** Es spielen am Sonntag, dem 13. 5.: ab 9,30 auf dem Roßplatz die Auswahlspieler, ab 8,30 in Crölliwitz die 1. Klasse, ab 8,30 und 2,30 auf der Peißnitz die 2. Klasse. Pünktlich antreten.

**W. f. B. 98, Jugend-Abteilung.** Spiele am 13. 5.: 1. Jgd. und 1. Knaben gegen W. f. L.-Bitterfeld (Klef. 10,55, Treffp. 10½ Hauptbhf.). 2. Knaben — Borussia (10½ Bor.-Platz).

3. Knaben — Borussia (11½ Bor.-Platz).

**Sportverein 98:** Spiele am 13. Mai: Liga — Union Sportive Saal in Merseburg (Spanien). Bigaerlewe — W. f. B.-Bitterfeld in Bitterfeld. 5. — Sportbrüder IV (5/10 Sandanger). 2. Jun. — Töthen 02 (11,00 98er Platz). 1. Jgd. — Sportv. Rößen (10,00 Kometplatz, Entscheidungsspiel um die Saalegaumeisterschaft). 2. Jgd. — Borussia (9,30 Bor.-Platz).

**Sportvereinigung Halle:** Sonnabend, den 12. 5., Mitgliederversammlung, Vollzähliges Erscheinen erforderlich.

**Sportverein 98, Leichtathletik:** Heute — auch bei ungünstiger Witterung — Besprechung sämtlicher Wettkämpfer vom Sonntag. Für die übrigen Mitglieder Training. Es werden noch Läufer für Staffeln gebraucht. — Am Sonntag treffen sich die Teilnehmer an den Gau-Wettkämpfen früh 8 Uhr am Waffalla. Abmarsch 8,10 Uhr zum Wackerplatz.

**H. F. B. Sportbrüder 04:** Spiele am 13. 5.: 1. — Preußen-Merseburg (Verb.-Sp., Abf. 1,28, Treffp. 1 Uhr Hauptbhf.). 2. — Favorit III (3 Uhr Sandanger, Treffp. 2 Uhr 5. Gottschall). 3. — Favorit IV (5/2 Uhr Sandanger, Treffp. 3/4 bei Gottschall). 4. — 98 V (10 Uhr Sandanger, Treffp. 9,00 bei Gottschall). Sonntag, den 13. 5., nachmittags 4 Uhr, Treffpunkt aller Sportbrüder mit Damen im Gasthof „Grüne Tanne", Nietleben.

## Der verregnete Himmelfahrts-Fußball.

Vom frühen Morgen an fiel der nasse Segen vom Himmel herab, nicht gerade zur Freude der Sportler, die mit verdrossenen Mienen hinter den Gardinen vergeblich nach einem Lichtstreifen am Firmament ausschauten. Es wurde nichts mit einem Himmelfahrtsausflug zum Gegner irgendwo. Innerlich machte der verregnete Groll auf den unpäßigen Wettergott bald einer persönlicheren Stimmung Platz, schließlich bei diesem Wetter Fußball spielen . . . brr. Dieser Erwägung hatten sich wohl auch einige Spieler von Wacker nicht verschließen können, so daß

**Wacker gegen Vogtländischen Fußballklub Plauen**

die Plauener nur mit acht Mann antreten konnte und mit 2:3 das Rachsehen hatte. Warum muß es auch nur vormittags regnen. Die Spielfeldger waren meist in spielfähigem Zustande, und an der Hutienstraße war es besonders der Fall, so daß sich gegen 4 Uhr eine ganz ansehnliche Zuschauermenge zum Kampf eingefunden hatte, die aber wieder umkehren mußten, denn das

**Städtespiel Magdeburg — Halle**

wurde auch ein Opfer der Witterung oder besser der Stimmung — Halle hatte vorher abgesagt. Man kann da vieles für und wider reden, die Magdeburger hatten wohl versprochen, bei jeder Witterung zu kommen. Jedenfalls werden gelbern diesjenigen erstkommenen Zuschauer, die in puncto Wetter „wieder einmal recht gehabt" hatten, auf den Städte-Ausschuß weiblich geschimpft haben. Wie man's macht . . .

. . . r.

## Ländertamp Deutschland — Holland 0:0.

Der erste Fußball-Ländertampf Deutschland — Holland nach dem Kriege, der sechste überhaupt, gestaltete sich am Himmelfahrtstage zu einer großen Sympathiekundgebung zwischen den Sportsleuten beider Länder. Die holländische Mannschaft wurde vom am Dammtor-Bahnhof in Anwesenheit der Hamburger Holländischen Kolonie empfangen. Der Geschäftsführende Vorsitzende des Deutschen Fußball-Bundes, Blaschke-Kiel, hielt die Begrüßungsrede, auf die der 2. Vorsitzende des Holländischen Verbandes, Hirschmann, in herzlichen Worten erwiderte. Nach einer Hafenbesichtigung legten die Holländer am Gefallenen-Denkmal zur Ehrung aller im Kriege gefallenen deutschen Sportsleute einen Kranz nieder. Der Kampf selbst ging bei idealem Fußballwetter vor ca. 25 000 Zuschauern auf dem Viktoriaplatz vor sich und gestaltete sich zu einem der schönsten Ländertämpfe, die man gesehen hat. Den Anstoß hatte Holland. Beide Mannschaften fanden sich anfangs nicht recht zusammen. Dann aber kam ein prächtiges Spiel zustande. Bei einem Durchbruch nahm die ausgezeichnete holländische Verteidigung den deutschen Mittelstürmer Hartmann im letzten Moment den Ball vom Fuß. Die erste Ecke für Holland verlief resultatlos. Bei der jetzt sehr guten Zusammenarbeit der Deutschen setzte Hartmann bei einem Vorstoß einen scharfen Schuß daneben. Als ein ausgezeichneter Torwächter entpuppte sich der Kölner Körner, der über die anfangs hängischen Momente hinweghalf. Die Meisterlegenheit der Deutschen machte sich aber immer mehr geltend und hielt während des ganzen Spieles an. Nach ein Ball, den Wunderlich an Lücke weitergab, wurde von diesem hauchhoch über die Latte geschickt. Die erste Ecke für Deutschland und die zweite und dritte folgen, alles vergebens. In der zweiten Halbzeit wurde der Kampf immer schneller und interessanter. Immer wieder wurde der deutsche Sturm von den Läufern nach vorn getragen. Aber auch Holland hatte ausgezeichnete Augenblicke, spielerte aber ebenso wie Deutschland an den Verteidigungen. Mit aller Macht versuchte die deutsche Mannschaft, als es sicher schien, daß der Kampf torlos verläuft, den Sieg herauszuholen, aber der Schlußpfiff des jeder Situation gewachsenen schweizischen Schiedsrichters Björklund beendete torlos eines der schönsten Spiele im internationalen Fußballsport. Eine Kritik der Mannschaften muß bei diesem Kampfe, bei dem jeder sein volles Können in die Wagschale warf, schweigen.

**Klubwettkampf Leipzig-Ost — Halle 02**

**am Sonntag, dem 13. Mai, nachmittags 3 Uhr, im Stadtbad.**

Am 15. Mai eröffnet der Hallische Schwimmverein von 1902 e. V. seine diesjährige Badezeit in seinem Sportbad, Weingärten 31. Bevor er jedoch dahin übersiedelt, will er noch einmal mit einem Hallenfest vor die Oeffentlichkeit treten und ihr zeigen, daß er auch die Winterzeit nicht ungenützt vorübergehen ließ. Am 13. Mai findet in der städtischen Schwimmhalle in der Schimmelstraße ein Klubwettkampf des H. S. V. von 1902 mit dem Leipziger Schwimmverein „Leipzig-Ost" statt. Schon einmal — vor 4 Wochen — standen sich beide Gegner in Leipzig gegenüber. Nach äußerst spannenden Kämpfen war es der hallschen Mannschaft vergönnt, einen knappen Sieg zu erringen. Ein Vereinswettkampf ist dem verbandsoffenen Wettschwimmen entschieden vorzuziehen. Fallen doch hierbei die oft langweiligen und zeitraubenden Vorläufe der einzelnen Rennen fort. Jeder Verein stellt in den Staffeln eine Mannschaft und in den Einzelwettkämpfen zwei Mann. Will er also einen Sieg davontragen, dann ist er gezwungen, nur die besten zum Kampfe zuzulassen.

## Pferdesport.

**Hoppegarten.**

Maluo-Rennen, 4000 Mark, 1800 Meter: 1. Herrn G. Helffts Heldin (Breege), 2. Civilist (M. Schmidt), 3. Alez (Grabich). Tot.: Sieg 46, Platz 13, 12, 26. Weiten: 4:1, 2:1. Ferner: Sham Dick, Landesfürst (4), Brile, Chrysolith, stehen geblieben, Sehr leicht, 1—2½ Hänge. Steinert-Ausgleich, 4000 Mark, 1600 Meter: 1. Stall Birkenhofs Rinaldo (H. Teichmann), 2. Gigert (Augustin), 3. Frau Holle (Staudinger). Tot.: Sieg 14, Platz 12, 12, 16. Weiten: 6:10 auf, 6:1. Ferner: Kleingeld, Minetta, Eidmete (4), Chardons-Greiel, Erdrosle, Ueberlegen. 1—½—1½ Hänge. Festino-Rennen, 4000 Mark, 1800 Meter: 1. Hauptgestüt Altefelds Lagune (Zimmermann), 2. Lamoral (F. Kuhnke), 3. Sanguinifer (F. Conrad), 4. Baldung (O. Schmidt). Tot.: Sieg 22, Platz 16, 23. Weiten: 1½:1, 5:1. Ferner: Behmsgraf, Sicher, 1—½ Hänge—totes Rennen. Flagwoich-Rennen, 5500 Mark, 1600 Meter: 1. Stall Haland Manilas (Rastenberger), 2. Eierkuchen (H. Schmidt), 3. Mainberg (Jenbsch). Tot.: Sieg 19, Platz 13, 15. Weiten: Pari, 5:1. Ferner: Fuchsmajor, Tasso (4). Leicht, ½—1—4 Hänge. Chamund-Rennen, 10 000 Mark, 2000 Meter: 1. Herrn R. Lewins Ordensjäger (Cleinik), 2. Wolfram (Zimmermann), 3. Westalin (H. Schmidt). Tot.: Sieg 13, Platz 11, 17. Ferner: Perikles. Weiten: 4:10 auf, 5:1. Mühelos, 1 Hänge—Kopf—2½ Hänge. Hantersinck-Rennen, 4000 Mark, 1600 Meter: 1. Gestüt Weiß Kingrivals (Sachmeier), 2. Catania (M. Dreiß), 3. Kreischer (Cleinik). Tot.: Sieg 84, Platz 14, 14, 11. Ferner: Helvetera, Atlanta, Eilen (zurückgezogen), Sonnenschein. Weiten: 6:1, 20:1. Leicht, 1½—2 Hänge—Kopf. Hierow-Ausgleich, 5500 Mark, 1400 Meter: 1. Herrn M. Schönemanns Nichba (Korte), 2. Von Robert (Rusch), 3. Jaxd (Breege). Tot.: Sieg 40, Platz 18, 21, 26. Weiten: 3:1, 4½:1. Ferner: Abbasia, Sagnot (4), Centrifugal, Hegerel, Alterrose. Sehr leicht, 3—2—1 Länge.

**Dresden.**

Preis von Bautzen, 3500 Mark, 1200 Meter: 1. Herrn G. v. Knebel-Döberitz' Zannenkeld (Rasch), 2. Dida (Vellebrandt), 3. Ortus (O. Schmidt). Tot.: Sieg 104, Platz 19, 24, 14. Ferner: Liefelott (4), Luxor, Roma, Carotus II, Werome Joan, Landskneht. Leicht, 2 Hängen—Kopf. Preis von Grimma, 3500 Mark, 1400 Meter: 1. Herrn Dr. Fritz Kauffs Flores (Staudinger), 2. Kilkerich (Cleinik), 3. Lebemann (C. Schmidt). Tot.: Sieg 88, Platz 29, 13. Ferner: Kaylet (4), Kiltinte, Nymphe, Sicher. ¾—2—1 Länge. Preis vom Weißen Hirsch, 3500 Mark, 1600 Meter: 1. Herrn H. Schlattau' Wein (Wesiper), 2. Obstuds (Grete), 3. Memling (Dietzig). Tot.: Sieg 23, Platz 12, 19, 14. Ferner: Rotapfer (4), Glaibe, Salonist (angehalten), Sarros, Darwana. Leicht, ½—¾—1 Länge. Meister Ausgleich, 3500 Mark, 2000 Meter: 1. Herrn G. Hibbels Belleisle (Bellebrand), 2. Cosimo (Augustin), 3. Argesul (O. Schmidt). Tot.: Sieg 27, Platz 12, 16, 12.

**Saale-Gau.**

**Jugend-Ausschuß.**

Spiele am Sonntag, dem 13. 5.: Junioren: Kl. Ic: 4 Uhr: Passendorf I — Salzmünde I (98). Jugend: Endspiel um die Meisterschaft der Jugendklasse: 10,30 Uhr: Sportverein 98 Halle 1. Jgd. — F. u. Ed. R. Rößen 1. Jgd. in Halle. Platz: Preußen-Komet, Schiedsrichter: 96. Knaben: Endspiel um die Meisterschaft der Knabenklasse: 10 Uhr: Wacker 1. Knaben — Wücheln 1. Knaben in Merseburg. Platz: Preußen-Merseburg; Schiedsrichter: Pieper (96). Jede Partei stellt zu diesen Spielen einen Ball und einen Unterrichter.

Scherf. Dr. Rebling.


**Brennabor** 6/20 PS 6/24 PS
**AUTOMOBILE**
Personenwagen — Lieferwagen


## Familien-Nachrichten

Die Geburt eines
**gesunden Jungen**
zeigen an
**E. Nethge u. Frau Elisabeth,** geb. Wenzel.

Heute morgen 8 Uhr entschlief sanft nach langem, in Geduld ertragenen Leiden mein innigstgeliebter Mann, unser herzensguter Vater, der Postassistent a. D.
**Josef Gottwald**
im Alter von 65 Jahren. †444
In tiefem Schmerz
Die trauernden Hinterbliebenen.

Am Mittwoch abend ½6 Uhr verschied nach einem schweren Krankenlager meine liebe Frau
**Emilie Nordmann**
geb. Kirschenstein.
Die trauernden Hinterbliebenen.
Einäscherung Sonnabend 2½ Uhr Gertraudenfriedhof.

Heute nachmittag ist meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Großmutter u. Schwester, Frau
**Elisabeth Bauer**
geb. Graf
in aller Stille zur ewigen Ruhe gebettet worden. †445
Halle a. S., den 9. 5. 1923.
Im Namen der Hinterbliebenen
**Otto Bauer.**

Für die und in so reichem Maße bewiesene Liebe und Anteilnahme beim Hinscheiden unseres teuren Entschlafenen sagen wir allen Verwandten, Freunden und Bekannten herzlichen Dank. Besonderen Dank der Direktion, sowie dem kaufmännischen und technisch. Personal der Otto Hendel-Gesellschaft für die ehrenvollen Nachrufe und die tatkräftige Unterstützung. Ferner noch Dank Herrn Pastor Mind für seine wohltuenden Worte in der Kapelle.
Halle, den 10. Mai 1923.
Gertrud Schmidt, geb. Richardt.
Karl Nahde und Frau.
Gustav Richardt.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Tode unserer beiden Kinderchen (a/741
**Rudi und Heins**
sprechen wir auf diesem Wege unseren herzlichsten Dank aus.
Schönebeck a. E. (a/741
**Paul Masthof und Frau.**


**Damen-Mäntel**
Zahlungs-Erleichterung! Kein Preisaufschlag!
**Kostüme** **Röcke**
in allen Farben blau u. gestreift
preiswert zu verkaufen (b/228
Kl. Märchen, 19, 1 rechts 1-Zimmerstube.
Kein Laden, erste Etage.

**Ehe-** anbahnung. Allm. Stiftung. Gesetzlich. Mitglieds. Konf. Beobachtg. Ermittl. Rechtsbeir. u. Treffpl. **W. Hess,** Postmagdeb. Ha. 111. Ca. Expedition, Neuer Magdeburgerstr. Tel. 921. Seit Jahr. erfolg. u. empfehl.


Statt Karten.
**Milda Lüttich**
**Fritz Niemann**
Verlobte
Wolferode Diemitz
Himmelfahrt 1923.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, meine heißgeliebte Mutter, unsere gute Groß- und Schwiegermutter, Frau Direktor
**Delphine Hartleben**
geb. Teles
im fast vollendeten 90. Lebensjahre zu sich zu nehmen.
Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen
**Frau Margret Jaser**
geb. Hartleben.
Beerdigung Sonnabend Nachmittag 3 Uhr Landesheilanstalt Nietleben.

Unerwartet verschied am Mittwoch unsere liebe Mutter und Großmutter, Frau Ww.
**Marie Doebelt**
geb. Halle
im 66. Lebensjahre.
Die trauernden Hinterbliebenen.
Wielandstrasse 10.
Die Beerdigung findet am Sonnabend, 5 Uhr, auf dem alten Friedhofe zu Diemitz statt.

Unsere herzensgute
**Lotte**
ist Mittwoch nachmittag 7 Uhr nach langem, mit großer Geduld getragenem Leiden im 18. Lebensjahre sanft eingeschlafen.
Um stille Teilnahme bitten die Familien
Moritzzwinger 4. **Franz Thier** und **Richard Dohme.**
Die Beerdigung erfolgt Sonnabend 3½ Uhr nachm. von der Kapelle des Nordfriedhofes aus.

**Danksagung.**
Für die vielen Beweise aufrichtiger Anteilnahme beim Hinscheiden unserer lieben Mutter
**Emma Hanke**
sprechen wir auf diesem Wege unseren innigsten Dank aus.
Brachstedt, den 11. Mai 1923.
**Geschwister Hanke.**

**JRA-Krageneinlage**
D. R. P.
sensationelle Neuheit
gibt dem weichen Kragen eingeknöpft, den glatten, guten Sitz und dient zugleich als — — zuverlässigster — —
Krawattenhalter
mit
Bindevorrichtung
für jeden Doppelkragen.

**JRA-Selbstbinder**
D. R. G. M.
ohne Halsumgürtung
bedingt nur halben Stoffverbrauch,
bei einfachster Handhabung,
stets elegante Form.

**JRA-Schleifen (Diplomat)**
D. R. G. M.
gebrauchsfertig
werden mittels Druckknopfvorrichtung befestigt und sind stets leicht auswechselbar.
Eigene Erfindung, Fabrikation, Alleinvertrieb.

**J. Rautenberg,** Leipzigerstraße 87 am Leipziger Turm
Bedeutendes Spezialhaus für Herren-Mode-Waren.


*Für die zu unserer Vermählung erwiesenen Aufmerksamkeiten danken wir herzlichst.*
**Carl Berger und Frau Gertrud geb. Hartmann.**


**50** billiger O kaufen Sie, da kein Laden. Torten, J. L. (Sohn) Dam.-u. Backtücher, Mull- u. Lederbüchse

**Kind in Pflege** oder als eigen abzugeben. Off. unter U. 2663 a. d. Exp.*

**Vermietungen**
Möbl. Zimmer

**Pensionat** Pirtenbergerstr. 6, Nähe Hbf. Zimm. m. gut. Bent. sof. od. s. p. Miete Mrgnsuche 11—12.

Läden, Magazine

**Gr. Büroraum,** Nähe Gütesbahnhof sofort zu vermieten. M. Hänisch. Gr. Steinstraße 20.

**Miet-Gesuche**
Wohnungen

**Wohn.-Tausch!** Gr. 2. 2. 2. mit elektr. Licht, Kochofen u. 2. Gasen, W. 3. Zeller gegen 3. 2. 2. R., mit el. Licht zu tauschen. Off. u. V. 2650 a. d. Exp.*

**3-Zimmer-Wohnung** mit Küche u. Kasch. **in der Bernhardstr.** gegen 4—5-Zimmer-Wohnung zu tausch. gesucht. Offert. unt. N. 2663 an d. Exp.

**Wer tauscht** seine 4—5 Zimmer-Wohnung in Halle, Harzg. im Norden od. Südwestl. geg. 3-Zimmer-Wohn. in Berlin? Gas u. elektr. Licht im Norden? Off. u. T. 1877 a. d. Exp.

Schöne 3-Zimmer-Wohn., Küche, Kübe gegen eine 3-Zimm.-Wohn., m. Küche, i. Norden, geg. gleiche im Norden zu tauschen gesucht. Off. u. S. 2679 a. d. Exp.*

Zw. prot. Ehepaar sucht sofort od. 1. 6. 1. leeres oder möbl. Zim. zu eine Frau gelegentlich. N. Riebeckstr. bevors. Off. u. U. 2682 a. d. Exp.

**Herr** sucht mögl. per sof. freundliches **möbl. Zimmer.** Offert. unt. T. 5117 an die Exp. d. Bl.

Gesucht ab 1. Juni von Landwirt **grobes, gut möbl. Zimmer,** elektr. Licht, zentrale Lage. Angeb. unt. N. 2674 an die Exped. d. Ztg.

**Gut möbl. Zimmer** möglichst Mitte der Stadt von Beamten gesucht. Eigenes Bett und Bettwäsche vorhanden. Angebote erbeten unter K. 2650 an die Expedition dies. Blattes.*

**Der bulgarische Studentenverein** zu Halle sucht einen **Saal mit Kücheneinrichtungen** oder eine Restauration für zirka 50—60 Studenten, damit eine eigene Küche eingerichtet wird. Offerten unter B. 2682 an die Exped. d. Ztg. erbeten.

**Anbiete:** 5-Zimmer-Wohnung (Alte Stand. Stiftsmühle), auch für Büroraume geeignet. **Suche:** 4-Zimmer-Wohnung mit elektrisch. Licht. Angeb. u. R. 2680 an die Exp. d. Bl.

**Zwei gut möbl. Zim.** mit Küchenbenutzung (in besserem Hause) von Juniorbeamten gesucht. Off. u. P. 2683 an d. Exp.

**Gut möbl. Zim.** sofort ges. Off. unt. U. 2678 a. d. Exp.*

Junger Mann sucht **möbl. Zimmer** m. Schlafk. Gütigen bevorzugt. Off. unt. D. 2642 a. d. Exp.*

Sp. Geschäftsfräulein sucht zum 1. 6. einf. möbl. Zimmer od. Schlafst. Gefl. Angebote wäche werd. Off. u. O. 2684 an d. Exp.

Jung. Kaufmann sucht **möbl. Zimmer** (Prot.-Kaufm.) sucht auch möbliertes oder leeres Zimmer mit Kochgelegenheit per sofort oder später. Off. u. D. 2664 an die Exp. d. Bl.

**möbl. Zimmer.** Off. u. L. 4976 a. d. Bl. Bernburgerstr. 24.

Beamtin sucht **möbl. Zimmer.** Offert. unt. N. 2665 an die Exp. d. Bl.*

Pensionsinhaber sucht sofort od. zum 1. 6. **ein oder zwei möbl. Zimmer** mit Kochofen. Mädchen u. Wäsche wird. Off. u. C. 2665 a. d. Exp.

**gut möbl. Zim.** Off. u. 2665 a. d. Exp.

Junges Ehepaar sucht per sofort **2 einf. möbl. Z.** Off. u. L. 4678 a. d. Exp. Schriftleiter, 24.

**Laden für Lebensmittel** in guter Lage zu mieten ges. Off. unt. P. 2663 a. d. Exp. d. Bl.*

**Lebensmittel-Import-Firma** sucht per sofort (2281 **1—2 Büroräume** evtl. mit Lager. Offerten unter T. 5817 an die Exped. d. Ztg. erbeten.

**Büro-Tausch.** Kapitalkräftige Firma sucht ihre 2 großen Büroräume Nähe Bahnhof einzutauschen gegen 2—4 Büroräume in guter Lage. Angeb. unter T. 5587 an die Exped. d. Ztg. b0/100


Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-192305119/fragment/page=0006

# Welcher unter Euch?

Roman von * * *

(Nachdr. verb.) (Fortsetzung.) [18

„Der Vater und verstimmt? Wolf, das kenne ich ja gar nicht. Da muß ihm was sehr Schlimmes begegnet sein."

„Man hat unten im Dorf einen Spitzbuben abgefaßt und bringt ihn hierher, damit Vater Gericht über ihn halten soll, und das ist ihm jedesmal ein Greuel. Es ist noch nicht oft vorgekommen auf Wustrow, daß so ein Fall zur Anzeige hätte gebracht werden müssen, aber jedesmal habe ich beobachtet, daß Vater lange wie ausgewechselt ist. Sein ganzer Frohsinn verläßt ihn. Wenn er es irgend möglich machen kann, läßt er den Gefangenen laufen und beschenkt ihn noch, daß er nicht wieder stehlen soll."

Rita sah nachdenklich in ihres Mannes Gesicht.

„Vater ist zu gut, alles Elend erbarmt ihn. Es wird ihn deshalb hart ankommen, solch einen armen Teufel zu bestrafen."

„Das wäre eine Erklärung für seine Verstimmung, aber nicht dafür, daß er tagelang wie gebrochen herumläuft und sich erst mühsam wieder zurecht finden muß. Ich habe dasselbe schon einige Male an ihm erlebt."

„Und hast du nie eine Erklärung dafür gefunden?"

„Nein, ich kann mir nur denken, daß dann bei ihm jedesmal eine Erinnerung an irgendein Ereignis aus seiner Vergangenheit geweckt wird."

„Hast du ihn nie darum gefragt?"

„Doch einmal. — Ich möchte es nie wieder tun. Er wurde totenbleich und weinte wie ein Kind. Ich vergesse das nie."

„Seltsam! Sollen wir ihn nicht aufsuchen und trösten?"

„Nein, mein Liebling — das dürfen wir nicht. Im Gegenteil, wir müssen uns den Anschein geben, als ob wir sein verändertes Wesen gar nicht bemerken. So findet er sich am schnellsten zurecht. Irgendeine alte Wunde muß bei solchen Fällen aufbrechen und sein schönes Gleichmaß erschüttern. Ich habe manchmal gedacht, es hängt mit seinem früheren Beruf zusammen. Mein Vater war doch Jurist, ehe er Landwirt wurde."

„Ja, das weiß ich vom Onkel. Du kannst recht vermuten. Vielleicht hat er damals etwas Schweres erlebt."

„So muß es sein. Doch nun mach' kein trübes Gesicht; sei heiter und unbefangen, wenn Vater herunterkommt. Ich will es auch sein. Vor allem will ich jetzt gehen und nachsehen, ob man den Dieb eingebracht hat, und will bei dem alten Geyer ein gutes Wort für ihn einlegen, damit er nicht auf einer Anzeige besteht. Du kannst inzwischen ein Bündel alte Kleidungsstücke von mir zusammensuchen und mir hinüber ins Leutehaus schicken, damit der Kerl keine Röcke mehr zu stehlen braucht. Etwas Eßbares wird er am Ende auch nicht verschmähen."

„Das soll gleich geschehen. Ach Wolf, es ist doch furchtbar traurig, daß es so arme, elende Menschen gibt. Nicht immer werden sie selbst daran schuld sein."

„Gewiß nicht, mein liebes, warmherziges Menschenkind. Und wenn sie es sind — ich glaube, dann möchte man sie doppelt bedauern. Vater hat mich von klein auf bedenken gelehrt, daß es nicht unser Verdienst allein ist, wenn wir eine gesicherte Position im Leben einnehmen. Der Zufall der Geburt — die Erziehung und das Schicksal — davon ist es abhängig, was wir sind. Nun geh' und sende mir, was du findest. Auf Wiedersehen."

Er küßte sie herzlich und ging hinaus.

Eine Stunde später schritt der Landstreicher in einem ganzen Anzug, ein Paket Lebensmittel unter dem Arm, und einen Taler in der Tasche, vergnügt auf der Landstraße weiter. Er war auf einige Tage glücklich gemacht, wenn er es auch nicht verdient hätte.

Aber das Glück kümmert sich ja nie um das Verdienst des Menschen. —

Auch der alte Geyer trabte schmunzelnd nach Hause, seine Wurst, seinen Rock und ein Zehnmarkstück abwechselnd mit lachenden Augen betrachtend. Auch er war mit dem Verlauf der Angelegenheit höchst zufrieden. Drüben aber, im Herrenhaus, stand Justus Tribenius mit gramvollem Gesicht am Fenster und sah den beiden nach.

„Welcher unter Euch ist ohne Schuld," murmelte er vor sich hin. Dann wandte er sich ab, warf sich in einen Stuhl und vergrub stöhnend das Gesicht in den Händen. — — —

Fast vierzehn Tage hing ihm das an. Dann hatte er sich zu seinem alten Gleichmaß durchgerungen. Rita hatte mit Wolf um ihn gesorgt und gebangt, ohne es ihm zu zeigen. Als er wieder der alte war, überschütteten sie ihn mit einer Fülle von Liebe und Zärtlichkeit, daß ihm vor Rührung oft die Augen feucht wurden.

Und dann schenkte er Rita für die Armen im Dorfe eine größere Summe. Sie sollte das Geld nach eigenem Ermessen verteilen.

* * *

Natürlich war Heinz Behringer schon nach drei Wochen nicht mehr imstande, seine Sehnsucht nach Nelly zu beherrschen. Er reiste ihr nach und kam erst mit ihr und ihrem Vater wieder zurück.

Auf der Heimfahrt waren die drei im Kupee allein, und Wilhelm Jordan wurde von dem Brautpaar sehr dringend aufgefordert, sich die Gegend zu betrachten.

Gutmütig tat er das auch, und hinter seinem Rücken war es dann immer sehr still. —

Jordan hatte seine Badekur nicht viel geholfen, er fühlte sich matt und müde und hatte oft Schwindelanfälle, die wohl schnell vorübergingen, ihn aber doch beunruhigten. Er hatte beschlossen, die Fabrik seinem ersten Prokuristen Garnich zu übergeben. Das war ein tüchtiger Mensch und er würde nach und nach den Kaufpreis dafür abtragen können. Er wollte sein Kapital ruhig in dem Betrieb stecken lassen und mäßige Zinsen dafür nehmen.

Er fühlte selbst, daß er nicht mehr der alte war. Er wollte, wenn Nelly verheiratet war, Magda und ihren Mann bitten, zu ihm in die Villa zu ziehen. Nelly konnte dann Magdas Wohnung übernehmen, bis über kurz oder lang Heinz versetzt wurde. Dem tätigen, fleißigen Manne graute ein wenig davor, sich selbst außer Kurs zu setzen; es würde nur ein halbes Leben sein, aber ändern ließ sich das nicht. Er war fest entschlossen, gleich nach seiner Rückkehr die nötigen Schritte zu tun. — Er teilte seinen Kindern und Schwiegersöhnen, so wie den Wustrowern, seinen Entschluß mit und fand allgemeine Zustimmung. Nur Justus Tribenius schüttelte zweifelnd mit dem Kopf. Er riet dem Freunde, sich nicht ganz auszuschalten aus dem liebgewordenen Betrieb der Fabrik.

„Das hältst du nicht aus, Wilhelm. Menschen unseres Schlages brauchen Arbeit, welche die Tage ausfüllt, sonst rosten wir vor der Zeit ein. Es kommen wieder Tage, wo du dich wohler und kräftiger fühlst, dann wirst du deine gewohnte Tätigkeit schmerzlich vermissen. Du bist ja noch nicht sechzig Jahre; das ist zu jung, um auf dem Altenteil auszuruhen."

Jordan lächelte:

„Das sagst du mit deiner eisenfesten Gesundheit und Frische. Die Landwirtschaft nutzt die Nerven nicht so schnell ab, als ein großer Fabrikbetrieb. Im übrigen ist auch für den Fall gesorgt, den du im Auge hast. Garnich wird immer gern bereit sein, mir Gelegenheit zur Tätigkeit zu geben. Ich will nur die schwere Verantwortung, die mit der Oberleitung eines solchen Be-


«Ufa» «Ufa» «Ufa» «Ufa» «Ufa» «Ufa» «Ufa» «Ufa» «Ufa» «Ufa» «Ufa»

**Leipzigerstraße 88** — U.T. — **Leipzigerstraße 88**
Fernruf 1224 — Fernruf 1224

Ab heute Freitag:

Erstaufführung des Conrad Veidt-Films der „Ufa" (Regisseur: Heinz Goldberg)

## „PAGANINI!"

**Conrad Veidt** spielt den grossen Virtuosen Paganini. **Eva May** Giulietta, die Tochter Ferruchios.

Zur Einführung in den Film:

Paganini, umwoben von allen Legenden einer abergläubischen Zeit, die in ihm den leibhaftigen Gottseibeiuns erblickte, dem ganz Europa begeistert zu Füssen lag, dessen aussergewöhnliches Genie in einem eigenartigen, teils anziehenden, teils abstossenden Aeusseren steckte, wird hier in seinen tiefen und liebenswerten menschlichen Seiten in frei erfundener Handlung gezeigt. Drei Frauen sind es, die eine Rolle spielen: seine angetraute Gemahlin, eine schlichte Bürgersfrau, deren einziges Verdienst ist, dass sie Paganini den von ihm abgöttisch geliebten Sohn Achille geschenkt hat; die Gräfin Marsini, deren unglückliche Liebe zu Paganini ganz einseitig und unerwidert ist und schliesslich die kleine Giulietta, ein armes, zerlumptes und gequältes Blumenmädchen, die bestimmend auf das Leben Paganinis einwirkt.

Paganini, der dem Tod ins Auge geschaut hatte, entflieht aus dem gleissenden Künstlerdasein und zieht sich einsam, nur mit seiner Geige Zwiesprache haltend, von den Menschen zurück. Der im nächtlichen Dämmerschein liegende Kirchhof am Lido wird sein Lieblingsplatz. Zwischen Zypressen und Gräbern spielt er auf seiner Lieblingsgeige seine Sehnsucht hinaus und hierher laufen die Fäden der Handlung. Hier begegnet er Giulietta, die sich am Grabe ihrer Mutter ausweint, hier entdeckt ihn die Herzogin Marsini. Das Leben lockt ihn wieder.

Paganinis Wiedereintritt in die grosse Welt schwört eine Tragödie herauf. Bei einem Ball im Palast des Herzogs Marsini kommt es zwischen Paganini und dem Herzog, der in diesem „Fiedler" schon lange den Rivalen erkannt hatte, zu einem Zweikampf. Hierbei wird der Herzog getötet, wie es den Anschein hat, durch Paganinis irdische Macht, in Wahrheit jedoch fällt der Herzog in seinen eigenen Degen.

Vorführung: 4.40 6.50 9.10.

e517

Leo Peukert. Frederic Buch, genannt Knoppchen, in dem B. B.-Lustspiel in 3 Akten

**Das kommt vom Sekt!**

**Walhalla-Lichtspiel-Theater** — W.-T. — **Walhalla-Lichtspiel-Theater**
Fernruf 1224 — Fernruf 1224

Ab heute Freitag:

**11 Akte** Riesen-Doppelprogramm! **11 Akte**

Der grosse Nordisk-Film der „Ufa" (Regie: Holger Madsen)

## Das Grösste in der Welt!

**(Lianaes guter Freund)**

Die Geschichte einer Frau. Nordisches Filmschauspiel in 5 Akten.

Vorführung: 5.35 8.10.

Die grosse amerikanische Tragödie

## Freund oder Weib

6 tiefergreifende Akte.

In den Hauptrollen:

**Francis X. Bushmann, Beverly Bayne.**

Vorführung: 4.15 6.40 9.10.

Infolge der aussergewöhnlichen Länge des Programms Beginn der Abendvorstellung **pünktlich 8 Uhr.**

**Alte Promenade 11a** — U.T. — **Alte Promenade 11a**
Fernruf 1224 — Fernruf 1224

Ab heute Freitag:

Erstaufführung des Ellen Richter-Films der „Ufa" (Regie: Dr. W. Wolff)

## Die Frau mit den Millionen!

Ein Abenteurerfilm in 3 Teilen.

**2. Teil! 2. Teil!**

**Der Prinz ohne Land.**

Es sei nochmals darauf hingewiesen, dass dieser Film grossartige Aufnahmen aus Frankreich, der Schweiz, Italien und dem Balkan bringt.

Die Fürstin Smaragda Naburian spielt . . . **ELLEN RICHTER**

in den verschiedenen Verkleidungen: als Tänzerin, falscher Thronfolger, als serbische Bäuerin usw. — Es spielen noch mit:

**Georg Alexander, Eduard von Winterstein, Karl Huszar, Anton Printner, Herm. Picha.**

Der 2. Teil enthält eine kurze Inhaltsangabe des 1. Teils, er wird dadurch dem Publikum, das den 1. Teil nicht gesehen hat, verständlich.

Vorführung: 4.10 6.40 9.10.

**Irrwege!** Drama in 6 Akten.

Infolge der aussergewöhnlichen Länge des Programms Beginn der Abend-Vorstellung **pünktlich 8 Uhr**

**Beginn in sämtlichen Theatern Sonntags 3 Uhr, Wochentags 4 Uhr.**

«Ufa» «Ufa» «Ufa» «Ufa» «Ufa» «Ufa» «Ufa» «Ufa» «Ufa» «Ufa» «Ufa»

Junger Handwerker sucht (†429 **einf. möbl. Zim.** Off. u. L. 4581 a. d. Fil. Leipzigerstr. 34.

Auslandsdeutscher (Rumäne) sucht sof. **gut möbl. Zim.** Offert. unt. S. 2656 an die Exp. d. Bl.*

Kaufmännischer, junger Herr (Leuna besch.) sucht (†426 **möbl. Zimmer** evtl. mit Abendkost. Nähe des Bahnhofs oder Mitte Stadt. Off. u. L. 4580 a. d. Fil. Leipzigerstr. 34.

Möbliert. od. leeres Zimmer ges. Off. u. V. 2699 a. d. Exp.*

**Jung. Beamter** einer landwirtschaftlichen Behörde sucht vom 15. d. M. ab **möbl. Zimmer.** Off. M. 2712 a. d. Exp.

**Laden** m. Wohnung gegen Wohn. zu tauschen gesucht, evtl. part., pass. für Weiß- und Wollwaren od. and. Kolonialw. i. u. in Frage. Offert. unter V. 2670 an d. Exp.

**Offene Stellen** — Männliche

**Chauffeur** f. Person.- u. Lastwagen sof. gesucht. Vorzust. 5 Uhr Bernhardystr. 26. Baden.

Für bald oder 1. 7. wird zur Bedienung einer industriellen Telephonzentrale (Glühlampen) ein

**Telephonist (in)**

gesucht! Ausführliche Bewerbung nebst Zeugnis-Abschriften unter T. 5477 an die Expedition dieser Zeitung. [a970

Bestellungsführer, branchekundiger

**VERTRETER**

von leistungsfähiger Holsteiner Wurst- und Konservenfabrik, für den Verkauf ihrer Spezialitäten Cervelat-, Salami-, Blockwurst, Fleischkonserven und geräuchert. Speck gesucht. Off. erb. u. A. K. L. 3264 a. d. Ala, Kiel, Fleethörn 7.

**Ingenieur oder Techniker,**

energ., zuverl., erf. im mod. Maschinenbau, sucht Bäckereimaschinenfabrik für Betriebsltg. u. techn. Büro per 1. 7. od. früher. Herren, die ähnl. Posten schon innegehabt, wollen sich melden unter T. 5457 in der Exped. d. Ztg. (b02095

**Disponent.**

Akt.-Ges. der Kolonialw.-Branche sucht für ihr hiesiges Büro tüchtigen Herrn Ende der 20er Jahre, der in der Lage ist, das gesamte Geschäft in Abwesenheit des Chefs vollkomm. selbständ. zu leiten. Die Stellung wird gut bezahlt u. bietet die Möglichkeit, vorwärts zu kommen. Offert. unt. V. 2679 an die Exp. d. Bl.*

**Tücht. Buchhalter**

wird zum baldigen Antritt gesucht. Angebote unter O. 2674 an die Exped. d. Ztg. erbeten.*

**Leistungsfähige Schuhfabrik**

sucht größeres

**Detailgeschäft**

am Platze zu übernehmen oder geeignete Räume zu mieten. Besitzer kann auf Wunsch die Geschäftsleitung übernehmen. Angebote von nur seriösen Geschäften erbeten unter D. J. 574 an **Johann Friedr. Eilers**, Annoncen-Expedition, Magdeburg. e1137

**Wertvolle Ausschreibung.**

Alte Ia. Lebensversicherung, modern arbeitend, sehr stark wachsend, hat Generalagentur (auch Subdirektion bei entsprechender Eignung) zu vergeben. Andere Zweige freigegeben. Kaution nicht erforderlich. Keine Verwaltungsbelastung. Bedingung: Tadellose Persönlichkeit, Werbe- und Organisationstüchtigkeit. Generalvertretung für Feuerversicherung ec. könnte mit übertragen werden. Ausführl. Bewerbungen mit Referenzen sind zu richten unter S. 355 an die Exped. d. Zeitung. e206

**Aushilfskellner** für die Pfingst-Tage und die weiteren Sonntage bei gutem Wetter gesucht. Meldungen von geeigneten Personen in der Zeit von 7—12 Uhr an Werktagen, Sonntags von 10 bis 1 Uhr beim Städt. Arbeitsamt, Fachabteilung für das Gastwirtsgewerbe, Gr. Berlin 14, I. (a1500

Junger, kräftiger,* **intell. Bursche** für d. Reise gesucht. Schausteller Hartmann, Kronbogerstraße 6 a, 2 Trepp.

Für m. Kolonialw.-Großhandlung suche per sofort* **jungen Mann** f. Lagerkontor. Off. u. B. 2702 a. d. Exp.

Jüngeren **Reisenden** zum Besuch d. Landkundschaft mit erf. Branchekenntnissen per sofort gesucht **Adolf Beck & Söhne,** Landw. Maschinen, Könnern (Saale) (a

**Dachdecker** stellt ein (b2345 Carl Haack jun., Torstraße 36.

Jg. Leute, die z. Seefahr. w., erh. schriftl. Auskl. u. Rat Harms, Hamburg 19 P. 28, Bellealliancestr. 17, 2.

**Zweiten od. Obligatgeiger** und b375 **erstklass. Cellisten** sucht Kaffeehaus Zorn

Ehrlicher, zuverläss., **älterer Mann** als Hausdiener für Ausspannungsstätte sof. ges. Schriftl. Ang. u. B. B. 2762 an Rud. Mosse, Brüderstr. 4.

Für Kontor u. Expedition sucht Handelsvertret. e. Mappe strebs., fleiß. Herrn, dem an Dauerstellung gelegen ist. († Off. u. L. 4584 a. d. Fil. Leipzigerstr. 34.

Wir vergeben per sofort unsere

**Generalvertretung**

für die Provinz Sachsen und Anhalt.

Es kommen nur bestempfohlene Bewerber, welche an zielbewußtes und intensives Arbeiten gewöhnt sind, in Frage. Branchekenntnisse bezw. Kenntnisse der Markenartikel-Branche sowie der modernen Verkaufs-Organisation sind erwünscht. Um ausführliche schriftliche Offerten wird gebeten. a0742

**Hickstein-Werke,**

Aktiengesellschaft für Keks- u. Waffelfabrikation, Magdeburg-Neustadt.

**Reklame-Wäsche-Verkauf**

**Schmeerstr. 5, 1 Tr.**

Auf meiner letzten Einkaufsreise hatte Gelegenheit, grosse Posten weit unter heutigen Preisen einzukaufen und bringe diese **ab heute** wie folgt zum Verkauf.

**Damenhemden mit Stickerei** 9500 8500 7500 6500 5500
**Damenhemden, eleg. Ausführ.** 17500 15000 14000 12500
**Garnituren mit breit. Stickerei** 35000 32000 29000 25000 24000
**Beinkleider, offen u. geschl.** 9500 8200 7500 6500 5500
**Beinkleider eleg. Ausführung** 15000 12500 14500 9500
Nachtjacken . 12500 10500 9500
Nachthemden 22500 17500 13500
Prinzessröcke 20000 17500 16000 15000
Unterröcke . . 12500 11500 8900
Untertaillen 3750 3400 2750 2400
Schlüpfer, moderne Farben 4500
Reformhosen, blau . . 9600 8900
Hausschürzen . 10250 8750 7500
Wiener Schürzen 12500 9500 7600
Satinschürzen . . . 16000 15000
Stickereitücher . . . 950 750

Bettbezüge, weiss mit 2 Kissen 38000 36000 32000 27000
Bettbezüge, Linon mit 2 Kissen 50000 48000 45000 42000
Bettbezüge, bestickt, mit 2 Kissen 62000 52000 46000 39000

**Damast- u. Stangenleinen-Bezüge**

Bettbezüge, bunt, mit 2 Kissen 48000 45000 42500 39500 36000
Bettlaken, Leinen, Halblein., Linon 25000 24000 21000 17000 15500
Inlett, federdicht, rot u. rotrosa 130 cm breit 16000 14500 12000; 80 cm breit 9000 8000 6000
1 Posten Linonbezüge 21000 18000
Handtücher 3500 3200 2800 2500 1800
Taschentücher . 1250 950 650
Reinlein. Servietten nur 6000

Einsatzhemden 15000 11000 9500
Maccohemden . 15000 10500 9000
Maccohosen . . 14500 10500 9500
Normalhemden 15000 12000 9000
Normalhosen . 12500 10500 7500
Taghemden . 18000 16000 14500
Nachthemden 21000 18500 16000
Socken . . . 4950 3500 2950 1250
Sporthemden, weiss und farbig 19500 18500 17500
Hosenträger . . 2000 1500 1250
Schlosserjacken . 14500 12500

**Abteilung: Kinderwäsche**

Mädchenhemden 6500 3700 3100
Mädchenhosen, weiss 4000 2500
Mädchenhosen, blau Satin 6500 6000 5500 5000
Knabensporthemden, weiss u. farbig 13500 12000 10000 9000 8000
Erstlingsjäckchen . 2250 1850
Erstlingsjäckchen Ia 4500 3500
Erstlingshemden . . 1250 950
Mädchenschürzen, in allen Grössen . 7500 6500 5500 5000 4500
Badeanzüge . . . 2800 2200 1500

**1 Posten Reste** Hemdentuch, Linon, Hemdenbarchent, Kleiderdruck, Schürzenware — zu enorm billigen Preisen. —

Verkaufszeit: 9—6 Uhr ununterbrochen. Bitte möglichst die Vormittagsstunden zu benutzen. e428

**Provisions-Reisender** z. Besuche d. Haushaltungen in Halle u. d. Prov. Sachsen bei hoh. Provis. sof. gesucht. Angeb. unt. C. 2643 an d. Exp.

Tüchtig. Kontrolleur (ehem. Unteroff.), 30 b. 45 J., sow. einige tücht. Wächter m. g. Zeugn., 20—45 J., sofort ges. Hallesche Wach- u. Schließgesellschaft m. b. H., Riebeckplatz 3 a. (b

**Laufbursche,** 15 J., sucht Hansed, Artilleriestraße 1.*

**Lehrling** f. Bauklempnerei u. Installat. ges. Kost und Logis evtl. im H. Nähe Oberröblingen a. S. bevorz. Klempnermeister Richard Krause, Oberröblingen a. S.

**Offene Stellen** — Weibliche

Suche besseres, 16- bis 17jähriges **Mädchen** für bess. Haushalt. B. Melsbach, (a0 Teutschenthal.

**Tücht. Waschfr.** gesucht. Angeb. unt. K. 2650 a. d. Exp.*

**Stütze** für Geschäftshaush. **sofort gesucht.** Konditorei David, Geiststr. 1. (b2329

**Aeltere Frau,** o. jed. Anh., die in allen Zweigen des landw. Haush. erf. ist, als Wirtschafterin sofort für dauernd gesucht. Off. u. V. 2689 an d. Exp.

**Erfahr. Stütze od. ält. Mädch.** mit Kochkenntnissen sofort od. zum 1. 6. ges. Zweites Mädchen vorhanden. Frau Frieda Plato, Kurallee 13. (b02103

Gebildete, mögl. staatlich gepr. Schwester, mittl. Alt., z. Pflege bei 1. nervenkranken Herrn gesucht. Ohne Tracht. Meldung b. Dr. Brandt, Gr. Ulrichstraße 2.

**Hausgehilfin,** solid, fleißig, beste Zeugn., b. g. Lohn v. Ehep. o. K. per 16. 5. oder später gesucht. Zu meld. 2. Wucherersstr. 8, I. (j

Kinderliebes **Fräulein** od. Mädchen f. den ganzen Tag ges. 2. Wuchererstr. 56, III. l.

**Mamsell-Gesuch.** Suche zum 1. Juni eine in der einfach. u. feinen Küche erfahrene, nicht zu jg. Mamsell, die auch mit Federvieh Bescheid weiß. Zeugnisabschr. mit Gehaltsforder. erb. an Frau Luise Gumbert Rittergut Dammendorf bei Niemberg (Saalkreis). a988

Erfahrenes, **tücht. Mädchen** gesucht (†485 Marienstraße 22, I.

**Kontoristin** (Anfängerin), Kenntn. in Schreibmaschine u. Stenographie, p. 1. Juni gesucht. Offert. unt. C. 2703 an d. Exp.

Tücht., erfahr., ält. **Hausmädchen,** kinderlieb, z. mögl. sof. Antritt gesucht. Gute Verpfleg. und gute Bezahlung (b Wolfsrainweg 48, p.

**Ehrl. bess. Mädchen** als Lernende f. Gesch. u. Haush. ges. Off. u. S. 2696 a. d. Exp.*

Aufwartung sucht Fr. Geh.-Rat Scharfe, Parkstr. 13.

Ordentliches **Hausmädch. ges.** Gr. Steinstr. 29, III.


Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-192305119/fragment/page=0007

triebes verbunden ist, von meinen Schultern nehmen. Um das Wohl und Wehe der Fabrik mich zu kümmern, werde ich nie aufhören, und ein Posten für mich findet sich dann noch immer."

„Dann ist alles in Ordnung, Wilhelm, und du hast recht, so zu tun. Ich bin froh, daß ich dieser Sorge überhoben bin, wenn ich einmal nicht mehr kann."

„Ja, du hast Wolf. Wenn ich einen Sohn hätte, oder einer meiner Schwiegersöhne wäre Kaufmann, dann wär's leichter für mich. Aber dem Unmöglichen soll man nicht nachtrauern."

* * *

Nelly und Heinz waren mit Jordan nun fast jeden Sonntag in Wustrow draußen. Das Brautpaar fand das viel schöner, als in der Stadt im Zimmer zusammenzusitzen mit Frau Werner als Ehrendame. Hier draußen konnten sie im Freien herumstreifen und waren nicht jeden Augenblick beobachtet.

Bei der Obsternte half Nelly mit. Das machte ihr viel Vergnügen, und sie blieb dann manchmal tagelang zu Gast.

Magda kam nie mehr hinaus in der letzten Zeit. Ihr Befinden ließ viel zu wünschen übrig, und Fritz hatte jetzt allen Grund, zur Vorsicht und Ruhe zu mahnen. Das Erntefest in Wustrow ging in der üblichen Weise vorüber, und das Brautpaar amüsierte sich köstlich. — Rita nahm jetzt Reitunterricht bei ihrem Manne. Sie konnte dem edlen Sport zwar nicht viel Vergnügen abgewinnen, aber weil ihm viel daran lag, tat sie es Wolf zuliebe. Mit der Zeit, als sie sicherer wurde, fand sie auch Gefallen daran. Es war doch wunderschön, auf dem weichen Waldboden dicht neben Wolf dahinzureiten, und außerdem hatte es den Vorteil, daß sie ihren Mann öfter einmal begleiten konnte, wenn er auf die Felder ritt. Sehr stolz war Wolf auf seine gelehrige Schülerin, und als sie das erstemal mit ihm bis in die Stadt ritt und von Nelly und ihrem Oheim mit lauter Anerkennung bewundert wurde, strahlte er über das ganze Gesicht.

„Du sieht wundervoll zu Pferde aus, Rita," rief Nelly entzückt, „die reine Amazone. Ich könnte dich beneiden." —

Rita saß auch wirklich gut zu Pferde, und ihre schöne, schlanke Gestalt kam vortrefflich in dem dunkelblauen Reitkleid zur Geltung. —

Als sie wieder nach Hause ritten, lenkten sie die Pferde bei Magdas Wohnung vorbei.

Die junge Frau lag in einem bequemen Lehnstuhl auf dem Balkon und richtete sich hoch, um auf Ritas Zuruf zu achten.

Sie wechselten nur einige Worte zusammen. Rita versprach, in den nächsten Tagen Magda auf einige Stunden zu besuchen, und die junge Frau bat flehentlich, daß Rita nicht zu lange damit warten sollte.

Dann ritten sie weiter. Es blieb eine Weile still zwischen den beiden Gatten. Endlich seufzte Rita sorgenvoll:

„Magda gefällt mir nicht, Wolf, ich bin ihretwegen in großer Sorge."

„Das glaube ich dir. Ich finde auch, sie ist sehr heruntergekommen. So blaß und schmal im Gesicht und die dunklen Ringe um die Augen."

„Vor allem die Augen selbst, die sehen so fiederhaft krank aus. Ich wollte, es wäre erst alles überstanden. Das eine sag' ich dir schon jetzt, Liebster, wenn Magda mich braucht, gehe ich zu ihr, ich möchte sie in ihren schweren Tagen nicht fremden Händen überlassen."

„Ich werde dich nicht daran hindern, Rita. Ein paar Tage werden wir es ja wohl ohne dich aushalten."

* * *

Am zwanzigsten September frühmorgens erhielt Rita die Nachricht, daß Magda in der Nacht Mutter eines kleinen Mädchens geworden sei. Sie wäre sehr schwach und elend, der Arzt sei nicht ohne Sorge um sie. Rita möchte doch sofort kommen, Magda verlange sehnsüchtig nach ihr.

Sofort machte sich Rita auf und fuhr in die Stadt. Sie konnte es nicht erwarten, zu ihrer Kusine zu kommen und fieberte vor Unruhe, als der Wagen endlich vor dem Hause hielt.

Fritz kam ihr bleich und mit sorgenvoller Miene entgegen, und ihr Glückwunsch vermochte ihm kein Lächeln abzugewinnen.

„Rita — ich ängstige mich unsagbar," stieß er fast schluchzend hervor.

„Sei doch ruhig, Fritz, das Schlimmste ist doch nun überstanden," suchte sie ihn zu trösten, aber ihr war selbst zumute, als würde ihr die Brust zusammengepreßt.

Sie gingen leise hinüber zu Magda. Die lag bleich wie ein Wachsgebild regungslos in ihrem Bette. In den groß aufgeschlagenen Augen aber leuchtete eine himmlische Freude.

Als Rita zu ihr trat, lächelte sie und machte mit der Hand eine schwache Bewegung nach dem kleinen Bettchen, welches neben dem ihren aufgestellt war.

Rita küßte ihre Kusine auf die Stirn.

„Mütterchen, wie glücklich strahlen deine Augen. Gott segne dich und dein Kleines."

Dann beugte sich Rita über das kleine Bettchen.

Sie erschrak bis ins innerste Herz beim Anblick des winzigen, elenden Geschöpfchens. Sie hatte noch nie ein neugeborenes Kind gesehen, aber dieses hier mit dem faltigen, grauroten Gesichtchen, das wie ein kleines Vögelchen atmete, dünkte sie über alle Begriffe schwach und erbarmungswürdig.

Sie hielt ihr Gesicht aber in der Gewalt, Magda beobachtete sie scharf.

„Ist es nicht süß, mein kleines Mädchen?" fragte sie stolz.

Rita lächelte und streichelte Magda die Hände.

„Fritz hätte sicher lieber einen Sohn gehabt, Rita."

Ihr Mann küßte ihr indrünstig die Hand.

„Glaub' das nicht, mein liebes Herz, mir ist ein Mädchen ebenso lieb. Wenn du nur erst wieder gesund bist. Alles andere ist Nebensache."

Sie streichelte sein Haar.

„Mein lieber, teurer Mann."

Die Tränen kamen ihm in die Augen, er mußte hinausgehen, um seine Fassung nicht zu verlieren.

Als die beiden Frauen allein waren, sagte Magda leise, aber klar und fest:

„Nun bin ich wunschlos glücklich, Rita. Ich werde nun auch stark und gesund werden, meinst du nicht?"

„Ja, meine liebe Magda."

„Fritz scheint sich sehr, nicht wahr?"

„Sehr — nur sorgt er sich noch ein wenig um dich."

„O, das braucht er nicht, ich fühle mich so wohl, wie seit langem nicht."

„Aber jetzt mußt du nicht mehr sprechen, sondern schlafen, recht lange und fest. Ich bleibe bei dir und wache über dein Kind; du kannst sorglos einschlafen."

„Bleibst du auch die Nacht über hier?"

„Ja, und alle Tage, so lange du mich nötig hast."

„Gute Rita! — So lange willst du deinen Wolf allein hausen lassen? Ist er damit einverstanden?"

„Gewiß. Aber nun kein Wort mehr; jetzt schläfst du ein."

Magda schloß gehorsam die Augen, und Rita setzte sich neben ihr Bett und stützte den Kopf in die Hand. Der Atem der jungen Mutter ging hastig und unregelmäßig, und die Lider über ihren Augen zuckten nervös.

So verging der Tag. Gegen Abend kam der Arzt. Er machte ein bedenkliches Gesicht.

Magda war unruhig und klagte über Schmerzen. Ihre Augen sahen ruhelos umher.

Der Arzt versprach, am späten Abend noch einmal wiederzukommen und schärfte Rita ein, seine Anordnungen streng zu befolgen. Sie versprach es.

Als der Arzt fort war, winkte Magda mit ängstlichem Gesicht ihren Mann zu sich und umklammerte seine Hand. (Fortsetzung folgt.)


**Unreinigkeiten im Blut**

sollte jeder schnellstens beseitigen. Wir raten Ihnen, 30 g Herzberg-Kerne zu kaufen, wovon Sie nach Bedarf 1—2 Stück nehmen. Sicher erhältlich: Löwen-Apotheke, am Markt; Engel-Apotheke, Kleinschmieden 6, Ecke Gr. Steinstr. (ma220

*Radfahrer! Mäntel, Schläuche billigst, Gummi-Bieder, nur Gr. Steinstr. 35.* (e81

Wir suchen eine perfekte
**Weißnäherin**
für unsere Wäschewäscherei i. Hause, auch Heimarbeiterinnen f. elegante Damenwäsche werden noch eingestellt. Meldungen 5—6 nachmittags Markt 18 bei (e304
**ALEX MICHEL.**

Sauberes, fleißiges hört 11
**Mädchen,**
am liebsten vom Lande, für kinderlosen, ländlichen Haushalt in Halle s. 1. Juni gesucht. Offert. unt. T. 5.77 an d. Exp. d. Blattes erbeten.

Wir suchen für sofort u. spät. perfekte
**Näherinnen**
für elektr. Betrieb für Oberhemden
**Abramowitz & Co.,**
Halle a. S., Gr. Ulrichstr. 12.

Älteres sauberes
**Zweitmädchen**
in kinderlosen Haushalt sofort oder z. 15. d. gesucht. Nur zuverlässige, ehrliche und saubere Mädchen mit guten, langjährigen Zeugnissen wollen sich melden 3—5 und 6—8 Uhr nachm.
Frau **Schunck**, Händelstr. 15.

**Damen,**
redegewandt, sicheres Auftreten, intelligent, gut gekleidet, tätlicher Verdienst 30000—40000 ℳ, für Halle und auswärts sofort gesucht. Persönliche Vorstellung Sonnabend 3—5, Sonntag von 10—12 Uhr.
**Ehrhardt**, Albrechtstr. 18, II.

Zu 2 Kindern von 5 und 8 Jahren wird junges Mädchen aus bester Familie (am liebsten Lyceumsschülerin oder dergl.) als
**Kinderfräulein**
bei hohem Gehalt gesucht. Antritt 1. Juni. Vorzustellen bis spätestens nächsten Sonntag Lortzing 20, Erkerschloß.

Für mein neu mit 1204 gewonne Köchin suche ich eine nicht zu junge, gesunde
**Nachfolgerin**
in Vertrauensstellung, die im Kochen, Einmachen und allen Wirtschaftszweigen erfahren und anpassungsfähig sein muß. Zimmermädchen und sonstige Hilfe vorhanden. Antritt und Gehalt nach Uebereinkunft. Nur solche mit langjährigen Zeugnissen wollen sich melden.
Frau **Anne Haupt**, Freiimfelderstr. 40 I. (b2885

**Kontoristin,**
perfekt in Schreibmaschine und Stenographie, sichere, zuverlässige Rechnerin, gute Handschrift, für sofort gesucht. Offert. mit Zeugnisabschriften unter B. C. 2763 an **Rudolf Mosse**, Breiteweg 4. (U 2

Tücht. Hausmädchen
z. ein. Kind, Mädch. f. d. Geb. od. Küche, Hausgeschäft 15. Mai bei Kapital
ang. Mädel sicherstellen sofort ausziehen. F. Kühne, Geschäft 246
Beteiligung
m. 15 Million.
mit ca. Mitg. Off. u. P. 2625 a. d. Exp.
Wegen Arbeitsüberlastung Herr tätige junger Dame sofort
500 000 M.?
Off. P. 2062 a. d. Exp.
500 000 Mk.
v. jüng. Mann z. Ausb. im Verkauf auf ½ J. zu setzen ges. Off. u. K. 2070 an d. Exp.

Jüng. aust. Mädel,
redegewandt, zum Mitreisen gesucht. Gute Bezahlung. Gefl. Angebote unter Schriftsteller Hermann, Nordstadt, Hochstraße 6 a. 2 Treppen.

Saub. Aufwart.
für 2 Zeitungen ges. Off. u. H. 2662 a. d. Exp.

Kapitalien

Kapital
in 1. Höhe ausleih., auch a. Mädel, Kdl. Verschwiegenheit. Ernst. Interessenten unter A. Z. 2760 an **Rudolf Mosse**, Brüderstraße 4. (U519

Vorzüglicheres

Schellack
Original-Ware, sowohl auch gummiert, liefert
Bert Deutscher, Chem. Fabrik, Leipzig.

Beteilige mich
**mit 8—10 Millionen**
an solidem Unternehmen. Strenge Diskretion wird zugesichert. Offerten unter A. Z. 2760 an **Rudolf Mosse**, Brüderstraße 4. (U519

**Licht-Spiele C.T.**
Am Riebeckplatz Am Riebeckplatz

**Ab heute Freitag:**

**Der grösste, je dagewesene Welt-Erfolg!**

**Der internationale Monumental-Film**
der National-Film A. G. Berlin, welcher

**4** Wochen lang vor ausverkauftem Hause in Berlins vornehmstem Theater des Westens, dem „Marmorhaus", vorgeführt wurde und woselbst

**Tausende wegen Platzmangel ihren Besuch auf einen anderen Tag verschieben mussten.**

Der Film läuft zur Zeit in allen führenden Theatern des In- und Auslandes, und es gibt wohl kaum einen Stoff in der Weltliteratur, der sich besser zur Verfilmung eignete, als dieser, von Millionen gelesene Roman von Henry Murger.

# BOHÈME

**7 Akte** — Ein tieferschütterndes Drama aus dem Bohème-Leben von Montmartre. Nach Motiven des weltberühmten gleichnamigen Romans von Henry Murger. — **7 Akte**

In der Hauptrolle:

**MARIA JACOBINI**
**die gefeierte Schönheit und grösste Darstellerin Italiens!**

Personen-Verzeichnis:

| | |
|---|---|
| **Mimmi**, das Mädel im Salon der Mad. Amélie | **Maria Jacobini** |
| **Mad. Amélie**, die Kupplerin | **Olga Limburg** |
| **Musette**, die Treulose | **Helene Lunda** |
| **Rudolphe**, der Glückliche | **Walter Janssen** |
| **Marcell**, der Maler | **Wilhelm Dieterle** |
| **Collin**, der Philosoph | **Jaro Fürth** |
| **Euphémia** | **Uschi Elleot** |
| **Chaunard**, der Musiker | **Julius Brandt** |
| **Barbemuche** | **Karl Goetz** |
| **Vicomte Paul** | **Ludwig Serventi** |
| **Pamponneau** | **Wilh. Bendow** |

**Spielt in Paris um das Jahr 1835.**

Die Presse schreibt:

„Bilder von urfrischer Stimmung, von sartester Parfümiertheit, von feinschmeckerischer Ausgewähltheit . . . Ein Mosaik feinster, delikatester Einfälle ist dieser Film, der dem jungen Nationalkonzern während Ehre macht; weil er durch und durch künstlerisch empfunden ist, weil er (Kurt Landeß) klar und raffiniert photographiert ist, weil er, durchblutet von Stimmung, ausserordentlich hohes Niveau hält und geradezu stupenden Reichtum mit unaufdringlich subtrivialisierender Gebärde ausbreitet: . . . hingebungsvoll gespielt . . . Maria Jacobini . . . eine Frau von himmelsendem Atem, von einer zwingenden Beseelung des Ausdrucks, einer Schönheit ganz besonderer, eigenartigster Profilierung.

**Bühne!** Artistische Leitung: Dir. Willi Schur **Bühne!**

**Erstaufführung! Grösster Lacherfolg!**

**Der vertauschte Maier!**

Ein toller Schwank von Harry Mätz und Josef Baar. Spielleitung: Dir. W. Schur.

In den Hauptrollen:

**Direktor Willi Schur -- Lissy Römer -- Lisy Kahlenberg.**

**Anfang: Wochentags 4 Uhr, Sonntags 3 Uhr. Kassenöffnung 1 Stunde früher.**

**Besuchen Sie nach Möglichkeit die erste Nachm.-4-Uhr-Vorstellung!**

da der Abendandrang nicht zu bewältigen ist. (e68

**Licht-Spiele C.T.**
Gr. Ulrichstr. 51 Gr. Ulrichstr. 51

**Ab heute Freitag:**

Wir beginnen heute mit der **Erstaufführung** des

**gewaltigsten aller Sensations-Episoden-Filme:**

# Die Huronen!

**Die Vampyre von New-York**

**24 Akte** — **24 Akte**

**4 gewaltige Episoden.** — **4 gewaltige Episoden.**

**Sensation auf Sensation türmen die beiden ersten Abteilungen!!**

Die Huronen I. Teil:

**Die Geheim-Dokumente!**

Die Huronen II. Teil:

**Die Marderhöhle!**

**Beide Teile in einem Programm!**

Geladen mit einer unerhörten Fülle tollkühnster Wagnisse zeigt diese

**!! Sensation der Sensationen !!**

das Fabelhafteste, was wir jemals in einem Film gleichen Genres zu Gesicht bekamen.

**!! So sind denn mit gutem Recht die Erwartungen bei diesem neuesten Episoden-Film „Die Huronen" !! höchstgespannte.**

Schon der Gang der meisterlichen Handlung bietet der nervenpeitschenden Geschehnisse derart gehäufte Mengen, dass wir es der weissen Filmfläche überlassen müssen, sie den erstaunten Augen des Zuschauers vorzuführen.

**3. und 4. Teil folgen ab nächsten Freitag.**

**Anfang: Wochentags 4 Uhr, Sonntags 3 Uhr.**

Besuchen Sie nach Möglichkeit

**die erste Nachm.-4-Uhr-Vorstellung**

da der Abendandrang ein ganz enormer sein wird.


Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-192305119/fragment/page=0008

# Unterhaltungsbeilage der hallischen Nachrichten.

## Die Fliegen von St. Julien.

Der Stadtchronik vom Jahre 1327 nacherzählt.

Von Lothar Schüssel.

(Nachdruck verboten.)

Mitten durch die feiertäglich stille Straße ging der Trommler. Seine Wirbel zerrissen die Oede der blauen Mittagsstunde, die mit sengender Sonne fleischwer über der müden Stadt lag.

Was er mit gurgelnder Kehle in die Straße rief, erstickte unter dem Sonnenglast und dem niederen blaugrünen Himmel. Selbst die Häuser in dem quälenden Weiß ihrer Tünche schienen ihn von sich fernhalten zu wollen; sie stachen nach ihm mit ihrer scharfgeschliffenen Grelle.

Er aber ging unbekümmert den Weg, den seine Pflicht ihm gebot, und tat den Bürgern kund und zu wissen, daß die Fliegen von St. Julien überhand genommen hätten in den Weinbergen vor der Stadt, vor Gericht geladen seien, um Rechenschaft zu geben über ihr lasterliches und unchristliches Treiben. Es sei jedoch den Fliegen ein Advocatus diabboli zugeblitzigt worden zum Rechten vor dem hohen Rat der Stadt.

So rief der Trommler in den schweigenden Mittag.

Als aber der Tag des Gericht über der Stadt stand und der hohe Rat mit Amtsgewand und Krause und Kette am Tisch versammelt war, auf dem der Krucifixus feierlich in den düsteren Raum wuchs, wartete man mit Andacht und Geduld auf das Erscheinen der Angeklagten.

Die hohen schmalen Fenster waren geöffnet und schnitten ein Stück Sommerhimmel und hitzeflimmernde Dächer aus der Stadt ringsum.

Der Bürgermeister selbst lehnte am zurückgeschlagenen Fenster. Sein breiter Rücken verdeckte gerade die farbenreiche Darstellung der Kreuzigung Christi. Er wartete und spähte mit Augen, die müde und gequält waren von dem Ueberschwang an Sonne, auf die Fliegen, die von den Weinbergen her über die Dächer und durch das offene Fenster ziehen sollten vor die Schranken des Gerichts.

Aber die Sonne versank gemach hinter den Türmen von St. Nicola und stürzte dann in die Wälle der Bastionen.

Behutsam schloß der Bürgermeister das Fenster, ging langsam zum Tisch, schob das Krucifix in den Schrein, und ging, gefolgt vom hohen Ratskollegium.

Die Ruhe, die der Enttäuschung Zügel anlegen sollte, hielt nicht bis anderen Tags. Da wurde in wildbewegter Sitzung gegen die Fliegen, die es gewagt hatten, dem hohen Kollegium die Narrenkappen anzulegen, der Ausweisungsbefehl erlassen und der Heiligen Kirche anempfohlen, die Maledictio oder gar die Exkommunikation zu verhängen.

Man gab den Fliegen zum Aufenthalt den Acker frei, der an den Sündersiedhof grenzte, und das ganze Kollegium begab sich in Amtskleidung mit Krucifix und Kette in die Weinberge zu den verurteilten Fliegen. Dort schlug der Trommler den Wirbel und dann las der Bürgermeister selbst das Bannurteil, das den Fliegen Abzug innerhalb dreier Stunden befahl.

In satter Befriedigung, daß der Gerechtigkeit Genüge geschehen, schritt das Kollegium zur Stadt hinab, und der Trommler zog aus der blaugeblitzeltreifen Hinterhose die Pfeife aus Jade und spielte gar lustige Weisen.

Inzwischen aber hatten die Bürger, um das Urteil zu schärfen und den Verbannten den Aufenthalt in ihrem Exil unerträglich zu machen, eifrend den übelsten Unrat zusammengelesen und fuhren ihn hinaus auf Wagen und Schiebekarren zum Acker der Verbannten.

Sie waren noch mitten an ihrem geschäftigen Werk, als von St. Nicola die Glocken schwangen, zum Zeichen dessen, daß jetzt die Fliegen sich von den Weinbergen heben müßten zum Flug nach dem Bannacker.

Eine ganze Stunde lang läuteten die Glocken, und als sie ausschwangen, waren wirklich die Fliegen da. Es waren zwar nicht alle, aber die sich dem Machtspruch gebeugt hatten, würden auch die letzten Unbotmäßigen in den Weinbergen zum Gehorsam zwingen.

An diesem Abend war die ganze Stadt in einem Taumel von Machtrausch und Schadenfreude.

Am nächsten Tage waren auch die letzten Fliegen von den Weinbergen nach dem Bannacker gezogen. Der war ein einziger stinkender, gärender, brodelnder Haufen, auf dem die Sonne Millionen neuer Fliegen ausbrütete, die in schillernden Schwärmen über den Bannacker schwirrten.

Als dieser aber den Fliegen keinen Raum mehr bieten konnte, hoben sich grüne und blaue Wolken über die Hecken des Ackers und zogen singend zur Stadt. Sie fielen in alle Straßen und Gassen ein, drangen durch alle Fenster, durch alle Türen in die Häuser und füllten die Stuben. Sie waren überall, in Kammer und Küche und Keller, sie schwammen im Wasser, das man trank, und lagen aufgeklatscht auf dem Essen. Man trat auf sie, wenn sie in dichten Trauben von der Decke fielen. Das Leben war zu einer Höllenqual geworden. Man zählte schon Irrsinnige in der Stadt.

Da löste man in der höchsten Not den Bann von den Bestraften, um sie auszujöhnen mit der Bürgerschaft. Aber die Fliegen mehrten sich zum Hohn.

Da ging man in bunter feierlicher Prozession zum Bannacker hinaus, mit grünen und roten und goldenen Kirchenfahnen, und trug unter weißseidenem Baldachin das Heiligste der Kirchengemeinde, den Tropfen von Blut Christi. Wolken von Weihrauch umschwebten den brodelnden, gärenden Bannacker, und die Geistlichkeit betete in Inbrunst; und durch zitternde Finger glitt der Rosenkranz, und von St. Nicola läuteten alle Glocken.

Die heimkehrende Prozession brachte aber nur neue Schwärme von Fliegen in die Stadt. Sie klebten selbst in breiten Flecken auf dem weißseidenen Baldachin, den die Nonnen trugen und der wie eine weiße Wolke über dem heiligen Tropfen vom Blute Christi schwebte. Die es sahen, lähmte der Schrecken. Am Abend wußte es die ganze Stadt. Wenn einer es dem anderen erzählte, brach das Sprechen vor Schreck, vor immer neu erlebtem Schreck in Weinen zusammen. In dieser Nacht fand niemand den Schlaf.

Um zehn Uhr des anderen Tages hinkten von St. Nicola her die dünnen Klänge des zerspringenden Sterbeglöckleins über die Stadt. Man trug zur selben Stunde eine schwarze Leiche hinaus.

Die Pest war da . . .

## Lappenwanderung.

Der norwegische Dichter und Forscher Carl Schöyen hat unter den Lappen wie einer der Ihren gelebt, teilgenommen an den Wandelzügen ihrer Sommer- und Winterwanderungen, sich ihre uralten Sagen und Wundergeschichten zu eigen gemacht und ist tief eingedrungen in den urzeitlichen Zauber dieser primitiven Kultur. In einem von J. Sambmeier meisterhaft übertragenen Buch „Skoulu-Andnes", Berichte aus Lappland, das eine neue, die Kultur der Völker des hohen Nordens behandelnde Sammlung „Arktis" des Verlegers Eugen Diederichs in Jena eröffnet, erschließt uns Schöyen diese unbekannte Welt. Die Lappen sind noch Nomaden, die nach alter Gewohnheit den Winter in schwedischen und den Sommer in norwegischen Gebieten verbringen und wie die Zugvögel alljährlich ihre Wanderung antreten. Davon erzählt die folgende Schilderung.

Im Monat März, der Niuktia, Schwanenmond, genannt, wird — denn da kommt dieser Vogel zurück —, befinden sich die Herden in rascher Wanderung über die weiten Lappmarken. Der Harsch bedeckt die ganzen Niederungen, und deshalb ziehen die Renntiere vom Waldland hinauf in die Berge.

Nicht alle Lappen wandern so weit gegen Westen wie bis zum Meere, aber trotzdem ist es wie der Ausbruch eines ganzen Stammes, wenn das Sameволk die Winterwohnplätze verläßt und sich auf die Wanderung nach seinen Bergen begibt. Und nun sind sie vorbei, die Tage, da die Frauen der Nachbarn sich oft in der Hütte versammelten, nach Lappenneuigkeiten fragten und sich die Sagen aus alter Zeit erzählten, während sie vor dem Feuer saßen und ihren Sexe-Faden spannen, oder da der Hausvater seine Schneeschuhe nehmen und sein Renntier davor spannen konnte und so eine Stiftahrt machte, um nach den Wächtern der Herden zu sehen. Während der Winter am strengsten war und die Sterne nur für kurze Zeit erbleichten, und dann bald wieder am Himmel glänzten und lange leuchteten, spielten die Kinder verzagt in dem hohen Schnee nahe beim Lager und trocken bald wieder in die Hütten und suchten sich ihre Plätze zwischen den Erwachsenen, die mit ihrer Arbeit beschäftigt um die Feuerstätte saßen. Die Flamme brannte immer hoch in dieser Zeit. Und warnten die Hunde, daß ein Fremder sich näherte, hatte der Fremde auf der Wanderung in der kalten Winterluft schon von weitem den guten Rauch des Feuers erkannt, ehe er es endlich erreichte. Nun sah er auch den Feuerschein aber der Rauchöffnung und Schatten, die sich hinterm Zelttuch bewegten. Und bald ward er mit Freundlichkeit begrüßt und ihm ein Platz angeboten zwischen den Bewohnern der Raate (heim). War es aber um die Nachtzeit, daß die Hunde aufschlugen, da galt dies sicher Untieren, die um das Lager schlichen. Und der Hausvater war schnell bei der Türöffnung und horchte auf alle Laute in der Schneelandschaft. Irgendwo fiel das Nordlicht grün und prukkaft durch die Wolken. Und wo der Himmel klar war, sah er Lappland Sterne je nach ihren Namen. Und die Milchstraße heißt in seiner Sprache Vegesliig und das Siebengestirn Kähtsrschar. War es hohe Nacht, sah er auch Vaivna — und dieser Stern ist der Mitternachtsstern, an dem sein Volk seit uralter Zeit die Stunde abgelesen hat.

Dies alles gehört in den Hochwinter.

Wenn der Lappe nun aufbricht zur Wanderung, geschieht dies um der Tiere und Menschen willen zur Nacht, wenn der Harsch am besten trägt. Im übrigen ist der Tag nun so verändert, daß die Sterne spät kommen und früh verschwinden, und schließlich werden um ein kurzes die Nächte ganz hell sein.

Die Wanderung ist das Leben des Lappen, und wie jeder weiß, muß er dort sein, wo das Renntier seine Nahrung findet.

Aber für die Wächter, die mit ihren Hunden allezeit den Herden folgen müssen, ist es oft hart genug, wenn die Tiere da und dort hinlaufen, um nach Flechten zu suchen. Erst hoch oben in den Bergen, wo das Wetter den Schnee weggefressen und der Sturm die Flächen reingefegt hat, verhalten sie sich mitunter ruhig weidend, so daß auch diese Leute ein wenig zur Ruhe kommen. Nirgends findet man hier Schutz vor dem Schneesturm, und die Wächter, sowohl Männer wie Frauen, spannen deshalb ein Zelttuch aus, das sie immer mit sich führen, machen Feuer mit Wachholder und Heidekraut, um ihr Essen zu wärmen, und legen sich endlich im Schnee zur Ruhe. Die Nacht ist nur ein Dämmern. Und leuchtet es irgendwo in den Bergseiten wie ein Funken oder eine Glut auf, so wissen sie, daß dort Wächter aus einer anderen Gegend ihren Rastplatz gefunden haben. Wessen Wächter können das sein? denken sie. Und wie sind heuer wohl die Flechtenweiden in diesen Bergen?

Dann kommt der Schlaf. Und erst am Tage — wenn man wieder meilenweit über das weiße Land hinausblicken kann — sehen sie, wo die Herden im Norden und Süden ihre schwarzen Bänder über den Schnee ziehen.

Zehntausende und aber Zehntausende sind auf der Wanderung durch alle Lappmarken. Wo Futter zu finden ist, weiden sie und ziehen dann weiter, immer gen Westen.

Viele Renntiere verlieren während der Wanderung zeitig ihr Geweih in dem festgestampften Schnee. Aber noch ist nicht die Zeit gekommen, da die Renntkühe an jene Plätze hasten, wo sie ihre Kälber zu werfen pflegen.

Abgesehen von jenen Lappen, die die Wächter der Herde jeweils ablösen, hat das Kautevolk mit den Weiderennen wenig Beschwer, aber sie haben noch die Zugtiere zu versorgen und zu leiten, die langen Reihen von Renntieren und Pulkschlitten zu den neuen Lagerplätzen zu bringen. Und wenn sie im grauen Dämmern der Nacht auf der Wanderung sind, schrillt das Fahrzeug über den Harsch, und zwischen dem Ruf des Fahrers hört man dann und wann Hundegebell und das Weinen einer Kinderstimme. Gleiten sie aber lautlos über Neuschnee, hört man das rasche Knacken in den Beinsehnen der Renntiere.

Diese Karawanen folgen den Herden nicht zu den Bergweiden, sondern halten sich nur in der Nähe, so daß, wenn sich etwas ereignet, ein Bote sie erreichen kann, und errichten ihre Zelte im Windschatten, am liebsten an Stellen, wo sie auch ein wenig Brennholz und Reisig finden. In Feuer ist Gesellschaft, das Feuer ist des Lagervolkes bester Freund. Aber der Lappe kann es auch lange entbehren. Seine Kleidung aus doppeltem Fell hilft ihm dabei, und geht er allein in die Berge, und der Schrecken kommt über ihn, aber droht Sturmwetter, so spannt er seine Stiefel ab und verbirgt sich in einem Loch tief im Schnee. In diesem Loch kann er sich stundenlang ruhig halten; ja sogar schlafen. Und erst, wenn der Schrecken sich verflüchtigt hat oder der Schneesturm vorbei ist, kriecht er wieder heraus und fährt weiter.

Während der Wanderung der Sida ist es auch keine Seltenheit, daß ein Lappenweib sein Kind im Schnee gebiert. Das Kind wird dann nach dem Brauch der Vorzeit in geschmeidiges Rennkalbfell eingeschlagen oder in das weiße Fell des Polarfuchses, und sodann wird seine kleine Wiege gut zugedeckt auf ihren Platz im Schlitten gelegt.

Die Reihe fährt wieder weiter. Und bald hört man eine neue Stimme im Zuge der Renntiere.

Und weiter geschieht es auch manchmal, daß der Tod unter der Wanderung einen der Aeltesten des Stammes einholt. Dieser wird dann als letzter im Zug mitgeführt, ein Stück hinter den übrigen, und das Todesrenntier, das am liebsten weiß sein soll, hat auch weißes Zeug um die Hörner gebunden zum Zeichen, daß die Lebenden und die Toten nicht auf derselben Reise sind.

Aber so verhält es sich mit diesem Volk: von der Geburt bis zum Tode sind sie im Aufbruch, und die Wanderung ist des Lappen Leben. Und selbst nicht der eigene Stamm kennt nicht alle seine Gräber auf dem Wanderwege.

## Allerlei.

* **Die Taten der schwedischen Kinderhilfe.** Kein anderes Volk hat Deutschland in seiner schwersten Zeit so viel Treue und uneigennützige Hilfsbereitschaft erwiesen als das schwedische. Es ist erstaunlich und bewundernswert, was diese kleine, durchaus nicht reiche Nation an Mitteln zusammengebracht hat, um nicht nur uns, auch Oesterreich, Rußland, Finnland, Armenien usw. Hilfe zu bringen. Von diesen segensreichen Taten berichtet eine Kinderhilfe-Schrift Nädda Barnens Schreiber in der Leipziger „Illustrierten Zeitung". Während der Hungerblockade öffneten sich die schwedischen Heime und Herzen den deutschen Kindern, und so viele Tausende, die elend und abgemagert hingingen, kamen glücklich und gesund heim. Die damals angeknüpften Fäden der Liebe und Teilnahme spinnen sich bis heute fort. Die Kinderverpflegung ist nur ein Bruchteil des großen Liebeswerkes, daß das schwedische Rote Kreuz in Deutschland durchgeführt hat. Ein bleibendes Denkmal der schwedischen Fürsorge für deutsche Kinder ist das Kinderheim „Sonnenstein" in dem thüringischen Sochlad Saalga. Die Plätze, deren Preise weit unter den Selbstkosten bleiben, sind stets auf lange hinaus im Voraus vergeben; vorzügliche Kurerfolge werden erreicht. Die Sulzaer Kinder stehen in vertrautem Verkehr mit ihren schwedischen Freunden. Ein Beispiel dafür ist ein Briefelein, das ein Kind an den Vorsitzenden des schwedischen Roten Kreuzes, den Prinzen Karl schrieb: „Lieber Prinz Karl du bas und dieses haus kein genacht. Wir haben blaue Deken und wir ess um brei Schweine und du lang uns mal hesuchen wenn du genug geld has." Unter dem auftrittenden Festgeschrei „Nädda Barnen", d. h. „Rettet die Kinder!" bildete sich die schwedische Vereinigung für Kinderhilfe als Zweig der Genfer „Internationalen Vereinigung für Kinderhilfe." Von „Nädda Barnen" wurden zahlreiche Wagegons mit Kleidern, Wäsche und Lebensmitteln an deutsche Bedürftige verteilt. Tuberkulös gefährdete Kinder erhielten Monate lang Pakete mit Stärkung und Lebensmitteln; zwei Jahre hindurch wurden Kakaostuben in Berlin unterhalten; eine schwedische Tag- und Nachtkrippe wird noch jetzt betrieben und bietet 30 Säuglingen und Kleinkindern einwandfreiste Pflege. Zahlreiche Mütter- und Kinderheime, Erholungsheimen, Krankenanstalten, Fürsorgestellen und Einzelpersonen ermöglichten die Geldspenden von „Nädda Barnen" das Ueberstehen schwieriger Zeiten. Neue Hilfeleistungen rief die Katastrophe im Ruhrgebiet hervor. Es wurde eine Spende gesammelt, die schon jetzt nahe an 100 Millionen Mark beträgt. Die Ruhrstädte Herne, Recklinghausen und Gelsenkirchen wurden als besonders bedürftige Gebietsteile gewählt und besonders bedacht. Kinder aus den verschiedensten Ruhrstädten wurden in Kinderheime des unbesetzten Gebietes versandt, umfangreiche Spenden an Wäsche und Kleidung von den Schweden ins Ruhrgebiet geschickt. Mannigfache Hilfsaktionen sind von „Nädda Barnen" in verschiedenen Teilen Deutschlands eingeleitet worden, so die regelmäßige Versorgung schwächlicher Kinder mit Frischmärkch, eine Handtuch- und Seifenverteilung an allerärmste Familien, eine Schuh- und Strumpfverteilung an die bedürftigsten Kinder einiger Schulen. „Daß die Schweden unserm verarmten Volke noch deshalb helfen", sagt Frau Schreiber, „verdient unsern warmen Dank — weit mehr noch, wie sie es tun. Mit besonderer Feinfühligkeit haben sie unsere Selbstachtung und Selbstwertrattung stets geschont, sie geben nicht wie der Almosenspender dem Bettler, sondern wie der Freund dem Freunde."

* Der Bürger als Polizist. Die englische Regierung beabsichtigt nicht mehr und nicht weniger, als sich aus seinen Bürgern ein Reservekorps für den Polizeidienst zu schaffen. Es sollen Bürger im Polizeidienst ausgebildet werden, damit in Fällen des Bedarfes eine Schar geschulter Männer da ist, die der ständigen Polizeimacht Unterstützung gewährt. Ein kriminalistischer Fachmann äußert sich zu diesem Plan und wirft die Frage auf, inwieweit sich der gewöhnliche Bürger zum Schutzmann eignet. Mögen sich auch viele, die einige Bände Detektivgeschichten mit Aufmerksamkeit durchgelesen haben, für geborene Sherlock Holmes halten, so ist doch die Erinnerung des Polizeidienstes um viel schwieriger, als man gemeinhin glaubt. Wie jeder Beruf, erfordert auch der des Schutzmannes den ganzen Menschen, und wer, sozusagen als Reservist, nur in seltenen Fällen den Kampf mit den Verbrechern aufnimmt, wird, wenn er nicht ein Genie ist, keine großen Erfolge einheimsen. Es ist daher zu empfehlen, daß diese „Spezialschutzleute", wenn sie eingezogen werden, nicht etwa bei schwierigen Aufgaben Verwendung finden, sondern den regelmäßigen Tagesdienst der Schutzleute versehen, also den Revierdienst in der einzelnen Polizeibezirken übernehmen. Diese Polizeikräfte müssen dann unter den Befehl von Berufspolizeioffizieren gestellt werden, denn nur diese werden die nötige Sicherheit und den Takt haben, der gerade in schwierigen Lagen für die Leitung der Polizei unerläßlich ist.

* Das Schaf. Beim letzten Abiturientenexamen — so lesen wir in „Reclams Universum" — waren einem Gymnasium mehrere Damen zur Prüfung überwiesen worden. Waren nun ihre Kenntnisse schwach oder hatte die ungewohnte Umgebung sie bei der mündlichen Prüfung verwirrt — kurz: es herrschte Heulen und Zähneklappern! Um die Gemüter etwas zu beruhigen, stellte der Naturgeschichtslehrer an eine der Damen die leichte Frage: „Können Sie mir ein Haustier nennen?" Die Dame dachte angestrengt nach, errötete und sagte leise: „Der Floh!" In der allgemeinen Heiterkeit verschwand die Verwirrung, und sämtliche Damen bestanden glänzend das Examen.

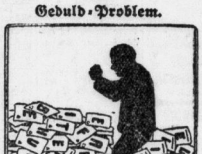
* Moderne Rattenfänger. Der Rattenfang ist ein Erwerbszweig, der in London von einer ganzen Berufsklasse nach alten Ueberlieferungen ausgeübt wird und sich in gewissen Familien vom Vater auf den Sohn vererbt. Das Hauptquartier der Londoner Rattenfänger, das in einem Blatt geschildert wird, liegt in einer kleinen Seitenstraße von Borrough Road, und von hier fortwährend sich die Rattenfänger in alle Winkel Großbritanniens, am jedes Schiff, jedes Warenlager oder Haus auf Garantie in zwei oder drei Tagen von Ratten zu säubern. Sie erössnen ihren Feldzug mit einer sachverständigen Erkundung der schärfsten Nager, die sie in ihren Schlupfwinkeln und Verstecken aufsuchen. Dann gehen sie mit Netzen und Fallen und anderen Mitteln ans Werk, die als Berufsgeheimnis von den Familien bewahrt werden. Vor elf Jahren erfolgte ein plötzlicher unerwarteter Aufschwung des Geschäftes. Bis dahin war noch keine Schiffsratte auf dem Lande in England gefangen worden. Aber zwei Jahre vor dem Kriege stellten die Rattenfänger fest, daß sich in der Königin-Viktoria-Straße eine ganze Ladung von Schiffsratten befand, und seitdem hat sich diese Pest weitsin über London verbreitet. Als Erklärung für diese Erscheinung führten die Rattenfänger an, daß die Ratten durch Mangel an Nahrung auf den Schiffen zur Auswanderung aufs Land getrieben worden seien.

### Skat-Aufgabe.

B (Mittelhand) spielt auf folgende Karten Grün-Solo:

Es liegen zwar 7 Augen im Skat und auch die Trümpfe sind gleichmäßig verteilt, aber doch bekommt der Spieler nur 61 Augen herein. C hat 40 Augen in seinen Karten. (Auch Grand hätte B vertoren.) Wie sind die Karten verteilt? Wie ist der Gang des Spiels?

### Geduld-Problem.



**Auflösung des Buchstaben-Verkehrträtsels aus Nr. 105.**
Seil, Barel, Erde, Natter, Heim, Emma, Polen, Iller, Nase = Sven Hedin.

**Auflösung des Silbenaustausch-Rätsels aus Nr. 105.**
Reite, Ixel, Cedar, Hirte, Adel, Rabe, Dale, Wanne, Anna, Sitter, Namur, Eber, Rasen = Richard Wagner.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-192305119/fragment/page=0009

## Stellen-Gesuche

### Männliche

Jg. intell. Mann
**sucht Nebenerwerb**
für nachm. Off. u. P. 2835 a. die Exp.

**Damenschneider**
(erstklass. Arbeiter) sucht in einem hiesigen Gesch. Dauerstellung. Offert. unt. D. 2624 a. d. Exp.*

**Elektromonteur**
firm in allen elektr. Arbeiten, sucht baldigst Stellung.
K. Salzmann, Erfde, Kreis Schleswig.*

**Chauffeur,**
14 Jahre im Fach, sicherer Fahrer, m. allen Reparaturen vertraut, sucht sof. Stell. für Personen- u. Lastauto. Off. u. O. 2694 an d. Exp.

Ein äußerst
**tüchtig., älterer Oberschweizer**
sucht zu bald oder 1. Juli dauernde Stell. Eigene Hilfskräfte u. gute Zeugnisse zur Verfügung. Vorstellung sofort. Näheres durch Kahnd, Baasdorf bei Cöthen. (a972

**Hotel- u. Rest.-Oberkellner**
sucht Stellung in gutem Hause; evtl. übernehme Büfett oder Geschäft auf eigene Rechnung. Ia. Zeugnisse und Kaution vorhanden. Off. erb. u. L. 4576 an die Fil. ds Bl., Leipzigerstr. 34. (+4

**Diktat-Korrespondent,**
23jähr. tücht. Kaufmann m. vorzügl. Stil, organisatorisch außerordentl. befähigt, selbst. arbeitend, wünscht sich 1. Juli zu verändern. Angeb., die Bezahlung und Aussichten nennen, erbittet (+427
**Helmut Hermann**, Hamburg 39, Himmelstr. 29.

## Stellen-Gesuche

### Weibliche

**Jung. Fräulein,**
26 J., mit höherer Schulbild., aus selbst. Erb. gew., sucht Beschäftig., gl. w. Art, a. als Verkäuferin od. Kassiererin, mgl. selbst. Position. Off. u. A. 2621 a. d. Exp.

S. St. f. m. Tochter
**als Lernende**
in Lebensm.-Gesch.* Off. E. 2626 a. d. Exp.

**17j. geb. Mädchen**
sucht Stellung als Bürogehilfin. Off. u. O. 2654 a. d. Exp.*

**Kontoristin**
(Anfängerin), welche ein halbes Jahr die Handelsschule besucht hat,*
**sucht Stellung.**
Off. erb. u. A. 2681 an die Exp. ds. Bl.

Waschfrau f. Wäsch. Frau Baumgardt,* Hochdorferstr. 6g, I. l.

Junge Witwe,* mit kaufm. Kenntn., sucht Beschäftigung, gl. w. Art. Off. u. U. 2658 an d. Exp.

**Junge Dame,**
bewandert in Stenographie und Schreibmaschine, sow. allen Kontorarbeiten vertraut, sucht sich zu verändern. Industrie oder Bank. Offert. unt. U. 2638 an die Exped. d. Blattes erbeten.*

## Grundstücke

### Verkäufe

**Einfamil.-Haus mit groß. Gart. in Merseburg**
sofort gegen bar verkäuflich. Offerten unter Beifüg. einer frankiert. Postkarte erb. unter T. 5567 a. d. Exp. d. Bl. (a0

## Grundstücke

### Kaufgesuche

**Grundstück**
möglichst m. Garten zu kaufen ges. Off. u. N. 2693 a. d. Exp.

Kl. Landhaus m. Gart. u. Stallg. zu kf. ges. Tauschwohnung vorhand. Ausführl. Angeb. u. D. 2664 a. d. Exp.

**Wohnhaus**
(herrschaftl.) i. gel. Wohnlage sofort zu kaufen gesucht. Off. unt. L. 4579 an die Fil. Leipzigerstr. 34

**Grundstück**
mit Toreinfahrt, groß. Hofraum, gr. Stallungen od. dazu geeign. Räum. zu kaufen gesucht! Anzahlung nach Wunsch, eventl. Auszahlung. Angebote unt. B. A. 2761 an **Rudolf Mosse**, Brüderstraße 4. (a1528

## Verkäufe

### Verschiedene

Einige Fuhren
**Futterrüben**
abzugeben. Jäntsch, Nehlitz bei Wallwitz.

**Chaiselongue,**
nur gute sol. Arb., bill. Nicolai E. Mah, Charlottenstr. 3. (

Eilt! Eilt!
**Autoverkauf, seltene Gelegenheit.**
Starkes 4 Zyl. Chassis mit Kulissenschaltung, Kontifelgen, auch für Bulldog geeignet, etwa 20–30 Ztr. Tragkraft, neu repariert, für Spottpreis 9 Millionen zu verkaufen.*

**Lieferungsauto,**
geschlossener Wagen, fahrbereit, neu lackiert, vorn Zyl. hinten Bolla., neu 4 Zyl. 8/24 Priamus, für Spottpreis 9 Millionen zu verkaufen. Zu erfragen **Bartsch**, Halle, Streiberstraße 21.

**Unsere ständige Büromaschinen- und Büromöbel-Ausstellung**
steht in unseren eigenen Räumen ohne Kaufzwang jedermann stets zu Besichtigungszweck. z. Verfügung. Verlangte Auskünfte werden ohne jegliche Verpflichtung seitens der Besucher diesen gern erteilt. – –
**Werner Löwenstein & Sohn.**
Magdeburgerstr. 63.

Neu. – gebraucht.
**Möbel,**
Schlafzim., Kücheneinrichtung., Wohnzimmer, Schränke, Vertiko Plüschgarn., Schreibtische, Bettst. u. Matr., Kommod., Ausziehtische, Chaisel., Stühle, Sofa, Ankleideschränke, Kb.-Betten verk. billig Friedrich Schirloth, Kl. Ulrichstr. 34. (e

Fast neuer
**Gehrockanzug, schw. Kammgarn-Anzug,** gr. Figur,
**dunkl. Anzug,** mittlere Figur, heller Mode-Anzug, große Figur, Covercoat mittl. Fig. zu verkaufen*
**Hammer**, Rathausstraße 17, Hof, 1 Treppe.

**Leiterwagen,**
50 Ztr. Tragkr., zu vk. Groitzsch Nr. 10 bei Teicha. (+416

**Herrenstoffe**
erstklass. Qualität (weit unt. Tagespreis) zu verkauf an Private*
Gr. Ulrichstr. 51, 2 Tr. rechts. Eingang Schulstr.

*Schreibmaschinen-Reparaturen F. G. Schuh, Telephon 2494.*

**Waschtischgarnituren, Schalttafeln**
aus Kunstmarmor, 3 Waschtischgarnit., schwarz, echt Marm., zu äußerst bill. Pr.
**Kunstmarmor-Fabrik** G. m. b. H., Jacobstraße 25. H.

**15 Ztr. Briketts**
Saale. Ztr. 5800 M. frei Haus z. v. Off. u. J. 2529 a. d. Exp.

Zu verkaufen:
**1 Gasherd** mit Back- u. Bratofen, 1 Kind.-Sitz-
**Liegewagen,**
1 Schaukelpferd, 1 Kinderschaukel
Seebenerstr. 1.*

Gr. Ausz.-M., Grudeofen, Tisch, Kindert. m. 2 Stühl. u. eis. Kinderbett, w. lack. b. Weber, Ofendorf, Körnerstraße 7.*

Fahrrad zu verk.* Röderberg 13, I. r.

Ia. Grammophon, Schrankschrank, umständehalber zu vk. Besichtigung bei Frau Magdeburg, Augustastr. 21.*

**Chaiselongues**
eigener Anfertigung weitgehendste Zahlungserleichterung.
**Bruno Paris,** jetzt Leipzigerstr. 12. (b0

10 Zentner Speisekartoffeln 40 Mille* Geiststr. 15, I.

Gas- und Benzinmotor, 1 PS., mit Dynamo, 25 V., m. Vergas. u. Zubeh. Rönner, Steinweg 20

G. Sing.-Nähmasch., Mengenhauerzither mit Noten zu verk. Ammendorf. (a Regensb. Str. 1, III.

Elegant. Maßanzug verk. Otto Müller, Albrechtstr. 46, II. r.

Damen- u. Kinderhüte, Hutblumen spottbillig zu verk. 1 P. br. Halbsch. 38 Zwingerstr. 11, p.*

1 Paar fast neue
**braune Schuhe**
z. v. Schillerstr. 55, II. l.

Cutaway m. Weste f. mittl. schl. Fig., neu, gold. Armb.-Uhr, Milit.-Extradecken, 2 P. Langschäfter Gr. 42 und 43 billig zu verk. Zu erfragen Paul, Dachritzstr. 2, II. l. Sonnab. u. Sonnt.

2 eiserne Bettstellen mit Matr. zu verk. Langlotz, Dryanderstr. 35, I.*

D.-Knopfstiefel 38 z. v. Weststr. 40, II. l.

K. neu, Gehrockanz., kl. ar. schl. F. preisw. Rafferstr. 22.

Moderne Küche zu verk. Schillerstraße 32, Weiß.*

Kinderwagen und Klappwagen m. V. preiswert zu verk.* Schützenstr. 2, I.

G. erh. rote Plüschgarnitur, 1 Waschkommode, neu, zu verkauf. Zu erfr. b. Stroisch, Harz 51.*

Fahrrad zu vk.* Pfännerhöhe 52, r.

Kinderwagen zu verk. v. 5–7* Geiststr. 54, II.

Gebr. Handwagen, 2–3 Zentn., Backmulde Kuchenbrett., Steintöpfe, Gartengerät preisw. Göbl, Lessingstr. 38, II.*

Schneiderbüste m. Ständ., Gr. 42 zu verkauf. Moritzkirchhof 12, II.*

Gr. w. Kinderwag. billig zu verkauf.* Bergstraße 5, pt.

**Fahrrad zu vk.**
Kolbe, Pfännerh. 30
Seid. Mant. 40 000, Dirndlkleid 30 000, g. erh., n. 6 Uhr z. v. Gr. Klausstr. 7, I. l.

2 einf. Bettst. ohne Matratze, 1 gepolst. Kinderst. zu verk.* Kl. Sandberg 21, I. l.

Gr. bl. Kinderwag. (M. Brennab.) z. v. Wilhelmstr. 40, III

Ein Herrenfahrrad fast neu, zu verk.* Hirtenstr. 12, H. I. l.

2 Perserbrücken, 2 Oelgemälde, antike Zinn-Gegenstände, ant. vened. Gläser, 1 Jagdstuhl, 1 Birschbüchse, 1 Jagdglas, 1 Rasenkarren z. v. Off. u. F. 2646 Exp.

**Paddelboot,**
zweisitzig, z. v. Off. u. E. 2645 a. d. Exp.

Getragene Herrenkleidung, Schnürschuhe, Reitstiefel, Gummimtl. z. v. Seydlitzstr. 13, II

Umzugshalber Möbel u. Bettstellen zu verk. A. Brost,* Trothaerstr. 8c, II. l.

Nähm., Kldrschr. u. D.-Fahrrad b. z. v.* Kl. Ulrichstr. 37, p. l.

Tesching, neu, 6 mm, gez. Lauf, Tennisschläger, gebr., bill. zu verkaufen* Angerweg 19.

Guterhalt. Damengarderobe f. kl. F. umzugsh. spottb. z. vk. Elis. Franke, Georgstr. 3, II. l.*

1 Baby-Stubenwag., 1 Gaszuglampe, Gaspendel zu verk. K. Saumstr. 9, I. l.

Garderobenständer u. Kinderwagen z. vk. Lindenstr. 6, Keller

**Herrenrad,**
Ia. Bereifg., Freil., neu, verkauft billig Gummi-Bieber, Gr. Steinstr. 35. (e

Kinderwagen und Klappst. z. v. Jänchen Gr. Brauhausstr. 11, I.

2 elegante Damen-Sommerhüte z. v. Gr. Ulrichstr. 20, I. l.

Sportwagen z. vk. Albrechtstr. 17, p. l.*

**Ein Motorrad,**
2½ PS., Zweitakt, 2 Gänge, 2 Motorräder, 1½ PS., ein Einbaumot. 1½ PS. z. verk., sämtl. neu. Thielicke, Fahrradhandlg., Reilstr. 106.*

Gr. heller eleganter Kinderwagen z. v. Schwetschkestr. 14, p.

Küchenschr., Kleiderschrank, Sofa, Chaisel., Bettstelle m. M. z. vk. Brunoswarte 24

Guterh. Küche z. v. Hochstr. 5, Hof.

Waschm., „Undine" z. v. Mittelstr. 17, II. l.

**Bettwäsche!**
Trotzdem die Wiederbeschaffungspreise durch den erhöhten Dollarstand wieder hochgetrieben werden – und trotz der Versuche anderer Firmen, niedrige Angebote zu machen, wollen wir immer noch am billigsten sein. b2855 Die Zeit, noch günstig zu kaufen, ist jetzt gekommen, denken Sie daran.
Der Weg zu uns lohnt sich.
Das beweisen unsere Preise.

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| Bettgarnituren, 1 Oberbett, 2 Kissen | 24000.– | 27000.– | 32000.– | ꝛc. |
| Einzelne Bezüge, nur gute Qualität | 18000.– | 21500.– | 23500.– | ꝛc. |
| Bettlaken aus Hemdentuch, Linon, Dowlas | 9500.– | 11500.– | 13500.– | ꝛc. |
| Linon, 80 cm breit | 3800.– | 4200.– | 5300.– | ꝛc. |
| Linon, 130 cm breit | 6800.– | 7700.– | 8400.– | ꝛc. |
| Wäschestoffe | 3800.– | 4200.– | 4500.– | ꝛc. |
| Stuben-Handtücher | 2400.– | 2800.– | 3200.– | ꝛc. |
| Fertige Inletts | 27500.– | 46000.– | 69000.– | ꝛc. |

Damaste – Handtücher – Tischtücher, Rolltücher wirklich billig im Preise.
Achten Sie in Ihrem Interesse auf unsere Firma.
Zuvorkommende fachmännische Bedienung.
**Berliner Bettwäsche-Fabrik**
Verkaufsstelle Halle, Ludwig Wuchererstr. 28.

S. a. erh. Somm.-Anzug f. gr. schl. F. z. v. Dessauerstr. 11, p. l.

**Kinderwagen**
sehr guterh. bill. z. v. **Hannischestr. 16, pt.**

Promenaden- und Sportwagen z. v.* Krausenstr. 24/25, p. l.

Kldrschrk., Tisch vk. Hübnerstr. 4, II. r.

Cut., Gehr., Weste, schw., m. H., Trauerschleier Steg 18, I.

K. n. K.-Tragmtl., Grammoph. m. Pl. Gr. Brunnenstr. 8, III.

Dkl. Herrenanzug Gr. 1.70 zu verk.* Wielandstr. 3, p. r.

Klappwagen m. V. Brunoswarte 24.*

Hübsche Kindersach. f. 3–4j. Mädchen, wie: Kleid., Schuhe, Wäsche, außerdem eleg. Damenhüte, schöne rosaf. Strickjacke, dkbl. modern. Wollkleid, Schuhe Gr. 39–40 z. verk. Zu erfragen* Blumengeschäft, Reilstr. 133.

Schön. weiß. Küch.-Schrank u. 2 Stühle zu verkaufen Händelstr. 34, p.

**Preschwagen** und starker **Handrollwagen**
z. v. Gr. Steinstr. 47.

Hell. Prom.-Wagen u. 1 Sitzgummikiss. billig z. v. Barth, Beesenerstr. 7, II.

Guterh. Herrenrad billig z. vk. Landsbergerstr. 60, pt. r.

**Damenrad,**
neu, Ia. Bereifung, Freil., verk. billig Gummi-Bieber, Gr. Steinstr. 35. (e

Dam.- u. Herrenrad neu, prsw. Landsbergerstr. 60, pt. r.

K. Fahrradlampe b. z. v. 2. Vereinsstr. 1.

Federb., eis. Bettst. m. M., Kücheneinr. billig z. v. Weidenplan 20, Grdg.*

4 Schals Gardinen und 2 Eisschränke billig zu verk. bei* Thormann, Spitze 13.

2 Knabenanzüge billig zu verkauf.* Alter Markt 38, II.

Kinderbettst. b. 12 K. b. z. v. Zeisinger, Hardenbergstr. 29.

Kinderwagen, gut erhalt., zu vk. Beesenerstr. 84, III. links bei Weyland.

**Fast neue Möbel**
zu verkaufen (Bin Mansfelderstr. 64, H. p.

**Opel-Phaeton**
8/20, Modell 1914, 4. 1 Notsitz, Glach sehr gut bereift. K. V. 3.-Räder, für 16 000 000 M z. v. Off. u. F. 2686 Exp.

**Möbel,**
neu und gebraucht: Plüschgarnit., rot, Büfett (Nußbaum), Schreibtisch (Nußb.), Spiegel m. Schrch., Kleiderschr., Küchen, Tische, Stühle vk. noch b. Karl Trautmann, Gr. Ulrichstr. 26 (Ecke Jägergasse).*

Promenadenwagen auf Riemen zu vk. Marienstr. 3, p. (+

**4 Autovollreif.**
mit Stahlband 870×110 u. 880×140 zu verkaufen.* Wittenbecher & Keißing.*

Anz., Lod.-, Pelerine-Mantel, Frack, neue Kiel. Hose, Jackett f. 14j., 2 Paar D.-Halbsch., neu, w. u. braun, Gr. 40, w. Blusen, Kinderschürzen, eleg. Umhang f. D. z. vk.* Mühlweg 49, II.

Ein Herrenfahrrad mit Freil. preisw. zu verk. Besichtig. nachm. v. 4–6 Uhr Leipzigerstr. 82, II. l.

**Marktschirm,**
sehr gut erhalt., zu verkaufen (o29 Gr. Brunnenstr. 15

Sofatisch, Bettstelle, gebr., billig zu vk.* Triftstr. 18, II. l. (o

Bettst. m. M. z. v.* Jul. Kühnstr. 10, I. r.

Sitz- u. Liegew. v. Elze, Gr. Gosenstr. 11.

Chaisel. m. Plüschb. u. Rauchst., fast neu, Teppich, Federb. u. Gaskocher zu verk. Kurfürstenstr. 9, II. l.

**Für kleine Tischlerei**
4 Fournierböcke m. Holzschrb., 1 Fräsmaschine, alt. Syst., eine Drehbank, div. Hobel ꝛc. verkäufl. Karl Heydrich, Schraplau b. Oberröblingen a. S.

1 P. Schaftstief. g. erh., 2 P. Schnürschuhe (Feld) z. vk. Heyderstr. 11, II. l.

Kindersportw. z. v. Anhaltstr. 10, pt.

**Rollwagen**
gebraucht, 40 Ztr. Tragkr., zu verkauf. Besichtigung nur v. 7 bis 4 Uhr. (b
**Carl Booch**, Schokoladenfabrik.

Prom.-Kinderw. vk. Lindenstr. 48, IV.+

K. u. Klappwagen mit Verdeck zu verk. Königstr. 24, I. l. von 4 bis 6 Uhr.+

Ein Umbau, 1 Damenschreibtisch, 1 Schlafzimmer, 5 Rohrstühle, 1 Sofa, 1 Tisch (ausziehb., Nußb.) zu verkaufen (+442 Martinstr. 11, I. r.

**Möbel-Mückel**
Tel. 2384. Martin-, Augustastr.-Ecke.
Verkauf
**guterhaltener Möbel.**
mod. Bettst. m. M., Küchenschrk., grau, Kommode, 4 Kast., Mahag.-Vertiko, Mahag.-Spiegel, rosa Plüschgarnitur, rotbr. Plüschsofa, grün. Patentsofa, Tische, Stühle, Spieg., Korbmöbel, Stellg., Ia. Küchentafel.+

1 eichenes
**Speisezimmer, 1 eich. Schlafz.,**
lack. Kücheneinrichtg. preisw. zu verk.+ Friesenstr. 26, H. p.

**Photoapp. z. v.**
Off. u. N. 2633 Exp.

**Tandem**
für Herrn u. Dame zu verkaufen (+ Ludwigstr. 14, H.

Vertiko, Kldrschrk., Tisch, Stühle, groß.
**Spiegel zu vk.**
Königstr. 5, I. l.
Guterhaltener
**Kindermantel**
billig z. vk. Magdeburgerstr. 5, H. II. l.

**F. n. Coverc.-H.-Mantel**
prsw. z. v. Sonnab. v. 5–6. Görhold, Augustastr. 1, p.+

3 guterhaltene
**Stubentüren**
und 1 Korridortür mit Glas, sow. eine Zinkbadewanne z. v. Diemitz-Halle, Werderstr. 15. T. 4062

**Motorrad**
N. S. U., 3 PS., Seerl., 24" Räder, zugelassen, geg. Gebot sofort zu verk. Off. unter J. 2669 a. d. Exp. d. Bl.*

G. erh. Korbwagen preisw. z. vk. nach 6 abends Leipziger Chaussee 4, pt. r.*

Klappw. m. V. Hecht, Gr. Märkerstr. 4, H. II

Feines Tafelservice f. 12 Personen und einige gebr. Möbel geg. Höchstgeb. z. v. Off. u. F. 2708 Exp.

**Posten Bretter,**
astr. f. Tischlerw., a. Höchstgeb. z. v. Desgl. 1 Paar w. Damenlederschuhe Größe 36, fast neu Uhlandstr. 9, p. l.*

Cutaw., schw. Weste, gestr. Hose, m. F., Theatergl., Fahrr.-Lampe z. v. Saalberg 19, I. M.*

Saalkartoffeln z. v. Lafontainestr. 31, p.

Prom.- u. Klappwg. Hallorenstr. 3, III.

2 Klappsportwagen, Klappstuhl z. v. Böllbergerweg 10, p. r.

Gebr. Korbw. Mai, Dachritzstr. 10, II.*

Blau. Kinderwagen zu verkaufen (Sem Schillerstr. 37, H. p.

Gehrockanzug 1.70, f. n., b. z. vk. Gr. Brauhausstr. 25, I.

H.-Fahrr. v. 325 000, D.-Fahrr. v. 380 000, gebr. H.-Fahrräder billig zu verkaufen.* Kl. Ulrichstr. 31, I. r.

Gelenkpuppe, 1 m h., v. f. Schauf., z. vk. Friesenstr. 25, I.

**8/24 Stoewer,**
Dezember 1922 erst geliefert, Glach neu bereift, alle Schl., für den Spottpreis von 28 000 000 Mk. zu verkaufen. Off. u. H. 2683 a. d. Exp.

**Opel-Lastkraftwagen**
20/45 PS., 4–5 To., Anhäng., Maschine, Aufbau, Lackierung und Gummi erstkl., 38 500 000 M. Off. u. J. 2689 a. d. Exp.

Landauer, Geschirre Leder v. Verdeck billig zu verkaufen L. Wuchererstr. 40, 1 Tr. r. Tel. 6237

**Billigere Fischpreise!!**
Trotz steigender Fleischpreise
**Sonnabend Reklametag!**
Es handelt sich um lebendfrische Ware aus frischeintreffendem Kühlwaggon. Jede Hausfrau bringe deshalb ein solch nahrhaftes Gericht auf den Tisch. Unsere Einrichtungen sind die allervollkommensten. Für tadellose Güte bei jeder Witterung verbürgen wir uns!
**Seelachs** ohne Kopf Pfund **350** M.
**Kabliau** ohne Kopf Pfund **900** M.
**Karbonaden** vollständ. bratfertig Pfund **1200** M.
**Schellfisch ohne Kopf, Bratschellfisch, Scholle, Knurrhahn ebenfalls billig.**
**Nordsee** Deutschlands größter Fischhandel
Tel. 1274, 1275, 4966. e329
32 eigene Fischdampfer, eigener Fischereihafen, eigene Eisenbahnkühlwagen, eigene Räuchereien, eigene Einkaufsstellen in Altona, Geestemünde, Cuxhaven und Ymuiden (Holland).
Eigene Heringsreederei in Norwegen.

Gehrock u. Weste u. Prom.-Kinderwag. zu verk. Schöps,* Glauchaerstr. 4.

Grau. Sofa, Sessel (Gobelin) zu verk.* Dessauerstr. 13, Voigt

## Kauf-Gesuche

### Verschiedene

**Möbel, Wäsche, Garderobe**
kauft z. hoh. Preis. Frau Hornickel, Gr. Klausstr. 19, bunte Ecke, T. 4314.

**Ruderboot,**
Einer, mit Steuer zu kaufen gesucht. Off. u. L. 4535 a. d. Fil. Leipzigerstr. 34

Suche zu kaufen: guterhaltene **Herren-Garderoben Schuhwerk Wäsche usw.**
**Hofmann** Leipzigerstr. 27, am Turm. Fernr. 4358.

**Gold-, Silber-, Platin-Bruch**
Uhren Brennstifte, Zähne
kauft **A. Sparmann**, Gr. Steinstr. 47, am Walhalla. (fd

**Büfett**
gut erhalten, mögl. Eiche, zu kauf. ges. Off. u. C. 2623 Exp.

**Kupeekoffer**
zu kaufen ges. Off. u. J. 2649 a. d. Exp.

Einfach. Stehpult z. kf. ges. Off. mit Pr. u. J. 2620 Exp.

Guterhaltene
**Zentrifuge**
z. k. g. Gd. Stubenrauch, Holleben.*

**Kirschharz**
kauft zum höchsten Preise
Paul Drechsler, Leipzig, Langestr. 28

Zu kaufen gesucht: Echt silb. Bestecke, evtl. kompl. Besteckkasten, sowie gold.

**Herrenuhr**
nebst Kette. Angeb. mit Preis an* Höwing, Prinzenstr. 12.

Mehrere
**Dezimalwag.**
gebr., led. a. erh., mit Gewichten zu kaufen gesucht. (b
Carl Booch, Schokoladenfabrik.

Malerwagen zu kf. ges. Off. nach Freimfelderstr. 35, Pb.

Gebrauchter
**Geldschrank**
od. feuersich. Büch.-Schrank zu kaufen ges. Off. m. Pr.- u. Größenangabe u. H. 2708 a. d. Exp.

**Küchenherd,**
weiß emailliert, zu kaufen ges. Off. m. Pr. u. P. 2675 Exp.

Nähmaschinen, auch defekt, z. k. ges. Off. u. U. 2698 Exp.

**Motorrad,**
3–4 PS., zerlegt od. stark reparaturbedürftig, z. kf. ges. Off. u. G. 351 Fil. Gr. Brunnenstr. 49.

Photogr.-Apparat zu kaufen ges. Off. u. M. 2632 a. d. Exp.

**Ant. Gemälde,**
handgestickte u. echt oriental. Teppiche zu kaufen ges. Off. u. K. 2630 a. d. Exp.

## Tiermarkt

Schönen
**Schäferhund,**
1 J. alt, vk. Estrich, Reideburgerstr. 2.*

**Echt. Foxterrier**
Beding.: wachs. u. Rattenfänger, z. kf. gesucht. Offert. mit Preis unt. L. 4673 an die Filiale ds. Bl. Leipzigerstr. 34.*

2 gute
**Arbeitspferde,**
Oldenburger und 1 Pr., zu vk. Zwintschöna, Dorfstr. 5.*

2 Ziegenl., 4 Woch. Gottesackerstr. 3, p. r.

Ein Transport
**große Futterschweine**
stehen z. Verk. in Gaudichs Restaur., Ammendorf.*

Ein ält. schw. Arbeitspferd, passend aufs Land, guter Zieher, zu vk. Nicolaistraße 5.

Eine Auswahl
**Ostpreußen und Russen**
jüngere auch ältere, stehen preiswert zum Verkauf. (a
**Louis Reimann,** Landsbergerstr. 65.

**Ziege m. Lamm**
vk. Dr. v. Rohden, Anstalt Nietleben.*

**Tragende Kuh**
steht zum Verkauf a0) Rattnitz 55.

**20 Hühnerkück.**
14 Tage alt, zu vk. Advokatenweg 18.*

8jähriges masefestes mittelschweres
**Arbeitspferd**
vk. Merker, Oppin.

3 Stück 7 W. alte pa. deutsche Schäferhunde vk. Schieferdecker, Möderling bei Mücheln.*

Foxterrierhündin, 6 Wch. alt, bildsch. gez. z. v. Friedrichstraße 4, Plätterei.*

**Junge Gänse**
z. vk. Böckstr. 12, am Kirchplatz.*

**Bruteier,**
rebhuhnf., I. Preis präm., hat abzug. Gust. Drescher, Neuß, Delitzscherstr. Nr. 40–43. (b

Zwergrehpinscher, munteres, wachsam. Tierchen, abzugeb.* Torstr. 48, I.

Von heute ab steht ein größerer Posten (b374

**Schaflämmer**
zum Verkauf
**Berthold Cotte,** Viehgeschäft
Delitzscherstraße 6 (Viehrampe).

Von Sonntag früh 7 Uhr steht ein Transport prima hannoverscher

**Läufer- und Futterschweine**
preiswert zum Verkauf. (b02111
**H. Richter,** Trothaerstr. 80.
Telephon 8752.

**Von Sonnabend d. 12. d. Mt.**
steht eine Auswahl
**Ia. bayrische Zugochsen**
bei mir zum Verkauf. (a1529
**Simon Sacki,**
Halle a. S., Delitzscherstr. 20.
Fernsprecher 5789.

**70 Jährlings-Zippen**
(Merino) stehen bei mir auch im einzelnen zum Verkauf! (a1524
**Simon Sacki**
Halle a. S., Delitzscherstrasse 20
Fernsprecher 5789

Von Sonnabend, den 12. Mai ab, stehen Transporte

**Ia. Binsgauer Ochsen**
bei uns zum Verkauf! (b2348
**Hauptgenossenschaft für Viehverwertung**
e. G. m. b. H. (Landwirtsch. Organisation)
**Halle S., Delitzscherstraße 8**
Fernruf 6385

**Schafwolle**
kauft zu dem höchsten Tagespreis oder tauscht gegen prima Strickgarne, Wollsachen,
**Damen- u. Herrenstoffen**
unter günstigen Bedingungen
**Walter Vopel,** Wolle en gros,
Glauchaerstr. 33, Laden
Händler besondere Preise.*

**Alt-Metalle**
Messing, Rotguss, Kupfer, Zink, Zinn, Blei kauft
Metall-Giesserei
**Ferdinand Haassengier**
gegründet 1839 z1361
Barfüsserstrasse 9. Fernruf 1196.

**2 Grade-Wagen 4/12 PS,**
2 neue oder guterhaltene (a1581
**Motorräder**
von 2 PS an nur letzte Modelle, zu kaufen gesucht.
**Erhard Eckert, Halle a. S.**
Königstr. 71. Fernspr.-Sammeln. 7476.

**Herr- u. Damengarderobe**
auch schadhafte Herren-Arbeitsanzüge, wie Jacketts, Westen, Hosen, Wäsche, Schuhwerk, Bett., Leihscheine u. jede and. Wertsache
**kauft ständig** 1*
**L. Hirsch, Brüderstraße 3**

**Hühnerküken**
gr. Transport ab morgen früh.
**Rasse- u. Landhühner Ia. Rassetauben**
gr. Ausw. a. Platze, Ziegenlämmer. Vorbest. a. Entenkük.
**Taubenbörse,**
Mansfelderstr. 64, H. pt. Tel. 2277.

7 Wochen alte Schäferhunde z. vk. Torstr. 57, p.*

**Starker Russe,**
leicht, Däne b. bill. Genia, Burgstr. 72.
20 St. Kück., Ital., z. v. Böckstr. 1. (o

Echter
**Schäferhund,**
8 Mon. alt, zu vk. Ludwigstr. 14, H. p.

**Russe, 5 J.,**
Fuchsst., langschw., ca. 1.45 hoch, gar. flott u. zuverl., verk. Lehmann, Leipzig-Wahren, Lunapark.

Zwhr. Hündin (Rehpinscher) und jung. Hund zu verkaufen Seebenerstr. 32, II.

## Verloren Gefunden

**Verloren 3teil. Halskette**
Gegen hohe Belohnung abzugeben (e Margaretenstraße 3.

**Hellgrüne Wollweste**
m. orange, verlor.* Bel. Geiststr. 40, I.

Armbanduhr, Plat. m. Brill., Gittchenstraße bis Weidenplan verl. Abzugeb. Glauchaerstr. 8, III. l.

**Dobermannhündin**
mit Kettenhalsband entlaufen. Geg. gute Belohnung abzug. a973) Dalena Nr. 1.

Grauer Pintscher entlaufen (a1522 Tiergartenstr. 5.

**Rehpinscher,**
Steuerm. Eisleben am Halsb., entlauf. Geg. Bel. abzugeb. Mühlweg 2, II.*

Entlaufen schwarzbr.
**Dobermannrüde**
(Götz). Gegen hohe Belohnung. (ma294 Kirchhof, Leipzig, Marschnerstraße 11.

Ein Füllfederhalter gefunden. Abzuholen zwisch. 3 u. 4 Uhr* Meckelstr. 4, II. lks.

## Verschiedene

Wer tauscht meinen schwarzen
**Ebenholzsalon,**
in sehr g. Zustande, geg. Büfett, Kredenz u. Stühle? Off. u. T. 5517 a. d. Exp. (b

Einfach, ab. kräftig. Mittagstisch sucht Bahnbeamt. b. bess. Ia. Wwe. Off. u. L. 4503 an die Fil. Leipzigerstr. 34

**Reinige dein Blut!**
Rheumatismus, Gicht, Hautausschlag, Leber- u. Nierenleiden, Hämorrhoid., Blutandrg. n. d. Kopf, Fettleibigk. f. a. Folg. ein. schlecht. Blutmischg. Glänzend bew. hat sich Goetzin antirheumat. Blutreinig.-Tee Nr 150 und Goetzin-Pillen Nr. 150 z. hab. i. f. all. Apoth. i. i. der Bahnh.-, Hirsch-, Eng.-, Löw.-Apoth. ꝛc.

Für 2jähr. Mädelchen von sofort
**Pflegestelle**
gesucht. Offert. unt. M. 2652 an d. Exp.

Stenotypist. 19 J., sucht f. Reisegefährten (in) für 20. bis 30. Mai. – Wohin egal. Zuschrift. unt. A. 2661 a. d. Exp.

**Brillanten, Gold- u. Silber-Bruch**
kauft ständig zu reellen Preisen h01992
**Emil Poenitsch jun.,** Uhrmachermeister,
Marktplatz 18 (Ecke Talamtstrasse).

**Gold** **Silber, Platin** (Bruch) **und Gegenstände**
kauft laufend h01800
**Otto Ursin,** Uhrmacher, **Sternstrasse 6, I.**
Telephon 1558.
Aelteste hallesche Edelmetall-Handlung.

**Tagesordnung**
für die Sitzung der Stadtverordneten am Montag, d. 14. Mai 1923, nachm. 4 Uhr.
**Oeffentliche Sitzung.**
1. Ortssatzung für die Kreisbehammenstelle u. Wahl. 2. Verpachtung des Stadions und Deputationswahl. 3. Nachbewilligung für das Stadion. 4. Haushaltsplan für 1923 Kap. D. XV Stadtentwässerung. 5. Wohnungsbau Ritterstraße 16. 6. Einrichtung eines Aquariums im Zoo. 7. Aenderung des Ortsstatuts betr. Krankenfürsorge. 8. Erhöhung d. Desinfektionsgebühren. 9. Erhöhung der Postkosten. 10. Uebertritt von Polizeibeamten zum Staat. 11. Erhöhung d. Stammeinlage bei der mitteldeutschen Heimstätte. 12. Landaustausch mit der Reichseisenbahn. 13. Erhöhung des Zinsfußes für Sparkasseneinlagen. 13a. Verstärkung der Mittel für den Ausbau von Siedlungsstraßen. 14. Ausbau der Umformerstation an der Marktkirche. 15. Denkschrift über Einrichtung und Form städtischer Reale im Baubetrieb. 16. Petition betr. Straßenbahnbetrieb Rannischer Platz–Beesenerstr. 17. Antrag betr. Zeitungsnotiz über Straßenbahn und Magister. (e323
**Hierauf nichtöffentliche Sitzung.**
Halle, den 11. Mai 1923.
Der Stadtverordnetenvorsteher. Keil.

**Schreibmaschinen-Diebstahl!**
**200 000 Mark Belohnung.**
In der Nacht von Mittwoch zum Donnerstag (Himmelfahrt) ist aus meinem Büro eine (b971
**Continental-Schreibmaschine Nr. 5989**
gestohlen worden. – Obige Belohnung zahle ich unter Ausschluß des Rechtsweges für Wiedererlangung d. Schreibmaschine und für Namhaftmachung der Täter. – Vor Ankauf wird gewarnt. –
**Ammendorfer Eisengiesserei E. Christian Prinzler**
Ammendorf Langestr. 11–12.

**Die Dame**
bevorzugt für Landaufenthalt u. Reise nur echte **Nestle's Dauerwellen.**
Nestle's Dauerwellen machen das Haar voll und schön, sind haltbar beim Waschen und Regen.
Fachmännische Beratung und Behandlung bei
**Segner & Langrock**
Friseure für Damen und Herren
Salon für Nestle's Dauerwellen
Gr. Ulrichstr. 6–81
h02115 im Hause W. F. Wollmer.
Fernruf 3940.

**Rindermarkknochen**
(Suppenknochen) empfiehlt*
**Willy Bornstein, Unterberg 17.**

**Händler u. Wiederverkäufer**
decken ihren Bedarf an Bettwäsche, Inletts, Damen- und Herrenwäsche, Schürzen, Handtücher, Hemdentuchen usw. am vorteilhaftesten in dem e423
**Spezial-Wäschegeschäft Schmeerstr. 5, I.**
Dauernde Angebote von Gelegenheitsposten unter Tagespreisen in den verschiedenen Artikeln.
Ein Versuch führt zu dauernder Verbindung.

**Versteigerung.**
Am Sonnabend von 10 Uhr an versteig. ich hier Poststr. 13 freiwillig:*
2 fast neue Bettstellen u. 1 ältere, 1 Waschtoil. mit Spiegelaufsatz, 1 Tisch, 2 Stühle, 1 Obstregal, ein. Ladentisch, einen Phonograph mit Ständer und 50 Platt., Kleidungsstücke u. a. m. öffentl. meistbietend geg. bar. Die Sach. sind gebraucht, aber gut erhalt. Besicht. von ½10 Uhr.
**Fettback,** Gerichtsvollzieher.

Stickerin nimmt n. Arbeit an. Off. unt. P. 2475 a. d. Exp.*

**Reparaturen**
an Schreibmaschinen und Büromaschinen aller Art und Systeme, sowie Registrierkass. führen wir schnellstens, preiswert u. unter Garantie aus.
**Werner Löwenstein & Sohn,** Halle/S.
Magdeburgerstr. 63.
Tel. 6776/5228.

**Wanzen usw.**
vertilgt b. Ausgasen Biela,*
staatl. gepr. Desinf. Nickelstraße 6.

**Malerarbeiten**
jeder Art w. saub. u. bill. ausgeführt. Off. u. L. 4582 a. d. Fil. Leipzigerstr. 34

Ca. 20 Fuhren*
**Erde**
können sofort abgel. w. Näher. F., Halle, Gr. Steinstraße 13, Simona Ritterstr.

**Adler-Schreibmasch. Geld- und Bücherschränke, Büromöbel, Einmauerschränke, Bürobedarf,**
kaufen Sie billigst bei
**Werner Löwenstein & Sohn,**
Magdeburgerstr. 63.
Tel. 6776/5228.

Gebr. Kinderwagen a. 8 Tage zu leihen evtl. zu kaufen ges.* B. v. Kalewski, Magdeburgerstr. 56, I

Sportwagen gegen D.-Fahrr. zu vertauschen Riemeyerstraße 14, H. r. II. l.

## Heiraten

**Anst. Witwe vom Lande,**
40 J., mit 6jährig. Mädel, möchte sich wied. glückl. verheiraten. Witwer mit Kind angen. Off. u. A. 2641 a. d. Exp.*

**Aufrichtig!**
Welches junge Mädel möchte m. Postbeamten (in guter Stellung) zw. späterer Heirat in Verkehr treten? (+418 Off. u. L. 4574 a. d. Fil. Leipzigerstr. 34.

Gebildete*
**Landwirtstocht.**
Anf. 40, w. Heirat mit Landwirt oder Beamten, a. Witwer m. K. angen. Off. u. D. 2644 a. d. Exp.

Bess. Kriegerwitwe, 40 J., 2 größere K., m. gröh. sch. Wohn., w. Bekfsch. m. nett. solid. Herrn, am l. Beamten, zw. Heir. Aufr., ehrl. Charakt. Grundbeding. Off. u. H. 2648 a. d. Exp.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-192305119/fragment/page=0010
DFG